IX. Jahrgang. Donnerstag, 23. Oktober 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 7 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 249. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die englische Regierung.

Innerpolitische Prozesse in auswärtigen Staaten berühren uns nicht unmittelbar und nicht sofort. Aber sie erzwingen doch unsere Aufmerksamkeit, insoweit durch ihren Verlauf die internationalpolitische Konstellation umgestaltet und das deutsche Wirthschaftsinteresse getroffen werden kann. Dieser Fall tritt aber leicht ein, wenn in einem, sei es politisch, sei es wirthschaftlich oder nach beiden Richtungen hin hervorragenden Großstaate Konflikte bestehen, die sich zugleich als Kämpfe um die Regierungsgewalt charakterisiren. England befindet sich in solcher Lage und das Parlament ist der Kampfplatz. Die Tagung war in der Krönungswoche unterbrochen, jetzt ist sie nach Monaten wieder aufgenommen und, obgleich in dieser Nachtragssession auswärtige Fragen voraussichtlich weit zurück, innere aber in den Vordergrund treten werden, sind die Gegensätze in letzteren doch so stark, daß die gegenwärtige konservativ — unionistische Regierung mit Anspannung aller ihrer Kräfte um die Behauptung der Macht kämpfen muß. Deutschland hat mit dem Kabinet Salisbury-Chamberlain keine erfreulichen Erfahrungen gemacht, es darf von dem Ministerium Balfour-Chamberlain auch nicht besseres erwarten. Wir sind daher an seinen Gefahren und den etwaigen Aussichten seines Sturzes wohl interessirt.

Aus diesem Gesichtspunkte wird man also in Deutschland die eben eröffnete Herbstsession des englischen Parlaments und die innerpolitische Lage des Inselreiches betrachten dürfen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Beendigung des südafrikanischen Krieges für die Regierung noch immer nachwirkt. England ist aus dem Krieg mit wenig Ruhm und mit fadenscheiniger Ehre, aber triumphirend hervorgegangen. Die britische Suprematie über Südafrika steht für absehbare Zeit fest und leichter können fortan die unendlichen Weltinteressen der Nation wahrgenommen werden. Ein politisch gebildetes Volk, wie das englische, versteht und würdigt diesen Vortheil. Aus demselben Gedanken zeigte sich ja auch während des Krieges alles Parteitreiben gedämpft und moderirt, der auswärtigen Gefahr gegenüber war die Nation einig. Nun ist die Gefahr vorüber. Man rechnet den Erfolg der Regierung an. Aber, da daß gemeinsame Ziel draußen erreicht ist, regen sich im Innern die bisher zurückgedrängten Gegensätze um so lebendiger. Eine ungezählte Reihe von Interpellationen, deren Durchberathung in jedem Einzelfalle einen Vorstoß gegen die Regierung bringen muß, giebt davon Zeugniß. Dazu kommt die berüchtigte Unterrichts-Bill, deren Diskussion voraussichtlich den allergrößten Theil der Session ausfüllen wird und von welcher sowohl Chamberlain wie Balfour öffentlich erklärt haben, daß mit ihr die Regierung stehen und fallen wolle. Dieses, die anglikanische Hochkirche ungeheuerlich bevorzugende Schulgesetz, stößt natürlich auf den erbittertsten Widerstand aller Dissidenten, welche seit Jahrzehnten den Kampf gegen die Staatskirche und die konservativen Protektoren derselben geführt haben. Daß Chamberlain, der von Hause aus selbst Dissent ist trotzdem in dieser Kirchen- und Schulfrage mit den Tories, denen er sich einmal verschrieben hat, an einem Strange zieht, kann die Gegnerschaft der großen Masse der Dissenters kaum mildern, muß sie vielmehr eher verschärfen. Die Dissenters bilden ohnehin schon nach der historischen Tradition eines Vierteljahrtausends eine Gefolgschaft der Whigs. Unter den Liberalen hofft man daher den alten konfessionellen Haß gegen den Torysmus auch dieses Mal mit Erfolg ins Treffen führen zu können. Aber da, wie die jüngsten Reden Rosebery's dargethan haben, in allen anderen politischen Fragen die Anschauungen der liberalen Parteiführer zu stark auseinandergehen, so fehlt die einheitliche Führung, die parlamentarisch unentbehrlich ist.

Die Unterrichtsbill und mit ihr die Regierung wird durch den Ansturm der Liberalen allein nicht fallen. Aber allerdings ist es möglich, daß sie von zwei Seiten bei den Abstimmungen Zuzug erhalten, dessen Umfang und Kraft sich im Voraus schwer bemessen läßt. Es handelt sich einerseits um die Iren, die allerdings vor den Parlamentsferien für die damals berathenen ersten Paragraphen des Gesetzes gestimmt haben, da dieses dem katholischen Klerus nicht minder günstig ist, als dem staatskirchlichen. Seitdem aber und in jüngster Zeit ist in Folge der rigorosen Anwendung der Zwangsakte in irischen Lager ein Stimmungsumschwung eingetreten. Die in den letzten Wochen erfolgten Verurtheilungen einer ganzen Reihe irischer Abgeordneter wegen Vergehen gegen jene Aufruhrakte zu mehrmonatigen, theilweise durch Zwangsarbeit verschärfte Gefängnißstrafen haben eine Erbitterung bewirkt, in welcher die Iren prinzipiell gegen jede Vorlage dieser Regierung stimmen wollen. Außer den Iren sind aber auch die Arbeitervertreter und zwar diese, weil das Oberhaus, der Hort der Reaktion, durch seine neueste Rechtsprechung die Gewerkschaften in wichtigen Vermögensrechten bedroht hat, gegen die konservative Regierung gleichermaßen erbittert. Die Arbeiter aber sind, wie in anderen Industriestaaten, so auch in England eine vom stärksten politischen Interesse erfüllte Bevölkerungsklasse und die Sozialisten im Parlamente müssen sich darnach richten.

Es ist also nicht unmöglich, daß die Liberalen mit der Gelegenheitshilfe der Iren und Sozialisten die Unterrichtsvorlage zur Ablehnung bringen und damit die Regierung stürzen. Wenn indessen, was vor der Hand noch das Wahrscheinlichere bleibt, die vielangefeindete Bill doch noch Gesetz wird, so ist das am letzten Ende nur ein Pyrrhussieg Balfour's. Das Votum würde nicht der im Volke vorherrschenden Auffassung entsprechen und würde von einer Parlamentsmehrheit gefaßt, die es in Khakistimmung gewählt hat und heute, wo dieser Rausch verpflogen ist, nicht wieder wählen würde. Dafür haben bereits die jüngsten oppositionellen Nachwahlen den Beweis erbracht. Die gewaltige Protestbewegung gegen die Unterrichtsbill bestimmt vielleicht nicht das Schicksal dieser Vorlage selbst, aber auf das Kabinet übt es doch einen mitbestimmenden Einfluß. Das durch seine Wirthschaft im Innern wie nach Außen abgewirthschaftete konservativ-unionistische Regiment steht längst nicht mehr im Zenith. Es behauptet sich nur noch mühsam durch die parlamentarische Augenblicksmehrheit, und es stürzt zusammen, spätestens, wenn die Wähler zur Erneuerung des Unterhauses schreiten.

Die Sparkasse des armen Mannes.

(Reichstags-Sitzung vom 22. Okt.)

Von unserem parlamentarischen Berichterstatter.

Jede Politik ist in letzter Linie eine Interessenpolitik. Nun trägt diese Politik seit den Zeiten, da man begann sozialwirthschaftlich zu denken, ein zartes Mäntelchen, welches bei jeder erdenklichen Gelegenheit umgehängt wird. Der „arme Mann" wurde modern. Von der äußersten Rechten, die ehemals — wo sind die Zeiten? — an die Regierung grenzte, bis zur Ultralinken, keine Partei wollte diese dankbarste und immer brauchbare unter allen Ausreden sich entgehen lassen.

Die gegenwärtige Debatte ist wohl der beste Beweis für die Richtigkeit dieser Annahme. Herr **Suedekum** von der Internationalen bezeichnete nicht unzutreffend das Schwein als die Sparkasse des — armen Mannes, welche zu füllen ja nach Ansicht der Linken die Hauptpflicht der besitzenden Klassen sein soll. Dieses Schwein des Armen kann natürlich nur dann recht gedeihen und zu jener Fülle gelangen, die den Stolz des Landmannes bildet, wenn man es billig zu füttern vermag. Ergo — möglichst billige Futtermittel und darum möglichst niedrige, womöglich gar keine Zölle. Noch bleibe die Hoffnung, es werde einst eine Zeit heraufdämmern, da jeder Arbeiter wenn nicht sein Huhn, so doch sein Stück Schweinefleisch im Topfe habe; denn das Fleischbedürfniß im Volke, namentlich der Landbevölkerung, die uns das Hauptkontingent für den Soldatenstand liefert, sei unbegrenzt. Darum solle man zusehen, möglichst günstige Handelsverträge zu erhalten, was ja nur dann möglich wäre, wenn man von den „Sonderinteressen" dienenden unförmlich hohen Zollsätzen absehe. Auch sein Nachfolger, Herr **von Kardorff**, der doch auf dem Gebiete sozialer Anschauungen die Diametrale zum vorigen Redner bildet, denkt nicht an sich die Partei, die er angehört — nein auch er hat das Wohl des „armen Mannes" im Auge. Gerade die Existenz der landbebauenden Bevölkerung verlange einen Zollschutz durch den Staat.

War der Kanzler bei den nur leise grollenden Herren aus dem Lager der Konservativen sozusagen mit einem vorwurfsvollen Augenaufschlage davongekommen, so erging es ihm durch Herrn **Müller-Meiningen** schlechter. Der Vertreter der Freisinnigen sprach nicht sehr respektvoll von der Souverinität des Reichskanzlers, der jetzt — nachdem der Karren verfahren sei — anstatt ihn wieder flott zu machen, in die Wolken des Olymps verschwunden sei. Auch Herr von Podbielski erhielt sein Theil: er werde sich jedenfalls mit zu viel Arbeit nicht vor 'n Bauch stoßen lassen. So sei es dahin gekommen, daß Zentrum und Konservative nur noch das eine Motiv singen könnten: „Ach wie ist es möglich dann, das ich noch umfallen kann?" Der „arme Mann" unter den Gerstenbauern sei nicht zu sehr zu bemitleiden; habe doch ein bayrischer Bezirksamtmann Anlaß genommen, an der Vergnügungssucht, dem perpetuellen Karneval, moralischen Anstoß zu nehmen. Nieder mit den Gerstenzöllen!

Wie im Streite der homerischen Helden vor der Schlacht — wer weiß, wann sie geschlagen wird? — so bemühten sich in wenig kurzweiligen Ausführungen die Vertreter der verschiedenen Parteien den jeweiligen Standpunkt, welche diese zur Frage des Gersten- bezw. Haferzolls einnehmen, zu rechtfertigen. Es sprachen nacheinander die Abgeordneten **Hieber**, **Hilpert**, **Rösicke** (Dessau) **Gerstenberger** und **Gothein**. Da die Gerstenfrage in erster Linie natürlich das Bierland Bayern berührte, so wahr es nicht mehr als recht und billig, wenn die bayrische Regierung zur Debatte Stellung nahm. An Stelle des verhinderten Ministers vertrat Ministerialdirektor v. **Geiger** den Regierungsentwurf. Hätte nicht der Abgeordnete **Gerstenberger** aus dem Zentrumslager mit seinem trockenen Biertisch-Humor für eine wohlthuende Heiterkeit gesorgt, es wäre gar zu trostlos gewesen.

* * *

Nachstehende Tabelle zeigt neben den geltenden Sätzen des Vertragstarifes die zur Beschlußfassung dem Reichstag vorgelegten Mindestsätze a) des Regierungsentwurfes, welcher soweit Roggen und Weizen in Betracht kommt, bekanntlich vorgestern abgelehnt wurde, während über Gerste und Hafer heute noch weiter debattirt wird, b) der Kommission (Kompromißsätze), welche für Roggen und Weizen angenommen wurden, c) des Antrages Heim, d) des Antrages v. Wangenheim:

	Heutiger Vertragszollsatz	Regierungsvorlage	Kommiss.-Beschlüsse	Antrag Heim	Antrag v. Wangenheim
		Mindestsätze			
	M.	M.	M.	M.	M.
Roggen	3,50	5,—	5,50	6,—	7,50
Weizen	3,50	5,50	6,—	6,—	7,50
Gerste	2,—	3,—	5,50	6,—	7,50
Hafer	2,80	5,—	5,50	6,—	7,50

Tumultuarische Skandalscenen im österreichischen Parlament.

Bei der Berathung des Antrags Hruby betreffend die Sprachenverhältnisse in Schlesien kam es wieder einmal zu einer der dort üblichen tumultuarischen Scenen. Nachdem es schon während der Rede des Abg. **Dyk** zu stürmischen Unterbrechungen gekommen war, gab der Tscheche **Sehnal** das Signal zu einer Scene, bei der eine Rauferei zwischen Tschechen und Deutschnationalen nur mit Mühe verhindert wurde. Sehnal sprach tschechisch, wogegen einzelne Altdeutsche sowie Glöckner lärmend protestiren. Da Sehnal trotz der Ermahnung des Präsidenten, sich auf die thatsächliche Berichtigung zu beschränken, in tschechischer Sprache fortspricht, rufen Schönerer und Berger ununterbrochen: „Das lassen wir uns nicht bieten!" Berger ruft den Tschechen zu: „Das sind keine Parlamentarier, das sind Lausbuben!" Mehrere radikale Tschechen dringen auf Berger ein, einige Alldeutsche verhindern durch ihr Dazwischentreten Thätlichkeiten. Es herrscht andauernder Tumult, während dessen Vizepräsident Kaiser die Sitzung unterbricht. Nach längeren, erregten Hin- und Herreden legt sich der Lärm. Vizepräsident Kaiser eröffnet alsdann die Sitzung wieder und ertheilt Berger einen Ordnungsruf. Dagegen protestiren die Alldeutschen in großer Erregung. Sehnal setzt unter ununterbrochenen lärmenden Protestrufen der All-

Die Lilie im Sumpf.

Von unserem Berliner Bureau.

Gretchen hat schon am Brunnen ihr Urtheil gehört, im Zwinger inbrünstig zur Mater dolorosa gebetet. Es ist Nacht. Die Straße vor ihrer Thür an der Sakristei vorüber kommen zwei in die Mäntel gehüllte Gestalten: Faust, schon von Gewissensbissen geplagt, und sein ränkevoller Begleiter Mephisto, dem die nahe herrliche Walpurgisnacht durch alle Glieder spukt. Und der Teufel greift vor Gretchens Fenster zur Laute. Und während er die ersten Töne klimpert, erklärt er lachend dem verliebten Ritter das Teuflische seiner Musik:

> Jetzt, da der Himmel voller Sterne glüht,
> Sollt Ihr ein wahres Kunststück hören:
> Ich sing' ihr ein moralisch Lied,
> Um sie gewisser zu bethören.

. . . Es ist der uralte teuflische Schwindel, auf den sich der Menschenkenner und Menschenverächter wie kein Anderer versteht. Und das liebe Publikum, an Schönheit und Innigkeit des Gefühls sonst nicht gerade einem Gretchen vergleichbar, läßt sich immer wieder bethören von dem süßen Getön des „moralischen Liedes", das so ein Teufelchen klimpert.

Das moralischste unter den moralischen Chansons aber sollte heißen: Das Lied von der Lilie im Sumpf. Solches Lied hat einen gar zartsinnigen Märchengehalt.

Es war einmal ein Sumpf — so singt das Lied — ein großer, ein besonders wüster Sumpf. Und sein Wasser war dick und schmutzig und stank in Trägheit und Fäulniß zum Himmel. Nur schlüpfrige Molche und feiste Kröten lebten in dem Sumpf und nur giftige Blumen breiteten ihre duftlos grellen Kelche auf seine unsaubere Fläche. Aber mitten in dem giftig schillernden Sumpf blühte eine Lilie auf. Weiß, keusch und rein, wie keine schöner auf dem Altar der Juno lag, wie keine stolzer in den Händen Oberons und seiner Elfen schwankte. Ein liebliches Wunder stand die weiße Blume unbefleckt über dem trägen, schmutzigen Wasser. Die Kröten glotzten sie frech mit großen gierigen Augen an. Aber die Lilie verstand die Kröten nicht. Die grellen Sumpfpflanzen um sie herum wollten sie nieder ziehen in den Schmutz, aus dem ihre Kelche tranken. Aber die Lilie verstand die Sumpfpflanzen nicht. Sie stand und träumte und wartete. Wartete auf einen Prinzen, der weither aus dem Lilienlande kommen sollte. Er mußte sie brechen und in die Heimath führen.

Bildlich, alles bildlich. „Beispielmäßig", wie der Dusterer im „G'wissenswurm" sagen würde. Denn das wahre Heimathland der Lilien ist Kamtschatka und die Tartarei. Dort hat man zwar wenig Sinn für die Blüthe, die uns die Unschuld bedeutet und die das stolze Wappen der Könige von Frankreich schmückte; aber man ißt ihre Wurzel gekocht. Und das soll ein vortreffliches Mittel sein gegen Hartleibigkeit. Sagen die Tartaren. So wohnen Poesie und Prosa dicht bei einander. . .

Wie oft ist uns das moralische Lied von der Lilie im Sumpf schon vorgepfiffen worden! Aber wer es noch einmal pfeift und sich nicht gar zu sehr vergreift in den Tönen, ist immer seines Erfolges gewiß.

Da war ein Pariser — freilich geboren in Château de Miromesnil, erzogen in Yvetot und Rouen, aber nach seiner Empfindung und der Art seiner Kunst ein Pariser — der als Schüler Flauberts ein Realist war und ein Pessimist zugleich; der in den Weibern nur die spielenden, buhlenden Weibchen sah, die dem Tand und der Liebe nachlaufen, und der nicht an die stolzen, unnahbaren Lilien im giftglitzernden Sumpfe glaubte. Und doch hat dieser talentvolle Mann einmal in einer lyrisch-ironischen Stunde ein Liedchen von solcher Unschuldblume zu trällern begonnen. Aber als er an den Schluß kam, fand er die keck kichernde Pointe, die seinem Glaubensbekenntniß angepaßt war und die das ganze, schöne, moralische Lied verleugnete.

Eine Abenteuerin — so erzählt **Guy de Maupassant** — hat sich selbst zur Marquise Obardi ernannt. Sie ist nicht mehr ganz jung, aber noch sehr schön, klug, katzenhaft und bis in's Mark frivol und verderbt. Ihre Brillanten ächter als ihr Titel, ihr Haus in Paris, ihre Villa in Lougivel hat sie sich fleißig mit dem Schlaf ihrer Nächte erkauft. Abenteurer und Lebemänner verkehren in ihren pafümirten Salons. Einige um ihretwillen; andere der Tochter wegen. Dieses merkwürdige Mädchen „Yvette", eben erblüht, von herrlichem Wuchs, in der berauschten Lebenslust ihrer achtzehn Jahre hat, umgeben von begehrlichen Lüstlingen und pfiffigen Industrierittern, von zweideutigen Witzen und Pikanterien überall verfolgt, erstaunlicher Weise ihre Unschuld bewahrt. Die Unschuld des Leibes und, was mehr ist, die Unschuld der Gedanken.

Sie ist die Lilie im Sumpf. Sie ahnt nicht, welches schimpfliche Gewerbe die Mutter treibt, welchen Künsten sie den Luxus verdankt, der sie umgiebt, welche heimlichen Freuden die Kavaliere suchen, die im Hause verkehren. Die Bewerbungen Servignys, eines durch Geist und Abenteuer berühmten Helden der Boulevards, den Turnen, Fechten, Douchen, Schwitzbäder zu einem zähen Lebenskünstler gemacht haben, nimmt die liebe Naive ernst. Aber dieser leichtsinnige Tagedieb aus guter Familie, der seine Menschenverachtung hinter leiser Ironie zu verbergen liebt, glaubt ihr nicht. Er hält ihre Naivetät für Arglist und Raffinement, und gelegentlich einer Schwimmpartie ersucht er sie ärgerlich, die nutzlose Komödie aufzugeben und ihn endlich zu erhören. Eine schreckliche Ahnung zittert durch die Lilie im Sumpf. Die bösen Dünste haben ihren Kelch berührt. Der Ekel steigt auf. Ein belauschtes Tête-à-tête giebt ihr die Gewißheit, daß ihre Mutter nicht die lebenslustige aber anständige Frau ist, für die sie dieses kluge Mädchen in unsagbarer Verblendung gehalten hat. Sie fühlt plötzlich, was man von der Tochter solcher Mutter erwartet, und sie beschließt — zu sterben. Sie gießt in heißer Todessehnsucht Chloroform auf ein Tuch und erwartet den Tod. Aber das Traumwasser giebt ihr nur Phantasien, kein Ende. Sie wird in schwerer Narkose gefunden, gerettet, und der heimlich von ihr geliebte Servigny flüstert der Erwachenden ins Ohr: daß er sie liebt, über alles liebt. Nicht daß er sie heirathen will . . . Dann während sich die Anderen um die dem Leben Zurückgeschenkte bemühen, tritt er auf den Balkon. Seelenvergnügt, von froher Zuversicht auf kommende Freuden erfüllt, pfeift er leise in die frische, feuchte Nacht das sentimentale Spottliedchen des Prinzen aus dem Rigoletto: La donn' é mobile . . .

Der Realist hat sich auf sich selbst und auf die Welt besonnen. Was unwahrscheinlich begann, endet sehr wahr. Der Sumpf hat gesiegt. Die unmögliche Lilie wird fallen. Der heiße Ekel an dieser Welt, die sich in ihren Fleischessünden mit frommen Lilienträumen betrügt, und der Riesenfleiß, mit dem sein Genie hunderte von seinen Bildchen, erfüllt von Menschenverachtung und von Liebe zur unbeseelten Natur, zur Küste der Bretagne, zu den sanften Wellen des Mittelmeers, zu der grellen Sonne Algeriens, zu den frühlingsgrünen Ufern der Seine, zu malen wußte, haben den größten Novellisten Frankreichs langsam zermürbt und zerbrochen. Seine Sinne verwirrten sich. Der Schlaf mied seine Nächte. Opiate brachen seine letzten Kräfte. Er suchte die Rettung, die seine Yvette gesucht, im freiwilligen Tod. So vergebens, wie sie. Er ward „gerettet" — um im Wahnsinn dahin zu siechen. . . .

Und sein Erbe hinterließ er den Lebensklügeren. Deren Einer — kein Talentloser, aber kein Ueberzeugter — Pierre **Berton** ist an Yvette gerathen. Er sah das hübsche Mädchen in der heißen Zeit ihrer erwachenden Triebe, klug und doch naiv, begehrend und doch keusch, gestellt in eine bunte Gesellschaft von Abenteuerern und galanten Weibern. Da war sie ja: die Lilie im Sumpf, die im Theater gewirkt und entzückt hat. Die Tugend mitten in der Verderbtheit. Aber die Wirkung voll zu machen, mußte die Wahrheit vergewaltigt werden. Die großen „Hüttenbesitzer" der poetischen Industrie haben den Weg gezeigt; und Mephistopheles hat ihnen allen, kurz ehe er den biedern Valentin hinmorden half, unter Gretchens Fenster das scheinheilige Leitmotiv geklimpert:

> Ich sing' ihr ein **moralisch** Lied,
> Um sie gewisser zu bethören!

Und so fing der Verfasser der lebenslustigen „Zaza" das liebe Publikum mit seinem „moralischen Lied". Er ließ alles, wie es in der Novelle war, übernahm einen tüchtigen Theil des Dialoges wörtlich in sein Kunstwerk und traf in klugen Winken für die Regie nicht übel jenes Maupassant'sche Milieu, aus dem der Duft von Blumen, starken Parfums und nackten Frauenschultern aufsteigt. . . . Dann aber kam **seine** „Dichtung". Bescheiden, erst ganz zum Schluß. Yvette liegt auf dem Bette, noch halb betäubt von dem Traumgift, aber — sagt der Arzt — schon fähig zu hören und zu verstehen. Da setzt sich Servigny gerührt auf den Bettrand und beschwört die liebe Kleine: „Bleib' am Leben! Wir wollen **uns** gehören. Wir wollen reisen, weit, weit, wo Niemand uns kennt, und Du sollst mein liebes, süßes Frauchen werden."

„Frauchen!!" — Das erlösende Wort ist gesprochen. Der Refrain des großen moralischen Liedes ist da. Der Novellist pfiff aus dem „Rigoletto". Der klügere Dramatiker holt seinen kleinen Taschen-Altar aus der Westentasche.

Das war im „Neuen Theater". Das Stück hieß „Yvette". Das Publikum war **sehr** gerührt. Es wurde viel, **viel** geseufzt im letzten Akt. Das französische Sprichwort hat unrecht, wenn es sagt: Coeur qui soupire n'a pas ce qu'il désire. Es war **Alles** da, was ein Parkett sich wünschen kann. Blos die Wahrheit und die Konsequenz waren auf Urlaub. Das fällt weiter nicht auf.

R. P.

deutschen die thatsächliche Berichtigung fort und schließt unter lebhaftem Beifall der Jungtschechen. Schließlich wurde die Dringlichkeit für den Antrag Hruby abgelehnt und nun beantragte der Abgeordnete Klofac die Einsetzung eines Mißbilligungsausschusses wegen der Beleidigungen der tschechischen Abgeordneten durch den alldeutschen Abgeordneten Berger, worauf der Präsident mittheilt, daß die Wahl dieses Ausschusses nach Sitzungsschluß vorgenommen werden solle. Sodann vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

Wien, 23. Okt. (Privat-Tel.)

Im Wiener Abgeordnetenhause ist es zu großen Skandalscenen gekommen. Berger (zu den Tschechen): Ihr seid eine Schwefelbande! Kasper! Tschechische Komödianten! Vize-Präsident Kaiser ersucht, sich kürzer zu fassen. Herr Präsident! ruft bittend Schönerer, schmeißen Sie ihn doch hinaus. Die Tschechen schreien: Das ist eine Kulturnation. Schönerer soll nicht provoziren. Der Skandal ist inzwischen immer größer geworden. Plötzlich hört man ein deutliches Töf-Töf. Man sieht, wie der Abgeordnete Berger unter der Bank eine kleine Automobilpfeife hervorzieht. Die Tschechen ballen gegen Berger die Fäuste und schreien wüthend: Das ist ein Skandal. Schönerer brüllt: Der Präsident fürchtet sich vor den Tschechen, schämen Sie sich. Die Tschechen applaudiren stürmisch. Das benutzt Berger, um in den Saal zu schreien: Sie benehmen sich da drüben wie die Lausbuben. Zahlreiche Tschechen stürmen auf Berger los. Im Nu ist er umzingelt und mit geballten Fäusten bedroht. Allgemein glaubt man, daß Berger im nächsten Moment geprügelt wird. Da tauchen alle deutschen Abgeordneten auf und bemühen sich, die tschechische Attacke abzuwehren. Der Krawall wird immer intensiver, während des Schreiens erhebt sich der Präsident und schließt die Sitzung.

Politische Tagesübersicht.

Zu Gunsten Deutschlands entschieden. Nach einer Meldung aus Washington hat König Oskar von Schweden und Norwegen in dem Samoa-Konflikt zu Gunsten Deutschlands entschieden.

*

Die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten wird nunmehr nicht vollzogen werden. Der Landsting hat gestern mit 32 gegen 32 Stimmen bei einer Stimmenenthaltung in debatteloser Abstimmung definitiv die Regierungsvorlage betreffend die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten verworfen. Gegen die Regierungsvorlage stimmten die Rechtenpartei und zwei unabhängige Konservative, für die Regierungsvorlage die Linke und sechs unabhängige Konservative. Der Sitzung wohnten der Kronprinz, sämmtliche Minister und viele Diplomaten bei. Bei Verlesung des Resultats kam es auf den Tribünen zum lauten Meinungsaustausch zwischen den Zuhörern, sodaß der Präsident Schweigen gebieten mußte.

*

Die Ermordung Stambulow's hat ihre Sühne noch immer nicht gefunden. In dem wiederaufgenommenen Strafprozeß leugnete der angeklagte Mazedonier Michael Stavrew, genannt Halju, die Theilnahme am Morde und behauptete, zur Zeit des Mordes nicht in Sofia gewesen zu sein. Die Hauptzeugen sind Petkow und Guntscho Todorow, welche in der Begleitung Stambulows waren, als dieser ermordet wurde. Petkow kann Halju nicht mit Bestimmtheit agnosziren, Todorow dagegen bezeichnet Halju als denjenigen, der den ersten Schuß auf Stambulow abgab. Alle Zeugen geben die Aeußerungen wieder, welche Stambulow auf dem Sterbebette machte. Stambulow nannte Halju, aber auch andere Namen.

Deutsches Reich.

— Die Theilnehmer der morgen beginnenden Internationalen Tuberkulose-Konferenz versammelten sich heute Abend im Abgeordnetenhause zur Begrüßung mit dem Berliner Ortskomitee und den Ehrengästen. Anwesend waren u. A.: Minister Studt, Ministerialdirektor Althoff, Professoren Koch, Leyden, Lassar-Berlin, Borscht-München, Oberbürgermeister Kirschner, zahlreiche Delegirte vom Auslande, darunter Brouardel-Paris und Schrötter-Wien.

— Vizeadmiral Tirpitz erhielt das Großkreuz des spanischen Marineverdienstordens.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Tiger" ist am 20. Oktober in Pakhoi eingetroffen. „Luchs" ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler, am 21. Oktober in Shiakwan (Nanking) eingetroffen und am 22. Oktober von dort nach Hankow in See gegangen. „Loreley" ist am 21. Oktober in Galata (Konstantinopel) eingetroffen. „Gazelle" geht am 23. Oktober von Port of Spain (Trinidad) nach La Guayra in See. „Ariadne" ist am 21. Oktober von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. „Vineta" ist am 20. Oktober zu einer dreitägigen Probefahrt von Kiel in See gegangen.

Neues vom Tage.

Reiche Spende.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Düsseldorf: Zur Erinnerung an den glänzenden Verlauf der Ausstellung schenkte Franz Haniel der Stadt 100 000 Mk. mit der Bestimmung, dafür Bilder und sonstige Kunstwerke für die städtische Gemäldegallerie anzukaufen.

Prozeß v. Baden-Bruns.

In dem zu Oldenburg geführten Prozeß wegen Ermordung des Oberamtsrichters Becker wurde der Bankier v. Baden-Bruns wegen Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Eine brutale That.

In Lüdenscheid schleuderte ein Arbeiter seinem 21jährigen Sohne eine brennende Petroleumlampe ins Gesicht. Der Sohn starb unter entsetzlichen Schmerzen. Die herbeieilende Mutter, der Bruder sowie der Vater wurden von den Flammen ergriffen und erlitten schwere Verletzungen.

Falschmünzerwerkstatt aufgehoben.

In Kiel wurde von der Kriminalpolizei eine Falschmünzerwerkstatt entdeckt. Man fand allerhand Instrumente und 80 falsche 5 Mk.-Stücke. Ein Goldarbeiter wurde in Hamburg bei Ausgabe falscher Geldstücke, die aus der Werkstätte stammten, verhaftet.

Zum Unglücksfall auf der „Valesta"

wird der Hamburg-Amerika-Linie aus Curaçao gemeldet, daß der Unglücksfall, bei welchem der Kapitän, der erste Maschinist und zwei Matrosen ertranken, sich beim „boating" ereignete. Ob es sich um ein An- oder Vonbordfahren, oder ein anderes Bootsmanöver handelt, ist aus dem Telegramm nicht ersichtlich.

Gefährliche Rauferei.

In Geiselwind (Unterfranken) wurden in einem Streit auf der Kirmes drei Burschen erstochen.

Der „gefährliche Anarchist",

welcher gestern versuchte, über das Gitter des Elysee-Palastes zu klettern, entpuppt sich als ein harmloser Geistesgestörter, der gerade aus einem Hospital entlassen worden ist, in welchem er in Folge eines Selbstmordversuches Aufnahme gefunden hatte. Von der Polizei wird dem Vorfalle keine Bedeutung beigemessen, umsomehr, als ähnliche Handlungen von Geistesgestörten häufig zu verzeichnen sind. Dann hätte sie aber auch verhindern sollen, daß derartige thörichte Meldungen in die Welt hinausgeschickt würden.

Aus den Konzertsälen.

Festkonzert

zur 50. Stiftungsfeier des „Sängerbund".

„Alles bewegt sich" — dieser Ausspruch eines altgriechischen Philosophen könnte in keiner Zeit mit mehr Berechtigung gethan sein, als in dem heutigen Zeitalter des Verkehrs. Was gestern noch neu war, ist heute schon veraltet, wer heute noch hier ist, kann in acht Tagen schon in einem andern Erdtheil sein. Wie viel mehr Inhalt und Bedeutung hat daher heute eine Spanne Zeit von der Ausdehnung eines halben Jahrhunderts, als früher, ehe noch Dampf und Elektrizität die ruhigere, behäbigere Bequemlichkeit unserer Vorfahren in einfacher Lebensformen verscheucht und an ihre Stelle rastlose Weltbewegung gesetzt haben! Fünfzig Jahre der Vergangenheit — das liegt heute für manche von uns so fern hinter uns, daß sie in ihrem ganzen Fühlen und Denken und Schaffen von dem Jetzt so verschieden ist, daß wir sie uns schwer ins Gedächtniß zurückrufen können!

1852—1902! Mit berechtigtem Stolz prangte eine mächtige „50" gestern an dem geschmackvoll drapirten Dirigentenpult vom Grün umrahmten Orchesterraum des Saales im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus der zahlreichen und festlich-gestimmten Zuhörerschaft entgegen. Waren doch auch die Spitzen der Behörden der Einladung des Vereins gefolgt — u. a. die Herren kommandirender General v. Braunschweig und Bürgermeister Trampe —, welcher an diesem Abend den Vorabend seines fünfzigjährigen Stiftungsfestes ein Konzert größeren Stiles veranstaltet hatte. Wie sehr sich der sangesfreudige Verein der Sympathien in den weiteren Kreisen erfreut, konnte nicht besser bewiesen werden, als durch solch zahlreichen Besuch in dieser Zeit einer wahren Fluth von Konzerten.

So war denn der Rahmen, in welchem sich dieses Jubiläumskonzert abspielte, ein festlicher und würdiger. Und von entsprechend hohem Werth erwies sich auch der Inhalt des Konzertes, in dessen Dienst der Sängerchor des Vereins mit etwa 60 Herren und die volle Theil'sche Kapelle sich gestellt hatte.

Ein nicht sehr pathetisch-schwungvolles, aber klar durchdachtes und geistvoll aufgebautes Werk bildete die Einleitung, die symphonische Dichtung „Festklänge" von Liszt. Wenn auch viele Schönheiten dieser Musik unter dem Geräusch zu Beginn des Konzertes an Eindruck einbüßten, so zeigte sich doch schon hier, daß Herr Musiklehrer Georg Haupt, der bewährte Gesangsleiter des Vereins und der Dirigent dieses Konzertabends, mit Fleiß und Verständniß vorgearbeitet hatte.

Ein schwungvoller Prolog, in welchem der Dichter, Herr Haupt, in poetischer Form die Geschichte und das Streben des Jubelvereins treffend skizzirt, wurde von dem Heldendarsteller des Stadttheaters, Herrn Wittig, in geradezu klassischer Schönheit einer wirkungsreichen Sprache den Zuhörern zu Herzen geführt.

Unter den Liedern, welche dann der Verein a capella sang, war insbesondere „Ständchen" von Franz Abt bemerkenswerth, weil es der Verein, freilich in anderen Personen vertreten, bereits vor 50 Jahren gesungen hatte. Ihm ging „Die verschneite Mühle" von Podbertsky voraus, zwei Volkslieder und eine Ballade von Döring folgten. Schon diese Chöre, denen nur zum Theil ein etwas frischerer Zug in der Stimmung des Ausdrucks zu wünschen gewesen wäre, legten Zeugniß davon ab, welch' prächtiges Stimmmaterial in allen Stimmen dem Verein zur Verfügung steht und wie ausgezeichnet dasselbe durch die Thätigkeit des Herrn Haupt geschult ist. Von wirklich großer Wirkung war insbesondere die Döring'sche Ballade; hier gingen die Sänger mit freudiger Stimmung ins Zeug.

Noch mächtiger aber wirkten die Chöre in der Ballade „Die Mette von Marienburg" von Felix Dahn, für Männerchor, Soli und Orchester komponirt von Oskar Wermann. Es wurde bereits am Sonnabend auf die Bedeutung dieses vollständig auf dem Boden der neuesten Zeit stehenden Komponisten und der „Mette von Marienburg", eines seiner besten Werke, hingewiesen. Der Dichter, Professor Felix Dahn in Breslau, hatte übrigens dem Verein für sein Jubiläumskonzert ein besonderes Geleitswort, „Hermann's von Salza Aufruf zur Kreuzfahrt" (gegen die heidnischen Einwohner Preußens) gewidmet. Man muß es Herrn Haupt zugestehen, daß er für die Vorbereitung dieses Werkes in sorgfältigster Thätigkeit vorgearbeitet hatte, und so blieb dann auch der große Eindruck nicht aus, den die hochdramatisch angelegte, mit glühenden Farben schildernde Musik zu dieser poetischen, in der Diction aber knappen, enggeschlossenen Dichtung bei solchen Mitteln und guter Ausführung immer hervorbringen muß. Die schildernden Chöre sowohl, wie die sprechenden waren charakteristisch gehalten, technisch sicher, tonschön, ausgeglichen und ausdrucksvoll, in der Leidenschaft namentlich durch die maßvolle Macht des Tonvolumens und sorgfältige Abstufung der vorangegangenen Tonstärke von imponirender Wucht.

Für die Solopartien hatte man namhafte Künstler gewonnen. Frl. Marianne Kleno vom hiesigen Stadttheater, welcher der umfangreiche Sopranpart anvertraut war, zeigte sich besonders gut disponirt; der reinen, gewinnenden Schönheit ihres großen Materials wohnte dabei die Wärme und Verve der temperamentvollen Bühnensängerin inne. Eine ausgezeichnete Wahl hatte man auch mit der Gewinnung des Tenors getroffen, des Konzertsängers Herrn Alfred v. Fossard aus Berlin, dessen metallreiche, trotz einer gewissen Sprödigkeit überaus anziehende und glänzende Stimme eine ungewöhnlich vollkommene Ausbildung durch ihren ganzen großen Umfang erfahren hat. Daneben klang der Bariton des Opernsängers Herrn Alfred Böhling aus Berlin ein wenig müde. Kleinere Soloepisoden wurden von Mitgliedern des Vereins ansprechend gesungen.

Die Solisten des Abends bereicherten das Programm durch treffliche Liedvorträge, aus denen besonders zwei neue Kompositionen von G. Haupt, von Frl. Kleno mit lebendigem Ausdruck gesungen, sich hervorhoben.

Durch die Ueberreichung eines mächtigen Lorbeerkranzes an Herrn Haupt fand das Konzert einen festlichen Abschluß. A. K.

Lokales.

* **Von der Marine.** Wie man uns aus Berlin telegraphirt, trifft der Inspekteur des Torpedowesens, Herr Kontreadmiral Fritze demnächst auf den Schichauwerften zur Erörtung von Fragen des Torpedobootsneubaues ein.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Kreyher in Inowrazlaw ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Löbau ernannt worden. Der Gerichtsassessor Semprich in Pr. Stargard ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht hierselbst zugelassen. Der Rechtsanwalt Lewin ist in der Liste der bei dem Amtsgericht in Gollub zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Alfred Steffen bei dem Amtsgericht in Graudenz ist als diätarischer Kassenassistent an das Oberlandesgericht hierselbst versetzt worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Oberregierungsrath a. D. Bayer zu Zoppot, bisher in Posen, ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem emeritirten Lehrer Janke zu Vandsburg im Kreise Flatow der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — Die Rothe Kreuzmedaille dritter Klasse ist verliehen der Frau Rittergutsbesitzer v. Zelewski in Barlomin, der Frau Landrath Jenny Schulte-Heuthaus in Dt.-Krone und der verwittweten Frau Bürgermeister Johanna Schneider in Stuhm.

* **Zum Befinden des Herrn Abgeordneten Rickert** geht uns heute Mittag von unserem Berliner Bureau folgende Drahtnachricht zu: Nach soeben eingezogenen persönlichen Erkundigungen können wir miettheilen, daß im Befinden des Abgeordneten Rickert eine Wendung zum Besseren leider bisher nicht eingetreten ist. Der Patient ist noch immer bewußtlos. Die Nachricht von der Erkrankung der Gattin des Herrn Rickert ist völlig erfunden.

* **Die Danziger Melodia** hielt gestern ihre diesjährige, ordentliche Generalversammlung ab. Nach den begrüßenden Einleitungsworten des Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Julius Briege, trugen der Schriftführer und Schatzmeister ihren Jahresbericht vor, aus welchem eine recht erfreuliche Weiterentwickelung des Vereins zu ersehen war. Die sich daran schließende Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der meisten bisherigen Mitglieder desselben, sodaß der Vorstand jetzt aus folgenden Herren besteht: Julius Briege 1. Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Sachsenhaus stellv. Vorsitzender, Oberpostassistent Przystuppe und Kaufmann Blöhdorn Schriftführer, Bruno Gosch und Provinzialschulsekretär Gießmann Schatzmeister, Lithograph Miehlke und Kaufmann Forstreuter Festordner, Kaufmann Arthur Steudel und Lithograph Cornelsen, Archivare, Obersekretär C. Krappitz und Kaufmann Th. Barnick Beisitzer. Die musikalische Leitung liegt nach wie vor in den Händen des Kgl. Musikdirektors Kistelnick.

* **Zum Untergang des Baggers „G. G. 4"** können wir heute noch einige Einzelheiten mittheilen, die erkennen lassen, wie gefährlich die Reise durch das ungewönlich schwere Wetter jener Tage geworden ist.

Am Sonntag, den 12. Oktober Vormittag ging der Bagger „G. G. 4" der Firma Gebr. Goedhart mit vier Personen an Bord im Tau des Seeschleppers „Bülk" von der Neuen Kieler Dampfer-Kompagnie von Neufahrwasser bei bestem Wetter in See mit der Bestimmung nach Gjedser, wo die Firma in der See-Fahrrinne umfangreiche Baggerarbeiten vorzunehmen hat, damit die bei der Firma Schichau im Bau befindlichen Eisenbahn-Fährdampfer zwischen Warnemünde und Gjedser die nöthige Fahrtiefe finden. — Bis in die siebente Stunde blieb auch das Wetter gut; dann trat Nebel und Regen ein, böiger Wind erhob sich, der sich gegen 8 Uhr schon zum harten Sturm aus Nordwest steigerte, und ein Seegang begann, der jede See über den flach gebauten Bagger jagte. Man befand sich etwa in der Höhe von Scholpin, als die Baggerbesatzung sich gezwungen sah, den Schlepper durch Nothsignale um Aufnahme zu bitten, umsomehr, als der Bagger, offenbar in Folge des starken Arbeitens im Seegang, durch ein unbekanntes Leck schon Wasser machte. Der Der Dampfer setzte auch sein Boot aus, das indeß von den Wellen sofort zerschlagen wurde. So war die Uebernahme der vier Leute vorläufig nicht möglich, dieselben mußten auf dem Bagger die ganze Nacht hindurch ausharren und die Pumpen bedienen. Es gelang ihnen auch — zum Theil sind es vielbefahrene Seeleute — den Bagger bis auf etwa 1½ Fuß Wasser lenz zu halten, obgleich das Leck anscheinend immer zunahm. Der Dampfer blieb in möglichster Nähe, aber erst beim Morgengrauen, gegen 6 Uhr, konnte er vorsichtig bei der heftigen See soweit heran, daß die Mannschaft des Baggers zwar nach zweimaligem Ansetzen, aber glücklich nach einander herüberspringen konnte. So hatte sie wenigstens das nackte Leben gerettet; an die Bergung von Sachen konnte freilich nicht gedacht werden.

Natürlich war die Mannschaft beider Fahrzeuge sehr erschöpft; die Baggerleute hatten aber trotzdem, als der Wind und die See im Lauf des Montag etwas abflaute, die Absicht, wieder an Bord des Baggers zu gehen und die Pumparbeiten wieder aufzunehmen. Aber gegen Abend erhob sich der Sturm, diesmal aus Südwest, noch stärker wie vorher und steigerte sich immer mehr, sodaß der „Bülk" nur sehr wenig Fahrt machen konnte und seine Absicht, unter Saßnitz Schutz zu suchen, nicht mehr ausführbar war. Der Bagger sank langsam immer tiefer.

Dienstag, 14. Oktober, früh gegen 5 Uhr — der Mond war schon untergegangen und es war sehr dunkel — konnte man wahrnehmen, daß der Bagger begann rascher wegzusacken und gegen ½6 Uhr erfolgte auf Adlersgrund in etwa 26 Meter Wassertiefe der Untergang, den Niemand zu verhindern im Stande war. Bei andauernd sehr hohem Seegang wurde doch noch wenigstens der größere Theil der stählernen Schlepptrosse eingebracht, dann verließ „Bülk" die Unglücksstelle.

Zur Anerkennung der selbstlosen Bemühungen der Baggermannschaft, das ihr anvertraute Fahrzeug zu erhalten — von Ruhe war die ganze Zeit für die wackeren Leute keine Rede — hat die Firma Gebr. Goedhart das ihnen mit dem „G. G. 4" verloren gegangene Eigenthum in vollem Umfang mit nobler Freigebigkeit ersetzt.

* **Wasserstandsbericht vom 23. Oktober.** Thorn + 1,58, Fordon + 1,58, Kulm + 1,44, Graudenz + 1,92, Kurzebrack + 2,12, Pieckel + 1,92, Dirschau + 2,04, Einlage + 2,64, Schiewenhorst + 2,70, Marienburg + 1,24, Wolfsdorf + 1,18 Meter.

Die Gletscher.

Seit dem Bestehen unseres Erdballes sind unendlich zahlreiche Naturkräfte thätig, um die Erdoberfläche umzugestalten und das wird so bleiben, so lange unsere Erde bestehen wird. Eine der wichtigsten Erscheinungen auf diesem Gebiete sind die Gletscher, die wir in unseren Alpen finden und die diesen ihren pitoresken Charakter verleihen, welcher das Entzücken der Alpenwanderer bildet. Weiter sind die Gletscher deshalb für uns wichtig, weil aus ihnen zahlreiche Wasserläufe entspringen, welche für unser Flußsystem unentbehrlich sind, und schließlich sollten gerade wir, die Bewohner der norddeutschen Flachebene, der Gletscher dankbar gedenken, waren sie es doch, welche auf das Urgestein jene Bodenschicht auftrugen, welche die Ursache unserer Kultur geworden ist. Die Gletscher gehören zu den bekanntesten Erscheinungen unserer Erde; wer sie nicht gesehen und bestiegen hat, kennt sie wenigstens aus Reisebeschreibungen oder Abbildungen. Ihr Vorkommen ist nicht an einen bestimmten Erdtheil gebunden, man findet sie am Aequator und an den Polen und trotzdem bietet das Studium der Gletscher noch manches Problem, welches die Forschung bis zum heutigen Tage nicht einwandsfrei hat lösen können, auch sind von den Touristen, die Jahr für Jahr die Alpen durchwandern, sicherlich nur wenige, die sich ein klares Bild von dem Wesen der Gletscher und ihren Entstehungs- und Existenzbedingungen haben bilden können. Das ist für den einzelnen Touristen auch garnicht möglich, denn dieser hat nur eine Erscheinungsform vor Augen, während zum Studium der Gletscher die Kenntniß der verschiedensten Formen der Gletscher und zwar nicht nur derjenigen eines Gebirgszuges, sondern möglichst vieler Gebirgsländer auf möglichst vielen Theilen der Erdoberfläche gehört. Es war deshalb ein verdienstvolles Unternehmen der Naturforschenden Gesellschaft, unserem Danziger Publikum in einem Vortrage die Möglichkeit zu bieten, die Gletscher in ihren allgemeinen Erscheinungsformen kennen zu lernen und hierzu konnte die Gesellschaft keinen besseren Vortragenden gewinnen als Professor Dr. Credner aus Greifswald. Herr Credner gehört zu den anerkannten Autoritäten auf dem Gebiete der Gletscherforschung; seinen Arbeiten ist es zum Theil mit zu verdanken, daß heute die Theorie von einer Vergletscherung des norddeutschen Tieflandes allgemein anerkannt ist. Er verfügt über eine Fülle von Gletscherbildern aus allen Theilen der Welt und — last not least — er besitzt in hohem Maaße die Gabe, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in klarer, anschaulicher und im besten Sinne des Wortes populärer Form vorzutragen. Deshalb wies auch der gestrige Vortrag des Herrn Credner im Festsaale des „Danziger Hofes" einen Besuch auf, wie wir ihn bei unseren Vortragsabenden nicht oft erleben, und deshalb überschüttete auch das Publikum den Vortragenden am Schlusse seiner Ausführungen mit dem lebhaftesten Beifall.

Die Gletscher entstehen ohne Ausnahme in der Region des ewigen Schnees, die je nach den Breitengraden höher oder tiefer liegt. In jenen Gegenden kommen häufig Fälle eines staubartigen, feinkörnigen Schnees vor, der von den Graten in die Thäler stürzt oder von den Stürmen in dieselben geweht wird. In diesen Thälern, Firnmulden genannt, sammelt sich der Schnee an. Dieser frisch gefallene Schnee wird durch wiederholtes Aufthauen und Wiedergefrieren zum körnigen Firn; eindringende Kälte erzeugt in tieferen Schichten weitere Vereisung, und wenige Meter unter der Oberfläche findet sich schon ein blasenreiches, undeutlich körniges weißes Eis, das man mit dem Namen Firneis bezeichnet. Dieses Eis geht allmählich zum Gletschereis über, welches sich aus kantigen vielflächigen Gleschterkörnern zusammensetzt, welche in beständiger Bewegung sind und beständig ihre Lage zu einander ändern. Während das Firneis weiß erscheint, ist das Gletschereis in dicken Lagen tiefblau.

Der Gletscher füllt nun zunächst die Firnmulde und tritt von da seine Wanderung nach der Grenze des ewigen Schnees an, wo er der Abschmelzung unterliegt. Die Wanderung erfolgt genau in der Weise eines Flusses, welcher dem Meere zuströmt, aber natürlich unendlich langsamer. Durch eine Reihe von Gletscherbildern aus zahlreichen Gebirgen aller Welttheile wies der Vortragende in überzeugender Weise die Flußnatur der Gletscher nach. Wie die Flüsse folgen sie mitunter in scharfen Wendungen dem Zuge der Thalwendungen, Hindernisse werden umgangen, und nicht selten von zwei Armen, die sich später wieder vereinigen, umschlossen, steile Abhänge werden kaskadenartig überwunden, in Engpässen drängt sich der Gletscher zusammen, während er in breiteren Thalmulden sich ausdehnt, kurz jeder Gletscher bildet das deutliche greifbare Charakterbild eines Flusses. Die Fortbewegung ist ein Gleiten und Fließen, und auch dadurch prägt sich der Flußcharakter erkennbar aus, daß die Bewegung in der Mitte stärker ist als am Rande. Diese flußartige Bewegung der Gletscher, die in neuerer Zeit bei mehreren Gletschern genau gemessen ist, ist aber auch die Ursache der den Alpenwanderern vielfach sehr unangenehmen Gletscherspalten. Sie deuten stets an, daß der Gletscher sich über eine unebene Thalsohle bewegt. Sind Abstürze zu überwinden, so zeigen sich Querspalten, die bisweilen so dicht nebeneinander liegen, daß der Gletscher vollständig zerklüftet wird. breitet sich der Gletscher aus einem Engpaß heraustretend in einer breiten Thalmulde aus, so entstehen Längsspalten. Am Ende des Gletschers, wo die Abschmelzung beginnt, zeigt sich dann noch das Gletscherthor, aus welchem die Schmelzwasser herausströmen.

In Folge des Verwitterungsprozesses stürzen von den Berglehnen unablässig Steine und Felsblöcke in die Thäler, die dort für gewöhnlich mehr oder weniger ausgebreitete Halden bilden. Treffen jedoch diese Felstrümmer auf einen thalwärts fließenden Gletscher, so werden sie von den Eisströmen ergriffen und rechts und links am Ufer aufgestapelt und bilden dort die Seitenmoränen. Vereinigen sich mehrere Gletscherströme, die aus verschiedenen Firnmulden hervorgehen, zu einem einzigen Gletscher, wie z. B. beim mer de glace, so bilden diese Seitenmoränen Mittelmoränen. Endet der Gletscher am Abschmelzungspunkt, so werden diejenigen fremden Bestandtheile, die nicht zu Seiten- oder Mittelmoränen aufgestapelt sind, zu Stirnmoränen. Der Gletscher enthält nämlich eine große Menge von fremden Bestandtheilen, die nach ihrer Größe verschiedenartig wirken. Sind diese Felsblöcke von großem Umfang, so verlangsamen sie das Abschmelzen der unter ihnen liegenden Eismassen und bilden so die bekannten Gletschertische. Sind sie von kleinerem Umfang, so werden sie von den Sonnenstrahlen stärker erwärmt als das Eis und sinken dann in das unter ihnen schmelzende Eis ein und geben auf diese Weise die Veranlassung zu der rauhen Oberfläche der Gletscher. Auch diese Fremdkörper folgen dem Zuge des Gletschers und wenn die Abschmelzung beginnt, treten sie wieder zu Tage und bilden die Stirnmoränen. Schließlich rollen auch Steine in die Spalten und gelangen auf den Grund der Gletscher, wo sie sich mit dem Geschiebe vereinigen, welches sich von der Thalsohle loslöst und bilden dort die Grundmoränen.

Diese Grundmoränen sind für die geologische Wissenschaft von ganz besonderer Wichtigkeit. Sie erzeugen den eigenartigen Gletscherschliff auf dem Boden der Thalsohle, sie rufen die sogenannten Rundhöcker (roches moutonnés) hervor, in ihnen erhalten auch die mitgeführten Felsblöcke eine glatte Politur mit eingeritzten Strichen. Wo eine dieser Erscheinungen auftritt, kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß an dieser Stelle vor Zeiten einmal ein Gletscher gewandert ist. Ferner geben deutliche Fingerzeige für ein früheres Vorkommen eines Gletschers die sogenannten Gletschermühlen an, die wir besonders schön in dem Luzerner Gletschergarten finden. Da wir nun in unserer norddeutschen Tiefebene zahlreiche Spuren von Gletschermühlen und Gletscherschliffen finden, so ist damit der Beweis geführt, daß in unserer Gegend vor Zeiten einmal eine Vergletscherung stattgefunden hat.

Freilich sind diese Gletscher nicht von Firnmulden ausgegangen, wie in unsern Alpen die Thalgletscher und Gehängegletscher, auch rühren sie nicht von Kuppelgletschern her, die die vulkanischen Bergspitzen in den Tropen bedecken, wir müssen zur Erklärung der früheren Vergletscherung auf die Eisverhältnisse in Norwegen und den Polargegenden zurückgehen. In Norwegen bildet sich die Vereisung auf einem umfangreichen Hochplateau, von dem aus Gletscherströme nach den Fjorden fließen. Es besteht hier also eine wesentliche Verschiedenheit zwischen den alpinen Gletschern, welche durchweg aus einer oder mehreren Firnmulden entstehen, während sämmtliche norwegische Gletscher aus einem einzigen Eisplateau herrühren. Aehnlich wie in Norwegen präsentiren sich die Gletscher in den Polargegenden. Dort ist nämlich so viel Schnee gefallen, daß die Thäler vollständig ausgefüllt worden sind, und der Abschmelzungsprozeß ist so langsam vor sich gegangen, daß die Thäler mit Gletschern überzogen worden sind und nun ist eine viele 100 000 Quadratkilometer umfassende Gletscherfläche entstanden Aus diesen Plateaugletschern ragen dann hier und da einzelne Berggipfel hervor, welche die Eskimos „Nunataker" nennen. Diese gewaltige kompakte Eismasse beeinflußt die Temperatur so bedeutend, daß die Vergletscherung gewaltige Fortschritte machen würde, wenn nicht das Meer die Stelle des Abschmelzungspunktes übernehmen würde. Als Treibeis, als Packeis und als Eisberge geht nun das von dem Gletscherfeld abbröckelnde Eis in wärmere Temperaturen, wo es zerschmilzt, um dann durch die Verdunstung wieder in die Wolken zu gelangen und seinen Kreislauf von neuem anzutreten.

* Der Lloyddampfer „Seydlitz" soll bekanntlich diesen Sonnabend, den 25. Oktober, auf der Schichauwerft vom Stapel laufen. Bereits glänzt das Weiß von der obersten Reeling über dem Bug herab und auch im Uebrigen prangt der Koloß schon in fast vollständigem Farbenanstrich. Die Taufe ist von dem Chef des in Halberstadt stehenden Kürassier-Regiments von Seydlitz, Herrn Oberstleutnant Frhrn. v. Schuckmann, übernommen worden. Der Dampfer ist ein Schwesterschiff des am 12. Juli d. J. vom Stapel gelaufenen Dampfers „Zieten". Mit diesem Serienschiff erhält die gewaltige Flotte des „Norddeutschen Lloyd" abermals einen äußerst werthvollen Zuwachs. Beide Dampfer sind je 137 m lang, 16,9 m breit und 11,9 m tief. Der Raumgehalt der nach der höchsten Klasse des Germanischen Lloyd unter Spezialaufsicht ganz aus Stahl erbauten Dampfer beträgt 8000 Brutto-Register-Tonnen, die Wasserverdrängung 13500 Tonnen. Die Schiffe, welche zeitweilig auch in der Fahrt nach Australien verwendet werden sollen, erhalten Einrichtungen für die Beförderung von etwa 90 Passagieren erster Klasse, 70 zweiter Klasse und ca. 2000 Passagieren dritter Klasse. Die Ausstattung der Räume wird sich durch einen leichten, vornehmen Stil auszeichnen, wobei auf die Verhältnisse der Tropenfahrt besonders Rücksicht genommen ist. Die Sicherheitsvorkehrungen entsprechen den weitestgehenden Anforderungen. Jedes Schiff erhält zwei vierfache Expansions-Maschinen von zusammen etwa 5000 indizirten Pferdekräften. Für Ladungszwecke sind sechs Dampf-Ladewinden und vier Dampfkrähne vorhanden. Die Geschwindigkeit der Schiffe wird etwa 14 Knoten betragen. Die Bemannung zählt ungefähr 130 Personen.

* **Zu dem Stapellauf des „Seydlitz"** treffen vom Norddeutschen Lloyd hier ein der Herren Vize-Präsident Konsul Achelis nebst Gattin, Herr Richter Dr. Abegg nebst Gattin, die Herren Direktor Bremermann, W. Kauffmann und Dr. Stettenheim. Von dem Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7 treffen als Taufpathen 5 Offiziere mit dem Regiments-Kommandeur Herrn Oberstleutnant Frhrn. v. Schuckmann an der Spitze aus Halberstadt hier ein. Alle Taufgäste werden im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Gewehrfabrik.** In der Zeit vom 10. bis 29. November d. J. findet bei der Königlichen Gewehrfabrik ein Unterrichtskursus zur Ausbildung von Offizieren im Waffeninstandsetzungsgeschäft statt. Zu demselben sind 10 Offiziere zu kommandiren und zwar 3 von der Infanterie (je drei vom 1., 5. und 17. Armeekorps) und einer vom Train (17. Armeekorps).

* **Hotel Reichshof verkauft.** Vor einiger Zeit war von dem zuständigen Gericht durch eine Anzeige bekannt gemacht worden, daß das Hotel „Reichshof" am 16. December an der Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden sollte. Dieser Zwangsverkauf wird nun wahrscheinlich nicht stattfinden, denn durch Vermittelung der Kommissionsfirma Friedrich Badner wird wohl ein freihändiger Verkauf zu Stande kommen. Herr Restaurateur Besser in der Hundegasse, der bekannte Besitzer des „Luftdichten", hat das Hotel für 535 000 Mk. gekauft. Da die Summe fast vollständig den auf dem Hotel stehenden Hypotheken entspricht, so werden jedenfalls die Gläubiger-Ausschuß und die Hypothekenbesitzer zu dem Verkaufe ihre Genehmigung ertheilen.

* **Die Tessmer'sche Kunstmühle** ist durch Kauf für den Preis von 135 000 Mk. in den Besitz der Herren Blottner und Meinas übergegangen.

* **Hausbeamtinnen-Verein.** Im Jahre 1894 wurde in Berlin unter dem Protektorat der verstorbenen Frau Schepeler-Lette der Hausbeamtinnen-Verein gegründet, derselbe macht es sich zur Aufgabe, besonders Hausbeamtinnen der besseren Stände zu placiren. Die derzeitige Vorsitzende ist Frau Hauptmann Schmidt-Leipzig. Der Verein scheint in Westpreußen noch nicht genug bekannt zu sein, seine Thätigkeit erstreckt sich aber über ganz Deutschland. Frau Hedwig Schultz-Langfuhr, Bahnhofstraße 13, leitet in uneigennütziger Weise die Agentur Westpreußen.

* **Auf dem Fischmarkt** herrschte heute eine überaus rege Zufuhr von Breitlingen. Die Preise waren normaler und die Fische fanden schnellen Absatz.

* **Das große Loos** der preußischen Klassenlotterie, das bekanntlich auf Nr. 201 693 fiel, haben nach einer Mittheilung des „Berl. Lok.-Anz." vier begüterte Personen in Halle a. S. gewonnen.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

75 000 Mk. auf Nr. 121388.

5000 Mk. auf Nr. 31448 79766 101106 166200.

3000 Mk. auf Nr. 187 5445 5808 13520 14541 27841 32167 37070 47648 52677 59351 59481 77361 98652 114707 116085 116998 120717 127444 125895 132490 135675 155871 162990 164245 167332 171522 174199 178191 186974 187159 198000 199464 204883 207948 221717 224493. (Ohne Gewähr.)

* **Einen raffinirten Betrug** versuchte gestern ein junger Kaufmannslehrling, welcher schon öfter dumme Streiche gemacht hatte und deshalb von seinen Angehörigen außer Landes geschafft werden sollte. Anscheinend um sich noch einen Extrazuschuß für die Reise zu verschaffen, war er auf folgenden Trik verfallen. Die Firma, bei welcher er beschäftigt war, stand mit einer hiesigen Bank in geschäftlichem Verkehr und ließ die an ihre Adresse eingehenden Postanweisungen auf das Girokonto der Bank übertragen. Drei derartige Postanweisungen über 37,30 Mk., 14 Mk. und 97,90 Mk. hatte sich nun der junge Mensch angeeignet, den Namen der Firma und den Girovermerk der Post durch eine ätzende Flüssigkeit beseitigt und eine falsche Adresse eingetragen. Nachdem er dann noch die Quittung mit den Namen der angeblichen Adressaten versehen hatte, präsentirte er die Postanweisung zur Auszahlung. Durch die Vorsicht des Schalterbeamten wurde jedoch der beabsichtigte Betrug vereitelt und der junge Mann verhaftet.

* **An der Kuhbrücke** werden gegenwärtig die Dalben vor den Pfeilern geschlagen. Auch die Treppe zu dem Bollwerk vor den Speichern zwischen Kuhbrücke und Grüner Brücke ist wieder hergestellt.

* **Die Verloosungsliste** befindet sich auf Seite 11.

* **Das Ohraer Amtsblatt** liegt für die Abonnenten in Ohra und Stadtgebiet bei.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf eine Speisevorrichtung für Dreschmaschinen mit zwei von geschlitzten Abstreichblechen umgebenen Zinkenwalzen ist für Th. Löpki, Rössel ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Elektrisches Element mit diagonal gestellten Platten für Richard Hennig, Schwetz a. W.; Hosenspanner, bestehend aus zwei flachen Brettchen, die an ihren Enden je zwei Löcher aufweisen, durch welche eine Schnur geführt wird, die die Brettchen verbindet für Reinhold Neumann, Königsberg i. Pr.

* **Polizeibericht für den 23. Oktober.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Urkundenfälschung, 3 wegen Trunkenheit und 1 Person wegen Unfugs. Obdachlose: 10.

Gefunden: Portemonnaie mit 3,12 Mk., Ring und Portemonnaie-Kalender, Portemonnaie mit 4,13 Mk. und Rabattmarken, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Sparkassenbuch über 115 Mk. abzuholen vom Arbeiter Gustav Vidlitzki, Heubude, Seebadstraße 9. Postanweisung über 20 Mk. für Philipp, abzuholen von Herrn Richard Coffel, Brabank 15. Ein Fahrrad, Marke Cleveland, abzuholen vom Offiziersburschen Hermann Milschewski, Straußgasse 2.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Papiere für Tischlergeselle August Bendig, Goldene Damen-Schlüsseluhr Nr. 78 472 mit kurzer goldener Kette und Berloque, goldenes Pincenez, Wechsel über 115 Mk. von Leo Stönke, Alte Hütte, rothbraunes Portemonnaie mit ca. 21,75 Mk., am 16. September kleine goldene Brosche, Schleife mit bunten Steinen, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

k. **Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland.** Aus Thorn, 21. Okt., wird uns geschrieben: Die Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland hat in der dritten Oktoberwoche noch eine kleine Steigerung erfahren. Vom 14. bis 21. Oktober passirten die Grenze bei Schillno 16 Traften mit zusammen 67 769 Stück Hölzer, während in der zweiten Oktoberwoche 12 Traften mit 45 834 Stück Hölzer eingeflößt wurden.

Provinz.

zg. **Ohra,** 22. Okt. Heute früh starb nach schwerem Herzleiden der Kaufmann Gustav Harder. Derselbe gehörte zu den geachtetsten Männern unserer Gemeinde. Länger als 25 Jahre bekleidete er das Amt eines ersten Schöffen und viele Jahre hindurch war er Vertreter Ohras im Kreistage. In ihm betrauert die Gemeinde einen edlen, vornehmen Charakter, einen liebenswürdigen und bescheidenen Menschen. Mit ihm ist einer der Besten des Dorfes dahingegangen.

r. **Neustadt Westpr.,** 22. Okt. Auf einem Uebungsritt traf gestern ein Kommando des 2. Leibhusaren-Regiments aus Langfuhr, bestehend aus 12 Offizieren und 13 Gemeinen hier ein und bezog hier Quartier; heute wird auf einer Uebungsreise ein Kommando des Fußartillerie-Regiments von Hindersin aus Danzig eintreffen und ebenfalls Quartier nehmen. — Da der Auftrieb von Schweinen hier ein ziemlich erheblicher ist, so hat die Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft beschlossen, von jetzt ab, wieder jeden Montag Fettvieh abzunehmen und zu verladen.

O **Elbing,** 22. Okt. Die höhere Töchterschule feierte heute ihr 50-jähriges Bestehen. Eingeleitet wurde die offizielle Feier durch einen gemeinsamen Gesang und ein Gebet des Generalsuperintendenten D. Döblin. Nach einem von einer Schülerin gesprochenen Prolog hielt Herr Direktor Horn die Festrede. Herr Oberbürgermeister Elditt übermittelte die Glückwünsche des Magistrats und gleichzeitig auch die des Provinzialschulkollegiums und des Herrn Regierungspräsidenten und theilte mit, daß der Kaiser genehmigt habe, daß die Schule fortan die Bezeichnung „Kaiserin Auguste Viktoria-Schule" führen darf. Herrn Direktor Horn überreichte er den Rothen Adler-Orden 4. Klasse. Es gratulierten namens der Schuldeputation Herr Stadtältester Haensler, namens des Stadtverordnetenkollegiums Herr Stadtverordnetenvorsteher Reimer, namens des Schulvorstandes Herr Dr. Laudon, namens der städtischen Oberrealschule Herr Direktor Dr. Nagel, namens des Königlichen Gymnasiums Herr Direktor Dr. Gronau 2c. Die ehemaligen Schülerinnen schenkten einen kostbaren Flügel. Ein Festmahl von ca. 200 Gedecken im Kasino bildete den Schluß. Bei dem Festmahl brachte Herr Generalsuperintendent D. Döblin den Toast auf den Kaiser und die Kaiserin aus. Herr Oberbürgermeister Elditt toastete auf die Auguste Viktoria-Schule 2c.

* **Wollstein,** 21. Okt. In Blotnik zündeten drei Knaben auf dem Felde ein Feuer an, um Kartoffeln zu braten. Hierbei wurde, wie der „Ges." meldet, einer der Knaben in das Feuer geworfen, so daß der Körper bis auf den Kopf und den rechten Arm vollständig verkohlte.

* **Bromberg,** 21. Okt. Die Strafkammer verurtheilte heute den 74 Jahre alten Arbeiter Theodor Hoffmann von hier wegen eines Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren Zuchthaus.

* **Lyck,** 22. Okt. Gestern wurde das Fuhrwerk des Wirths Samosny aus Sybba am dortigen Ueberweg vom Abendzuge der Südbahn überfahren. Die Pferde wurden sofort getödtet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.		22.	23.
Weizen per Okt.	152.—	—.—	Hafer per Okt.	138.75	139.50
" " Dec.	152.75	152.75	" " Mai	136.75	136.50
" " Mai	155.75	155.75	Mais per Okt.	132.—	131.—
Roggen per Okt.	134.25	141.75	" " Mai	110.—	110.—
" " Dec.	138.50	138.75	Rüböl per Okt.	51.10	51.—
" " Mai	139.25	139.75	" " Mai	49.30	49.30
			Spirit. 70er loko	42.70	—.—

	22.	23.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.80
3½% "	102.—	101.80
3%	91.90	91.90
3½% Pr.Cnf.1905	101.75	101.75
3½% " "	101.90	101.75
3% " "	91.90	92.—
3½% Pom.Pfdbr.	99.30	99.40
3½% Wpr. Pfdbr.	98.90	98.90
3½% " " neuländisch.	98.10	98.10
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.30
4½% Chin.A.1898	92.70	—.—
4% Ital. Rente	103.—	—.—
3% It. g.Eisb.-Ob.	—.—	68.20
5% Mex.conv.Anl.	100.80	100.75
4% Oester. Goldr.	—.—	103.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.60	84.70
4% Rss.1880er Anl	—.—	100.40
4% Russ. inn. Anl. von 1894	79.10	98.90
5% Trk.Adm.-Anl	100.—	101.—
4% Ungar. Goldr.	101.50	101.50
Can. Eisenb.-Akt.	134.—	135.50
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.20	188.40
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	72.50	72.60
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	122.—	122.30
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	155.25	151.25

	22.	23.
Ostpr. Südb.-Akt.	77.—	77.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.70	101.80
Brl. Hndlsg.-Ant.	155.—	155.—
Darmstädt.-Bank	135.—	134.75
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	208.40	209.—
Disc. Com.-Anth.	186.30	187.—
Dresd. Bank-Akt.	142.—	142.—
Nrd.Crd.-Anst.-A.	101.50	101.50
Oest.Crd.-Anst.ult	211.—	212.—
Ostdeutsche Bank	94.30	94.25
Allgem.Elek.-Ges.	165.—	163.75
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
" " St.-Prior.	78.—	77.75
Gr. Berl.Pferdeb.	212.—	212.—
Gelsenkirchen	171.50	171.80
Harpener	167.40	167.20
Hibernia	171.—	171.—
Laurahütte	197.25	197.50
Barz. Papierfabr.	191.50	195.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.43	20.43
" " " lang	20.275	20.27
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	—.—	—.—
Wechs.a.Warschau	—.—	—.—
Oesterreich.Noten	85.50	—.—
Russische Noten	216.55	—.—
Privatdiskont	2⅞%	2¾%

Tendenz. Die Börse war zu Beginn in etwas festerer Veranlagung, dazu trug die Meldung von Staatsbestellungen auf Eisenmaterial bei, es verlautet, daß die Eisenbahndirektion von Berlin, die Ausschreibung von 416 Lokomotiven verschiedener Gattungen veranlaßt hat, und demnächst soll zur Beschaffung von Personen-, Gepäck-, und Güterwagen Ausschreibung erfolgen. Dem zu Folge setzten Eisenaktien fester ein. Banken gut veranlagt, Fonds fest. Bahnen vernachlässigt, Kanada fest. Oesterreichische Werthe fest auf Wien. Schifffahrtsaktien erholt. Im späteren Verlaufe war die Börse still, Montan nicht gleichmäßig. Ultimo 3⅜ und 3½.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 23. Okt.

Bei allermeist matten auswärtigen Berichten hat sich hier der Getreidehandel nicht belebt, doch konnten die Preise im Lieferungshandel mit Weizen sich ungefähr behaupten. Roggen bekundet gewisse Festigkeit, was knappen Anerbietungen auf Oktober zu danken ist. Auch Hafer auf Oktober etwas besser bezahlt, sonst wenig beachtet. Rüböl eine Kleinigkeit billiger verkäuflich. Spiritus wegen fehlenden Angebots ohne Umsatz.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. Okt.

Wetter: heiter. Temperatur: Plus 7° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 740 Gr. Mk. 146, 750 Gr. Mk. 146½, 750 und 756 Gr. Mk. 147, bezogen 756 Gr. Mk. 141, 761 Gr. Mk. 142, hellbunt 756 Gr. Mk. 147, 766 Gr. Mk. 148, 772 Gr. Mk. 149, fein hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 153, weiß 772 Gr. Mk. 150, fein weiß 747 Gr. Mk. 150, 766 Gr. Mk. 152, roth 729 Gr. Mk. 136, 758 Gr. Mk. 146, 769 und 777 Gr. Mk. 147, mildroth 758 Gr. Mk. 147, russischer zum Transit bunt 745 Gr. Mk. 115, hochbunt 766 und 772 Gr. Mk. 120½, fein hochbunt glasig 774 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 726, 732, 738, 741, 744, 747, 750 und 768 Gr. Mk. 130, nur in einem Falle zum Konsum 726 Gr. Mk. 131. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 124 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer weiß Mk. 131 per Tonne.

Leinsaat russisches Steppen 98% Mk. 235 per Tonne gehandelt.

Raps russischer zum Transit abfallend Mk. 166 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 7,80, 8,00 per 100 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 23. Okt.

Tendenz: fest. Erstprodukt Basis 88° Rendement 7,25 inkl. Sack, 7,30 exkl. bez. per 50 Kilo franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: fest. Termine: Oktober Mk. 7,50, Novbr. Mk. 7,50, Decbr. Mk. 7,57½, Januar-März Mk. 7,70, Mai Mk. 7,92½, August Mk. 8,12½. Gemahl. Melis I Mk. 27,75.

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: Oktober Mk. 7,52½, November Mk. 7,50, December Mk. 7,57½, März Mk. 7,82½, Mai Mk. 7,92½, Juli Mk. 8,07½, August Mk. 8,15. Alles per 50 Kilo.

Standesamt vom 23. Oktober.

Geburten. Maler Albert Koy, T. — Segelmacher Johannes Spredtke, S. — Kassirer Michael Dorka, S. — Bureau-Vorsteher Paul Lüdtke, S. — Fleischergeselle August Thurau, S. — Fleischermeister Max Müller, T. — Magazin-Aufseher Gottfried Kamp, 1 T., 1. S. — Arbeiter August Anton Schroeder, T. — Tuchdekateur Emil Fischer, S. — Schlossergeselle Emil Herzog, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote. Schutzmann Edmund Steller und Anna Tonowski, beide hier. — Eisenbahn-Verkehrsrevisor Kuniberth v. Karczewski in Buch bei Nastätten und Hildegard Zimmermann, hier. — Schiffszimmermann Albert Birth in Weichselmünde und Olga Stebert, hier. — Arbeiter Emil Kuschel und Johanna Julianna Kuschel, beide hier. — Maurer Carl Friedrich August Ritter, hier und Minna Friederike Luise Kienbaum in Neu-Mecklenburg. — Vizefeldwebel Carl Friedrich Zander, hier und Anna Auguste Haupt in Leutsdorf. — Arbeiter Karl Heinrich Otto Niemuth und Mathilde Hermine Tillack, beide in Waldhof. — Arbeiter Johann Cudrowski und Elisabeth Prelewski, beide in Niezywienz. — Arbeiter Kasimir Valentin Karpinski und Stephanie Rosalie Sirakowski, beide in Mocker.

Heirathen. Kaffeearbeiter Franz Krug und Hedwig Kornath. — Arbeiter August Redmann und Auguste Lurkowski. — Malergehilfe Gustav Salewski und Ida Leschinski. — Sämmtl. hier. — Bürgermeister Albert Buchhorn zu Neuenburg Wpr. und Anna Franke, hier. — Bankbeamter Paul Seering zu Berlin und Helene Haack, hier.

Todesfälle. Rentier Julius Valentin Hybbeneth, 80 J. — Unverehelichte Rosa Baer, 64 J. 8 M. — T. des technischen Bureau-Hilfsarbeiters Friedrich Freyer, 9 J. 8 M. — Arbeiter Johann Anton Nikrandt, 62 J. — Unverehelichte Emma Elfriede Elisabeth Lewerentz, 14 J. 8 M. — Arbeiter Adolf Heinrich Schikulski, 69 J. 8 M. — S. des Schmiedegesellen Hermann Moranz, 19 J. — Schuhmachergeselle Gustav Büttner, fast 55 J. — S. des Arbeiters Hermann Kendzior, 8 M. — Wittwe Auguste Steinwig geb. Schönhoff, 57 J. 4 M. — Wittwe Anna Jaschinski geb. Jankowski, 88 J. — Unehelich: 2 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Appell an den Kaiser.

Andrews (Schottland), 23. Okt. (W. T.-B.) Carnegie erhielt heute den Ehrengrad der Andrews-Universität, er hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in der er eine Aufforderung an den deutschen Kaiser richtete, er möge seinen Einfluß dahin verwenden, daß die vereinigten Staaten von Europa in Form einer industriellen und politischen Union geschaffen würden. Er allein könne Europa die fremden Märkte erobern und Amerika zurückweisen. Der Kaiser könne eines Tages eine große Rolle spielen als der Erlöser Europa's von dem Alp der Kriegsfurcht; er, Redner, glaube, eine so überlegene große Persönlichkeit wie Kaiser Wilhelm, könnte die wenigen Männer, welche heute Europa beherrschten, dahin beeinflußen, daß sie neue Schritte zur Sicherung des Friedens unternehmen. Hierauf verbreitete sich Carnegie über Englands, Amerikas und Deutschlands wirthschaftliche Stellung. Die Engländer müßten eine Anzahl nationaler Errungenschaften, das viele Trinken und die rohen Spiele ablegen, um sich zum Glück und zur Freiheit zu erheben.

Die Prognose für die Reichstagsverhandlungen.

Berlin, 23. Okt. (Privat-Tel.) Die Prognose für die heutige Reichstagssitzung läßt auf die Erledigung der Debatte über die Positionen Gerste und Hafer hoffen. Der zweite Theil der Sitzung würde es wahrscheinlich zu einer lebhaften Diskussion über Pferde, die für das Militär besonderes Interesse haben dürfte, bringen. Bezüglich der Gerste- und Haferzölle haben in gestern tagenden Versammlungen das Zentrum und die Polen beschlossen, mit den Kommissionsbeschlüssen zu gehen. Eine Ausnahme hiervon wird nur das bayrische Zentrum der Gefolgschaft Heim's bilden, indem es für einen 6 Mark-Zoll für beide Arten stimmen wird. Die Mißerfolge, die Freiherr von Wangenheim in den letzten Tagen erfahren hat, geben ihm Gelegenheit wieder einmal zu versichern, daß er amtsmüde sei. Er erklärte wenigstens in einer Versammlung der Vertrauensmänner des Bundes der Konservativen, daß er fest entschlossen sei, in Zukunft seiner parlamentarischen Thätigkeit ganz zu entsagen. Den sechs nationalliberalen Stimmen, die vorgestern für den Kommissionsentwurf und damit gegen die Regierung stimmten, hat sich jetzt der aus Gesundheitsrücksichten an der Abstimmung verhindert gewesene nationalliberale Freiherr Heyl in einer langatmigen, in der „Wormser Zeitung" veröffentlichen Erklärung angeschlossen, die sich mit äußerst scharfen Worten gegen die Regierung wendet. Es heißt dort: Die wiederholten Festlegungen der verbündeten Regierungen vor dieser Abstimmung des Reichstages sind auf das Tiefste zu beklagen, weil der Reichstag in keiner Frage, geschweige denn in einer derart wichtigen auf eine selbstständig maßgebende Stellungnahme verzichten könne.

Entwurf eines neuen Viehseuchengesetzes.

München, 23. Okt. Graf Posadowski gab auf dem in München tagenden deutschen Veterinärrath durch seinen Stellvertreter, dem Geheimen Oberregierungsrath von Kelch folgende Erklärung ab: Es werde sich sehr bald Gelegenheit finden, die Ergebnisse der Verhandlungen ins praktische Leben zu übertragen. Schon bald nach Erlaß des Viehseuchengesetzes habe sich die Ueberzeugung geltend gemacht, daß sehr bedeutende Aenderungen bezw. Erweiterungen nöthig sein werden. Er erinnerte an die Rinder-Tuberkulose, die Jahr für Jahr der Landwirthschaft und den Fleischereigewerben schweren Schaden zufüge, ohne daß eine wirksame Bekämpfung bisher möglich war. Die Vorarbeiten für die Ausgestaltung der reichsgesetzlichen Viehseuchen-Bekämpfung seien soweit gediehen, daß ein Entwurf zur Zeit im Reichsgesundheitsamt fertig vorliege.

Der Geheimvertrag zwischen Deutschland und England.

London, 23. Okt. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes wurde interpellirt, ob der sogenannte Geheimvertrag zwischen Deutschland und England über Portugals Besitzungen in Südafrika bestände oder nicht. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes verwies auf die Erklärung seines Vorgängers. Darauf wurde er weiter interpellirt, ob überhaupt ein Geheimvertrag zwischen Deutschland und England vorhanden sei. Er erwiderte, daß, wenn ein solcher Vertrag existire, er naturgemäß die Bedingungen nicht mittheilen könne.

Der Schiedsspruch über Samoa.

Washington, 23. Okt. (Privat-Tel.) In hiesigen Regierungskreisen herrscht Unzufriedenheit über die Entscheidung König Oskars in der Samoafrage, nicht wegen des Geldverlustes, der die Vereinigten Staaten bedroht, sondern weil dadurch thatsächlich die Regel aufgestellt wird, daß ein Staat, der gezwungenermaßen Soldaten landen und die Dörfer von Halbwilden beschießen läßt, um das Eigenthum seiner Staats-Angehörigen zu schützen, ihm nicht gebührende Rechte in Anspruch nimmt. Die streitige Anwendung einer solchen Regel, so meint man, werde die Vereinigten Staaten hindern, in Süd- und Zentral-Amerika, sowie in Westindien einzugreifen, während Deutschland erst in der vergangenen Woche Truppen in Haiti gelandet habe. Es wird offen erklärt, die Vereinigten Staaten werden niemals wieder eine zwischen einer Monarchie und ihnen schwebende Streitfrage der Entscheidung eines anderen Monarchen unterbreiten, sondern auf ihre Erledigung durch den ständigen Schiedsgerichtshof im Haag bestehen. Der Inhalt der Entscheidung König Oskars in der Samoafrage bleibt vorläufig geheim, auch sind den anderen Staaten die Ergebnisse des Urtheilsspruches nicht mitgetheilt worden.

Die Heimkehr der Boeren-Generale.

London, 23. Okt. Die Boerengenerale haben sich dahin ausgesprochen, daß sie die Initiative zu einer Unterredung mit Chamberlain nicht ergreifen würden, vielmehr sollen sie am 1. November nach Südafrika zurückkehren wollen. Die Summe, welche die Generale bei ihrer Anwesenheit in Berlin überreicht erhielten, erreicht die Höhe von ca. 400 000 Mark.

Ausschreitungen von Ausständigen.

Dünkirchen, 23. Okt. (W. T.-B.) Nachmittags fanden hier Unruhen statt, bei denen vier Polizisten und ein Polizeikommissar verletzt wurden. Mehrere Läden wurden geplündert; das bewog die übrigen Ladenbesitzer, ihre Magazine zu schließen. Am Abend begaben sich die Ausständigen zum Hafen und versuchten, die Taue der mit Kohlen beladenen englischen Schiffe zu durchschneiden und steckten Leinenballen in Brand. Später warfen sie mehrere Karren und Baracken in den Kanal. Schließlich gelang es dem Militär, die Ausständigen zu zerstreuen.

Mauereinsturz.

Rom, 23. Okt. (W. T.-B.) Durch einen in der letzten Nacht niedergegangenen heftigen Regen wurde die ehemalige Umfassungsmauer der Piazza St. Giovanni auf eine Länge von 30 Metern zum Einsturz gebracht.

Kiel 23. Okt. (W. T.-B.) Der Kaiser hat den Stationschef Admiral Köster beauftragt, dem Kommandanten des russischen Kreuzer „Dschizit", auf welchem gestern beim Salutschießen in Folge einer Explosion ein Matrose getödtet wurde, das Bedauern des Kaisers anläßlich des Unfalls auszusprechen und im Auftrage des Kaisers bei der Beisetzung einen Kranz niederzulegen. Die Beerdigung des Matrosen findet heute Nachmittag um 2 Uhr statt.

Berlin, 23. Okt. An Stelle des zurückgetretenen Präsidenten des Patentamtes von Huber nennt die „Nat. Corresp." den Geheimen Oberregierungsrath Hauß im Reichsamt des Innern, welcher früher dem Patentamt längere Zeit angehörte.

Berlin, 23. Okt. Der Versuch, eine vollständige Einigung zwischen der deutsch-sozialdemokratischen Partei und den polnischen Sozialdemokraten herbeizuführen, scheint, wie die Berliner „Post" meldet, endgültig gescheitert zu sein.

Köln, 23. Okt. (W. T.-B.) Wie die „Köln. Ztg." hört, hat der Trägerverband nicht die Absicht, den Trägerpreis zu ermäßigen.

Wien, 23. Okt. König Georg von Sachsen trifft Anfang November in Wien ein, um dem Kaiser Franz Joseph seinen ersten Besuch zu machen.

Paris, 23. Okt. (W. T.-B.) Der Justizminister hat unter Hinweis auf die gegenwärtigen Ausstände die Staatsanwälte aufgefordert, die Freiheit der Arbeit zu schützen. Bei Rechtsverfolgungen wegen Verletzung der Freiheit der Arbeit müsse aber vorsichtig vorgegangen werden, damit dieselben nicht als Beeinträchtigung des Ausstandsrechtes, welches gesetzlich gewährleistet sei, angesehen werden könnten.

Rom, 23. Okt. Die „Italie" meldet, der deutsche Kaiser werde, falls es seine Zeit erlaubt, zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Papstes Leo XIII. am 2. März 1903 in Rom sein.

Rom, 23. Okt. (W. T.-B.) Heute Vormittag kurz nach 10 Uhr wurde hier ein leichtes Erdbeben verspürt.

Valdeorras (Provinz Orense), 23. Okt. (W. T.-B.) Die Bevölkerung widersetzte sich der Erhebung der Oktroygebühren und griff die Gendarmerie an. Letztere gab Feuer und tödtete eine Person und verwundete eine. Auch zwei Gendarmen erlitten Verletzungen.

Madrid, 23. Okt. (W. T.-B.) Deputirtenkammer. Lomberdero richtet eine Interpellation an die Regierung wegen der Hausse in der äußeren Schuld und macht den Finanzminister dafür verantwortlich wegen der vorzeitigen Ankündigung seiner Pläne.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. G. Fuchs; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krankl; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 23. Oktober 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.

Die Puppe.

Operette in drei Akten und einem Vorspiel nach dem Französischen des Maurice Ordonneau. Deutsch von A. M. Willner. Musik von Edmond Audran.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Richard Moris.

Personen:

Maximus, Vorsteher eines Konvents — Dr. Ludwig Wendt
Lancelot, Angelet, Balthasar, Benoist, Basilius — Mitglieder desselben — Adalbert Lieban, Alfred Brämer, Bruno Galleiske, Max Preißler, Emil Werner
Baron Chanterelle — Alexander Calliano
Loremois, sein Freund — Adolf Gärtner
Hilarius, Puppenfabrikant — Eugen Siegwart
Frau Hilarius, seine Gattin — Elisabeth Pfeiffer
Alesia, beider Tochter — Marie Fiedler
Gudeline, Gesellschafterin — Johanna Proft
Heinrich, Lehrling — Gustel Sieger
Pierre, Jacques — Diener bei Chanterelle — Conrad Krenger, Oscar Steinberg
Marie, Stubenmädchen — Jeanette von Zielitz
Ein Notar — Josef Kraft
Erste, Zweite, Dritte — Puppe — Helene Hollmann, Martha Küster, Frieda Dod
Erster, Zweiter, Dritter — Arbeiter — Willy Maschek, Theodor Dietrich, Hugo Gerwint

Das Vorspiel und der dritte Akt spielen im Konvent. Der erste Akt in der Puppenfabrik des Hilarius. Der zweite Akt in der Villa des Baron Chanterelle.
Zeit: Gegenwart.

Im 1. Akt:
Der Weg zum Herzen. Gavotte von Paul Linke.
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. **Cavalleria rusticana.** Oper. Hierauf: Novität. **Ueber den Wassern.** Drama.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. Bei ermäßigten Preisen. **Romeo und Julia.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Cavalleria rusticana.**
In Vorbereitung: Novität. **Die Tyrannei der Thränen.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer**

Wegen Reichhaltigkeit des Programms **Anfang schon 7½ Uhr.**
Kassenöffnung 6½ Uhr. Konzertanfang 7 Uhr.

Littke-Carlsen

als **„Rixdorfer"**.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Wintergarten

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Heute Donnerstag, 23. Oktober cr.:
Wurst-Essen.
Blut- und Leberwurst. Eigenes Fabrikat.
Grosses Frei-Konzert.

Kaiser-Panorama, Passage Laden 7.

Bis Freitag: Riesengebirge.
Nur Sonnabend: Tegernsee.
Von Sonntag an: Berner Oberland.
Entree 25 ₰, 5 Billets 1 ℳ, Kinder 15 ₰, 10 Billets 1 ℳ.

Danziger Hof.

Mittwoch, den 29. Oktober, Abends 7½ Uhr:

Konzert

Frl. Anna Hoffmann (Gesang)
unter Mitwirkung von
Herrn Fritz Binder (Klavier).

1. a) Vor meiner Wiege, b) Suleika, c) Da Pastorella von **Frz. Schubert**. 2. a) Ich kann wohl manchmal singen, b) Mondnacht, c) Aufträge von **Schumann**. 3. Sonate B-dur von **Mozart**. 4. Mädchenlied, Schwalbe sag' mir an, Wir wandelten, Feldeinsamkeit, Salamander, Der Schmied von **Brahms**. 5. Gewitternacht, Mädchen, Wie Frühling vorm Liebchen, Tage Hall von **Rob. Franz**. 6. 3 Lieder ohne Worte von **Mendelssohn**. 7. Ab Meer. 8. Wir müssen scheiden — Kling — Heimliche Aufforderung von **Rich. Strauss**. (15550
Flügel: Ibach aus dem Magazin von **C. Ziemssen** (G. Richter), Hundegasse 36.
Eintrittskarten à 3— und 2,— ℳ, Stehplatz à 1,— ℳ in **C. Ziemssens** Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Apollo.

Heute: Bohnen-Räthsel.

Diejenige Person welche am nächsten die Bohnenzahl in einer bei mir aufgestellten Flasche angiebt, erhält ein Präsent im Werthe von 10 Mark.

Großer musikalischer Gesellschafts-Abend.

Sonnabend: Einweihung meines Blumen-Palastes.

Restaurant und Café Oskar Beyer

Brodbänkengasse 10, (vorm. Oswald Nier).
Heute Donnerstag:
Großes Militär-Konzert
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Heute Abend Königsberger Rinderfleck.
15560 **Oskar Beyer.**

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 25. Oktober:
Einweihung
mit
Grosser Militär-Musik.
Anfang 7 Uhr.

4/10 Ltr. 4/10 Ltr.

Tiegenhöfer Bräu

Hundegasse 23,
— gegenüber der Post, —
empfiehlt täglich
Gänsebraten, Entenbraten, Eisbein mit Sauerkohl, Rinderfleck, (14265
sowie jeden Freitag selbstgemachte Blut- und Leberwurst.
4/10 Ltr. 10 ₰, 4/10 Ltr. 10 ₰.

Heute Abend:
Königsb. Rinderfleck.
W. Wiechmann,
Tischlergasse 49.

Königsberg i. Pr.,
Kneiphöfsche Langgasse Nr. 24/25 u. Kai 4,
Hôtel Königlicher Hof
umgebaut — renovirt elekt. Licht, Centralheiz., Bade-Einrichtung, kein Table d'hôte-Zwang.
Robert Inyscher, Besitzer. (13855

Vereine


Stelldichein Freitag, 24. er.
2 Nm. Weichselmünde Sch.-A. 1 Militärfähre (15554

Gesang-Verein der Maler.
1. Wintervergnügen
im Bildungsvereinshause
Sonntag, den 26. Oktober,
bestehend in Chor- und Sologesängen, komischen Vorträgen, Theater und Tanz.
Kollegen und Freunde sind höflichst eingeladen. (8771b
Anfang 7 Uhr.
Eintrittskarten sind zu haben bei Hrn. Restaurateur **Wolters**, Röpergasse 23. Herrn Friseur **Feyerabend**, Brodbänkeng. 7.
Der Vergnügungs-Vorstand.

Sterbekasse
„Beständigkeit",
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld Mk. 175
Sonntag, den 26. Oktbr.:
Kassentag und Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr,
Heil. Geistgasse 107, 1.
10484) **Der Vorstand.**

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abtheilung Danzig.
Morgen
Freitag, den 24. Oktober, Abends 8½ Uhr,
Kolonialabend
im Danziger Hof.
Bericht der Abtheil.-Vertreter
Herren: v. Beckelmann, v. d. Oelsnitz, Schäfer über Vorstandssitzung und Kolonialkongreß in Berlin
15561
Nächster Kolonialabend 7. November cr.

J. Baumann,

36 Breitgasse 36,
empfiehlt sein großes
Livrée-Lager
bestehend in
Kutscher-Röcken, Kutscher-Mänteln
mit Koller, (8375b
Kutscher-Pelzen, Kutscher-Pelzkragen,
groß und tief, sowie
Reise-Pelze mit Schuppenbesatz.
Elegante Pelze mit Skunks-Besatz,
Pelz-Jaquets,
bezogen und unbezogen, zu äußerst billigen Preisen.

Neue Dillgurken,
neuen Schleuderhonig, neue türk. Pflaumen (8668b und Pflaumenkreide, neue Obstmarmelade empf.
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Weintrauben,
feinste italienische, blau, weiß, rosa gemischt, Kiste 4-5 Kilo 3 Mk. franko gegen Nachnahme. (14441
Gebrüder Streblow,
Landsberg, Warthe.

Zoppoter Liedertafel.

Von jetzt an besteht die **Zoppoter Liedertafel**, welche die Pflege des volksthümlichen Gesanges sich zur Aufgabe gemacht hat, nur als (15538

Männerchor.

Alle sangeslustigen und sangeskundigen Herren werden gebeten, sich **Freitag, Abends 8 Uhr,** im **Hôtel „Pommerscher Hof"** zur ersten Probe einfinden zu wollen.
Joh. Reiss.

General-Versammlung

der Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungskasse
„Victoria"
am Sonntag, den 26. Oktober cr., Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Gomoll**, Pfefferstadt 70.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 2. und 3. Quartal 1902.
2. Verschiedenes.
Sämmtliche stimmberechtigte Mitglieder sind hiermit eingeladen und haben als Legitimation das Quittungsbuch mitzubringen.
Der Vorstand.

Prima englische und schlesische
Kohlen
in allen Sortirungen, sowie
Briketts und Sparherdholz
offerirt zu billigsten Tagespreisen.
J. Maladinski
vormals **L. Zimmermann,** (11748
Telephon 518. Ritterthor Nr. 14/15. Telephon 518.

Geschäftsgründung 1850.
Empfehle meine Spezialmarke:
Morgenland 6.
Qualitäts-Cigarre!! (15414
in Päckchen à 10 Stück Mk. 0,60.
Julius Meyer Nachfgr.,
Langgasse 84, am Langgasserthor.
Fernsprecher 279.

Seidene Wollene Blusen

Specialität: Wiener Genre.
Besondere Neuheiten für Theater u. Gesellschaft
empfiehlt
Ernst Crohn,
Specialhaus für Damen-Moden,
32 Langgasse 32. (14905

Petersburger Gummischuhe,

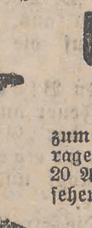
nur bestes Fabrikat empfiehlt
Bernhard Liedtke,
Langgasse No. 21. Ecke Postgasse. (15543

Eier, nur frisch, Mandel 90 Pfg., zu haben Langfuhr, Hauptstr. 67, im Laden.

Guten Privat-Mittagstisch (3 Uhr) sucht Herr. Offerten unter R 425 an die Exp. (8768b

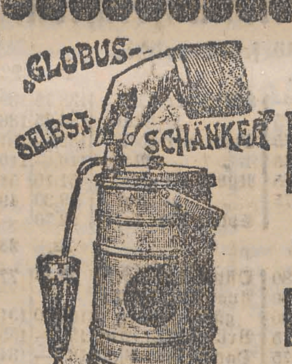
Gute Eßkartoffeln (verschiedene Sorten) zu haben Heiligenbrunn 10, **A. Leibrandt.**

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere

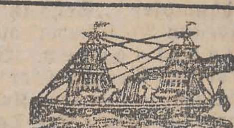


Universal-Nähmaschine

Preis von Mk. 55.— an
zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.
Bei wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark
kleine Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.
Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730
Bernstein & Co., Danzig, Große Gerbergasse 2.
Von Oktober: Gr. Gerbergasse 2, Ecke Langgasse.



Brauerei
H. W. Mayer,
Danzig, Pfefferstadt 54,
empfiehlt in anerkannt bester Qualität
Lager-Bier
(Pilsner und Münchner Brauart),
in Gebinden und Flaschen, sowie (15413
Siphons
von 5 Liter Inhalt à Mk. 1.
Empfehlenswerth für jeden Haushalt.



Am Sonnabend, den 25. Oktober cr., Vormittags 11½ Uhr, fährt vom Grünen Thor ein (15549
Extradampfer
zur Besichtigung des Stapellaufs des
Lloyddampfers „Seydlitz".
Der Extradampfer erhält Liegeplatz an der Werft.
Fahrpreis: Erwachsene 50 ₰, Kinder 30 ₰.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Tricot-Hemden u. -Hosen

für Herren u. Damen
in jeder Weite, Größe, Qualität und Preislage
zu thatsächlich billigen Preisen
empfiehlt
Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.

Steinkohlen

Anthracit, Brikets etc.
offerirt billigst (14042
Robert Siewert Nachf.,
Hopfengasse 28. Telephon 864.

Tafeläpfel
à 5 Liter 70 und 80 ₰, **Gravensteiner** à Pfd. 25 ₰, **Kochäpfel** à 5 Liter 40, 50 u. 60 ₰ empfiehlt
Gustav Henning,
Altstädtischer Graben 111.

Lebende Teichkarpfen
empfiehlt
G. Leistikow, Langenmarkt 22.

Neu!
Jeden Freitag Abend **warme** Blut- und Leberwürstchen, a Stück 10 Pfg. **Wilhelm Wejnar, 4. Damm 5.**

Speisezwiebeln,
gelbe Zittauer Riesen, gesunde Waare, offeriren à Zentner 3,50 Mk. ab hier. Bei größeren Posten Preis nach Uebereinkunft. (15559
Kindler & Kops, Praust.

Täglich saure Sahne,
a 60 Pfg., Scheibenrittergasse 13.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne Plombiren, Reparatur. 2c. Billigst. Preise
A. Neukoff, Schmiedegasse 12, 1. (8659b

Dr. chir. dent. Alfr. Leman
russisch. Zahnarzt,
Langgasse No. 26, neben der Post.
Schmerzl. Operat. Zahnersatz, Porzellanfüllungen (13677

Zahnersatz, Plombirungen, Zahnziehen,
billigste Berechnung.
G. Kohtz, Langgasse 49.
Sprechstunden von 9—6, für Unbemittelte v. 12—1 U. (14551

Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 15 Pfg., per Ctr. 10.50 Mk.

Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 27 ₰
Brodzucker . . . . p. Pfd. 30 ₰
Würfelzucker . . . p. Pfd. 30 ₰
Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 70 ₰ an
Rohe Kaffees ohne Bes. von 55 ₰ an
Holl. Cacao . . p. Pfd. 1,20 ℳ
Probe-Packet ¼ Pfd. 30 ₰
ff. Thees p. Pfd. von 1,60 ℳ an
Probe-Packete 20, 25 u. 30 ₰
Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack 10 ₰
Cichorien p. Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰
Feinste Bruch-Chocolade p. Pfd. 80 ₰
Suppenpulver p. Pfd. von 45 ₰ an
Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰
Germ. Mischung . . p. Pfd. 45 ₰
Zündhölzer . . . . 3 Pack 25 ₰
Amor-Putzpomade . 3 Sch. 20 ₰
Wichse . . . 3 große Sch. 10 ₰
Stossbrod . . . . p. Pfd. 15 ₰
Pflaumen . . . . p. Pfd. 15 ₰
Marmelade . . . p. Pfd. 30 ₰
Kunst-Honig . . . p. Pfd. 45 ₰
Zucker-Syrup . . p. Pfd. 15 ₰
Tafel-Mostrich . . p. Pfd. 20 ₰

Weizengries . . . p. Pfd. 15 ₰
Haferflocken . . . p. Pfd. 18 ₰
Grosse Rosinen p. Pfd. 25—50 ₰
Sultaninen . . . p. Pfd. 50 ₰
Amerik. Fett . . . p. Pfd. 45 ₰
Berl. Schmalz . . . p. Pfd. 60 ₰
ff. Margarine . . p. Pfd. 55 ₰
Margarine IIa. . . p. Pfd. 45 ₰
Sardellen . . . p. Pfd. 1,20 ℳ
Sardinen in Oel . p. Dose 45 ₰
Neue Dillgurken . 3 Stück 15 ₰, p. Schock 2,50 ℳ
Neue Senfgurken . p. Pfd. 40 ₰
Preisselbeeren . p. Pfd. 45 ₰
Neue Apfelschnitte p. Pfd. 60 ₰
gem. Backobst . . p. Pfd. 40 ₰
Volks-Bisquits . . p. Pfd. 40 ₰
Albert-Bisquits . . p. Pack 10 ₰
Elb's Essig-Essenz p. Flasche 90 ₰
Apfelwein . . . p. Flasche 30 ₰
Himbeersaft . . . p. Pfd. 40 ₰
Kirschsaft . . . . p. Pfd. 40 ₰
Grog-Rum . . . p. Liter 1,00 ℳ
Cognac . . . . p. Liter 1,25 ℳ
Samos . p. Flasche von 75 ₰ an
Ungarwein . . p. Flasche 1,00 ℳ
Rothwein . p. Flasche von 80 ₰ an
ff. Liqueure . . p. Flasche 60 ₰

Rheinwein . . p. Flasche von 75 ₰
Moselwein . . . . von 65 ₰ an
Grüne Seife Ia. . . p. Pfd. 18 ₰
Salm.-Terp.-Schmierseife p. Pfd. 20 ₰
Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 ₰
weisse Seife . . . . p. Pfd. 18 ₰
br. Harzseife . . . p. Pfd. 20 ₰
Soda . p. Pfd. 4 ₰, 5 Pfd. 20 ₰
Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. 12 ₰
Lesseve Phönix . . p. Pfd. 20 ₰
Seifenpulver . . . 3 Pack 25 ₰

Neue Gemüse-Konserven.
Schneidebohnen . . 2 Pfd. 33 ₰, 3 Pfd. 50 ₰, 4 Pfd. 65 ₰, 5 Pfd. 80 ₰
Junge Erbsen . . . 2 Pfd. 45 ₰
Leipziger Allerlei . 2 Pfd. 90 ₰, 1 Pfd. 55 ₰
Stangenspargel . 2 Pfd. 1,45 ℳ, 1 Pfd. 75 ₰
Mixed Pickles p. Fl. 1,20 ℳ u. 65 ₰
Ananas p. Flasche 50, 65, 75 ₰, 1 ℳ
Magdeb. Sauerkohl . p. Pfd. 10 ₰
Danziger Sauerkohl . p. Pfd. 5 ₰

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen.
Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz,

3. Damm 7. Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7.
Telephon-Anschluss 474. (13054
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise.

Lothringer Roth- u. Weißweine

in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. ℳ 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko
E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten. (3954m
Vertreter: Aug. Bahlo, Danzig, Brandgasse 13.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (15539
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (6897b
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 553. Telephon 502.

Lokales.

* **Geheimer Baurath Boeckmann-Berlin †.** An den Folgen einer schweren Operation starb gestern in Berlin Herr Geheimer Baurath Wilhelm Boeckmann von der Firma Ende und Boeckmann, deren Thätigkeit auch in Danzig für lange Zeiten Werke hinterlassen hat. Sie bauten die Sparkasse auf der Speicherinsel, das Landeshaus und die Synagoge, drei Bauten, von denen besonders die ersten beiden den Geist der Danziger Renaissance athmen. Für die bauliche Entwickelung der Stadt Berlin ist die Thätigkeit der Firma von großer Bedeutung gewesen. Baurath Boeckmann, welcher Dank seiner persönlichen Vorzüge und seines organisatorischen Talentes eine bekannte Berliner Persönlichkeit war, stand im 70. Lebensjahre.

zg. **Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abtheilung Danzig.** Ein außerordentlicher Kolonialabend ist für morgen Freitag angesetzt, damit die Abtheilungsvertreter auf der Vorstandssitzung und dem Kolonialkongreß in Berlin, die Herren v. Bockelmann, v. Oelsnitz und Schaefer Bericht über den Verlauf der Veranstaltungen erstatten können. — Die Abtheilung Danzig hat hier eine Zweigstelle der von der deutschen Kolonialgesellschaft mit Unterstützung des Reichs geschaffenen Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin errichtet.

Es handelt sich dabei um eine bedeutsame Wohlfahrts-Einrichtung. Jährlich suchen tausende deutscher Landsleute in anderen Erdtheilen sich ein neues Heim zu gründen; viele von ihnen gehen einzig zu Grunde, andere fristen unter Aufgabe ihres Volksthums und jeder Verbindung mit dem Vaterland nur mühsam ihr Leben, weil sie sich überhaupt nicht zur Auswanderung eignen oder ein unpassendes Ziel für die Auswanderung wählten. Ungeeignete Personen, sowie jede Arbeitskraft, die dem Vaterland erhalten werden kann, vor der Auswanderung zu warnen, zur Auswanderung fest entschlossene Leute aber nach für deutsche Auswanderer geeigneten Gebieten zu lenken, soll die Aufgabe der Zweigstellen der Zentralstelle sein. Die schriftliche Auskunftsertheilung bleibt in Berlin zentralisirt, mündliche Auskunft geben aber die unentgeltlich und ehrenamtlich arbeitenden Vertrauensmänner der Zweigstellen. Die Gesellschaftsleitung hofft, daß diese besonders auch Mitglieder der deutschen Kolonialgesellschaft ins Leben gerufene Einrichtung für viele neue Freunde zuführen wird, handelt es sich doch hier um die praktische Lösung einer für die Verbreitung, Macht und Größe unseres Volksthums eminent wichtige Frage.

* **Das Prof. Waldemar Meyer-Quartett,** allen Danziger Musikfreunden in angenehmster Erinnerung, veranstaltet morgen Freitag einen Kammermusik-Abend im Apollo-Saale, welcher Beethoven's A-moll-Quartett op. 132, d'Albert's zweites Quartett op. 11 in Es-dur und zum Schluß ein Mozart'sches Quartett bringen wird. Wir versäumen nicht, auf diesen interessanten Abend hinzuweisen.

sg. **Der Stenographen-Verein „Gabelsberger"** hielt gestern Abend im „Luftdichten" seine Monats-Sitzung ab. Für das bevorstehende Stiftungsfest wurde ein Komitee gewählt. Der Vorsitzende Herr Lehrer Krüger hielt einen kurzen Vortrag über stenographische Fachfragen.

Provinz.

k. **Zoppot,** 22. Okt. Zu der Schießaffäre, bei welcher am Sonntag der bei einem hiesigen Rechtsanwalt als Schreiber-Lehrling beschäftigte schulentlassene Felix Ziehnke den Schüler Felix Bock durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verletzte, sei noch Einiges nachzutragen. Eine ganze Rotte Jungen aus Schmierau, unter dem „Kommando" des „Hauptmanns" Grzenia, eines schon konfirmirten Schülers, Sohn eines früheren Schuldieners und jetzigen Eigenthümers, hatte schon von Sonntag Mittag an auf dem Gelände am Waldweg ihr Unwesen getrieben. Die Jungen waren auf die Idee gekommen, das auf einem Grundstück grasende Pferd des Fleischermeisters Herrn Müller mit dem Revolver zu schießen; sie zogen das Pferd, schossen auch darnach, trafen es zwar nicht, hätten aber beinahe eine Frau erschossen, die in der Nähe ihre Ziege melkte. Die Ziege sprang natürlich auf und die Milch lief zu Boden. Den Sohn des Fleischermeisters bedrohten die Bengel mit dem Revolver, schlugen ihn auch, einigen kleinen Kindern befahlen sie mit dem Revolver in der Hand, sich an einer Bretterwand aufzustellen. Nach diesen „Heldenthaten" zogen sie mit dem Revolver nach ihrem eigentlichen „Kommandoquartier" am Rennplatz. Hier sollen sie sogar ein „Zelt" von Leinwand errichtet haben. Als dort Felix Bock, übrigens ein sonst arbeitsamer Junge, erklärte, nach Hause zu seiner kranken Tante zu müssen und trotz „Gegenrede" nach Hause ging, schoß der vorerwähnte Hauptmann Ziehnke den Ungehorsamen einfach über den Haufen. Der weitere Verlauf der Sache ist aus der gestrigen Mittheilung schon bekannt. Das Geld zu dem Revolver etc. hat Grzenia seiner Mutter anscheinend entwendet. — Wie solchen Jungen in Geschäften Revolver und Patronen verabfolgt werden können, ist schwer zu verstehen.

o. **Zoppot,** 22. Okt. Der Gewerbeverein hielt heute unter Vorsitz des Herrn Dr. Lindemann seine Generalversammlung ab. Nach Hinweis auf den Geburtstag der Kaiserin gab Herr Verwaltungsinspektor Sontowski den Jahresbericht. Der Verein zählt z. Zt. 56 Mitglieder gegen 60 im Vorjahre. Aus dem von Herrn Hagedorn erstatteten Kassenberichte ist zu entnehmen, daß die Jahreseinnahme sich auf 546,78 Mk., die Ausgabe auf 485,24 Mk. beläuft. Das Gesammtvermögen beziffert sich mit dem diesjährigen Kassenüberschuß auf 291,54 Mk. Zu Kassenrevisoren wählte die Versammlung die Herren Kaufmann Gensch und Kaufmann Ragnit. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Dr. Lindemann und Glasermeister Greiser Vorsitzende; Verwaltungsinspektor Sontowski und Malermeister Magdalinski Schriftführer; Rentier Hagedorn Kassirer und Kaufmann Rink jun. Bibliothekar. Der Vergnügungsvorstand besteht aus den Herren Photograph Ranis und Sattlermeister Kleiß jun. Am 16. November wird der Verein sein Stiftungsfest im Viktoria-Hotel feiern. — Als Ersatz für die während der Wahlperiode ausgeschiedenen Stadtverordneten sind in der dritten und ersten Abtheilung je zwei Stadtverordnete für die bis Ende 1907 laufende Wahlperiode zu wählen. Als Wahltag ist für beide Abtheilungen seitens des Magistrats der 11. November festgesetzt. Die Wahl findet im Viktoria-Hotel statt.

k. **Thorn,** 22. Okt. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die im Mai n. Js. ausscheidenden Herren Stadträthe Matthes, Tilk, Kriwes und Borkowski wiedergewählt und Herr Fabrikbesitzer Illgner zum Stadtrath neugewählt.

* **Briesen,** 22. Okt. Heute fand hier die feierliche Einweihung des neuerbauten Jugendheims statt. Herr Superintendent Doliva hielt die Festrede. Der eigentlichen Feier folgte ein Festmahl im „Schwarzen Adler".

* **Tolkemit,** 22. Okt. Um die von dem Kaiser angeregte Hebung der Thonindustrie, besonders des Töpfergewerbes, in Tolkemit der Verwirklichung näher zu bringen, fand gestern unter Vorsitz des Herrn Landrath v. Etzdorf ein Termin statt, an dem auch Herr Gewerbeschulrath Gnyrim aus Elbing theilnahm.

* **Wreschen,** 21. Okt. Gestern fand in der Privatwohnung des Bankkassirers Ziolecki von hier sowie in den Räumlichkeiten der Bank selbst eine äußerst eingehende Haussuchung statt, die 5½ Stunden dauerte. Man suchte nach Korrespondenzen bezüglich der Flucht der im Wreschener Schulprozeß zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilten Maurerfrau Piasecka und der zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilten Frau Bednarowicz. Bekanntlich sind diese beiden Frauen nach Lemberg geflohen. Wie der „Dziennik" erfährt, haben die Beamten nichts gefunden.

Der fünffache Mord in Damerkow

stellt sich in seinen Einzelheiten, wie unser Bütower P. G.-Korrespondent uns mittheilt, noch viel schauriger dar, als man ursprünglich annehmen konnte. Ein Revolver, ein dicker Stock, Feuer und Axt sind die Mordinstrumente des Rudolf Bentin gewesen.

Mit einem eichenen, etwa ½ Zoll dicken Stock bewaffnet, hat der Mörder die Grunst'sche Wohnung betreten. Als er nun den 13jährigen Wilhelm Grunst nach Schnaps gesandt hatte, hat er jedenfalls der Frau Auguste Grunst einen solch wuchtigen Hieb mit dem Stock über den Kopf versetzt, daß die Aermste besinnungslos niederstürzte und der Stock dabei zersprang. Dann zog er einen mitgebrachten Revolver und gab etwa 4 Schüsse auf die Frau ab, die Brust und Kopf trafen und den Tod sofort herbeiführten. Nunmehr erschoß er den 4jährigen Hermann Grunst mit zwei Schüssen. Den kleinen 7 Monate alten Karl Grunst steckte er in den Ofen, sodaß er jämmerlich verbrannte. Dann warf er alle drei Leichen in den im Hinterzimmer befindlichen Keller und Torfstreu darüber. Als dann Wilhelm Grunst aus dem Dorfe mit Schnaps zurückkehrte, ergriff der Mörder eine scharfe schwere Axt und sobald der Junge die Thür öffnete, spaltete er ihm den Kopf. Die Leiche deckte der Mörder mit einem schwarzen Rocke zu und ließ sie liegen! — Nachdem der Mörder den Schnaps ausgetrunken, ergriff er wieder die Axt, erbrach damit die Stubenthür zur Donaw'schen Wohnung, kleidete sich hier vollständig um, erbrach Spinde und Kommode und raubte die in einem Glasspind aufbewahrten 110 Mk.! — Nun hörte der Mörder die fast 60jährige Frau Friedrike Dona zur Hinterthür hereinkommen, er ergriff die Axt zum zweitenmal und versetzte der Frau mehrere wuchtige Hiebe, sodaß dieselbe ebenfalls tot umsank. Mit einem Hieb der Axt schlitzte der Unmensch der alten Frau noch in bestialischer Weise den Unterleib auf! — Nun ging der Mörder, als sei nichts geschehen querfeldein auf einem Umwege nach seinem Wohnort Daber und wurde hier bekanntlich von dem Gendarm Czirahn aus Budow im Bette festgenommen! Am Dienstag Vormittag begab sich die Stolper Gerichtskommission, bestehend aus dem ersten Staatsanwalt sowie anderen Gerichtsbeamten und die Bütower Gerichtskommission an Ort und Stelle, um den Thatbestand festzustellen. Auch der Mörder Bentin wurde dahin transportirt, um in Verhör genommen zu werden und der Leichensektion, die sofort begann, beizuwohnen. Als die Dorfbewohner des Schurken ansichtig wurden, nahm man eine kräftige Lynchjustiz an demselben vor und man hätte ihn wohl todtgeschlagen, wenn er nicht unter dem Schutze des Gesetzes gestanden hätte. Als der Mörder seiner Opfer ansichtig wurde, blieb er ganz gleichgiltig und zeigte keine Reue. Auf eingehendes Befragen legte er ein volles Geständniß ab, verschwieg jedoch, daß er geschossen habe. Er hat die bestialische That mit voller Ueberlegung und mit dem Vorsatze ausgeführt, sich das Geld der Dona anzueignen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 22. Oktober.

Amtsverbrechen.

Die zweite Verhandlung richtete sich gegen den Briefträger Kasch aus Neustadt.

Der Angeklagte, welcher von Rechtsanwalt Suckau, vertheidigt wird, soll in mehreren Fällen Gelder in Höhe von ca. 70 Mk., die ihm von Privatleuten zur Beförderung übergeben waren, unterschlagen und das Quittungsbuch unrichtig geführt haben. Er bekennt sich in vollem Umfange für schuldig und will durch Krankheiten und Todesfälle in seiner Familie in eine Nothlage gerathen sein, die ihn zu seiner That getrieben hat. Er ist seit 1898 verheirathet, hat 3 Kinder und als Landbriefträger 772 Mk. Gehalt, welches für den Haushalt nicht ausreichte, umsoweniger als er von früher her Schulden hatte. Infolgedessen unterschlug er das ihm anvertraute Geld, vernichtete die Postanweisungen oder schaffte sie bei Seite und trug die Summen in sein Quittungsbuch nicht ein. Die Veruntreuungen kamen aber sehr bald heraus.

Mit Rücksicht auf die ganze Sachlage erkannte daher das Gericht auf eine milde Strafe und verurtheilte Kasch zu **9 Monaten Gefängniß.**

Schwurgericht vom 23. Oktober.

Wegen Kindesmordes

hat sich heute die 22jährige Plätterin Ida Müller aus Pr. Stargard zu verantworten. Die verbrecherische That soll sie am 24. April d. J. begangen haben. Auf Antrag des Staatsanwalts Witte, welcher die Anklage vertritt, wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Müller wird von Rechtsanwalt Dr. Szymanski vertheidigt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. Oktober.

Angekommen: „Kunigunde," Kapt. Peters, von Rade mit Theer. „Magdalena," Kapt. Rohwer, von Geestemünde mit Kohlen. „John Ernst," Kapt. Luß, von Middlesbro mit Salz. „Amkea," Kapt. Buß, von Stettin mit Zement. „Alice," SD., Kapt. Pettersson, von Stockholm leer. „Juno," SD., Kapt. Simonsen, von Memel leer. „Lovise," Kapt. Gammelgaard, von Lysekil mit Steinen. „Carl," Kapt. Clemensen, von Königsberg mit Getreide nach Malmö bestimmt. „Sexta," SD., Kapt. Hansen, von Flensburg mit Gütern. „Gottfried," SD., Kapt. Rydström, von Stockholm leer.

Retournirt (schlechten Windes wegen): „Nordlyset," Kapt. Nielsen.

Gesegelt: „Freda," SD., Kapt. Holm, von Kings-Lynn mit Holz. „Ursula," SD., Kapt. Stöwahse, nach Rotterdam mit Gütern. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 23. Oktober.

Angekommen: „Kastor," SD., Kapt. Albers, von Köln mit Gütern. „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, von Kiel leer.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Logger.

Einlager Schleuse, 22. Oktober

Stromab: D. „Osterode", Kapt. Mull von Osterode mit div. Gütern an v. Riesen. D. „Bertha", Kapt. Poerschke von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler. D. „Ernte", Kapt. Wegner von Faule Lake mit 5 To. Gerste an Raiffeisen. Eduard Müller von Neuteich mit 35 To. Weizen an L. A. Wilda. Al. Engelhardt von Nieszawa mit 94 To. an Steffens u. Söhne. Sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: 10 Kähne mit Gütern, 3 Kähne mit Pflastersteinen, 1 Kahn mit Harz, 1 Kahn mit Heringen, 1 Kahn mit Farbholz, 1 Kahn mit kief. Klobenholz. Dampfer „Graudenz", Kapt. Schröder an Rud. Asch nach Thorn. D. „Genitiv", Kapt. Goergens an B. D. Ges. nach Bromberg. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski an v. Riesen nach Elbing. D. „Kronprinz" an A. Zedler nach Elbing. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern. D. „Anna", Kapt. Kleiß. D. „Tiegenhof", Kapt. Hafke. Beide von Danzig mit Petroleum an A. Zedler nach Elbing.

Handel und Industrie.

New-York, 22. Okt. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	21./10.	22./10		21./10.	22./10
Can. Pacific-Actien	136	136	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	105	105	per Oktober . . .	6.00	5.00
„ „ Preferr.	90½	91¼	per November .	5.15	5.15
Petroleum refined .	7.20	7.20	per Februar . .	6.30	5.25
do. standart white . .	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per Oktober . .	—	—
			per December . .	78⅛	77⅞
Zucker Muscovad.	5⅜	5⅜	per Mai . .	78	77⅞

Chicago, 22. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	21./10.	22./10		21./10.	22./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober . .	—	--	per Oktober . . .	10.80	10.70
per December . .	72⅝	72¼	per Januar . . .	9.00	9.05
per Mai	73⅞	73¾	Pork per Oktober	17.00	16.90

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 23. Oktober 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 5 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 2 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 30—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 6 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 42—44 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 63 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Schweinemarkt: Schleppend.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Okt. Wasserstand 1.60 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Skonieczny	Kahn	Kleie	Warschau	Danzig
Hieske	do.	Roggen	Wloclawek	do.
C. Pohl	do.	Rohzucker	Thorn	do.
J. Pohl	do.	do.	do.	do.
Rutkowski	do.	Mehl	do	do.
Drescher	do.	Roggen	do.	Berlin

Holzverkehr bei Thorn.

Für Kiehl durch Kopito 2 Traften mit 5000 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Goldhaber durch Goldglas 2 Traften mit 677 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 90 kief. Sleepern, 1281 tannenen Balken und Mauerlatten. — Für Broido durch Goldglas 684 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1700 kief. Sleepern, 1448 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Korpf u. Co. durch Kopito 1 Traft mit 2119 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Lewin u. Epstein durch Wollner 1 Traft mit 2220 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 3735 kief. Sleepern, 300 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1100 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 23. Okt

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,3	W	frisch	bedeckt	13,3
Blacksod	767,9	SW	stark	wolkig	13,9
Shields	768,0	SW	f. leicht	bedeckt	10,0
Scilly	774,7	W	mäßig	bedeckt	13,3
Isle d'Aix	773,4	NNO	schwach	wolkig	11,5
Paris	762,7	NNW	schwach	wolkig	7,4
Vlissingen	772.5	—	still	halbbedeckt	8,2
Helder	771,4	W	f. leicht	bedeckt	6,1
Christiansund	761,0	SO	mäßig	wolkig	6,7
Skudesnaes	767,3	S	stark	bedeckt	8,6
Skagen	769,5	—	still	wolkig	7,3
Kopenhagen	770,4	N	f. leicht	Dunst	6.0
Karlstad	769,4	NO	leicht	wolkig	3,2
Stockholm	769,0	WNW	leicht	bedeckt	3,0
Wisby	768,6	—	still	bedeckt	4,1
Haparanda	770,7	SO	leicht	bedeckt	9,1
Borkum	779,8	N	f. leicht	wolkenlos	8,8
Keitum	770,8	—	still	bedeckt	6,7
Hamburg	770,9	W	f. leicht	Nebel	4.4
Swinemünde	769,1	N	leicht	wolkig	7,7
Rügenwaldermünde	768,2	NNO	schwach	bedeckt	7,6
Neufahrwasser	766,5	NNO	mäßig	halbbedeckt	7,1
Memel	766,5	NO	leicht	bedeckt	3,6
Münster Westf.	771,7	SSW	f. leicht	heiter	5,0
Hannover	770,0	—	still	wolkenlos	2,0
Berlin	769,6	WNW	f. leicht	wolkig	4,8
Chemnitz	771,3	SW	f. leicht	Nebel	1,4
Breslau	768,8	NW	leicht	bedeckt	3,8
Metz	769,3	NNW	schwach	bedeckt	8,4
Frankfurt (Main)	770,1	N	leicht	wolkig	7,6
Karlsruhe	769,1	NW	leicht	bedeckt	8,0
München	769,7	O	schwach	Regen	4,5
Holyhead	772,0	WSW	leicht	wolkig	11,7
Bodö	760,3	O	mäßig	heiter	3,6
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von über 775 mm liegt über dem Nordwesten von Frankreich, eine Depression von unter 760 mm über Nordwesteuropa. Das Wetter ist ruhig, vielfach heiter und ziemlich kühl.

Ruhiges, vielfach heiteres Wetter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 23. Okt

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	1
Neufahrwasser	4	Regenschauer	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	4	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	0
Chemnitz	1	Nchm. Niedrschl.	Hermannstadt	—
München	1	NachtNiederschl.	Triest	27

Aus der Geschäftswelt.

An unsere Hausfrauen. Eine gute Suppe ist die beste Grundlage des Mittagessens und hat besonders im Winter großen Werth als Schutz vor Erkältung. Bei Herrn **C. R. Pfeiffer,** Breitgasse 72, wird am Sonnabend, den 25. ds. Mts., während des ganzen Tages jedem, der sich dafür interessirt, gratis eine Tasse Fleischbrühe angeboten, die mit Maggi gewürzt und verbessert ist. Der Zusatz weniger Tropfen von Maggi-Würze genügt, um jede schwache Bouillon oder Suppe, sowie Saucen, Ragouts, Gemüse etc. augenblicklich im Geschmack kräftig zu machen.

Die Hausfrauen werden höflichst ersucht, sich selbst davon zu überzeugen. Sie lernen bei dieser Gelegenheit gleichzeitig die Vorzüge der rühmlichst bekannten Maggi's Bouillonkapseln kennen. (402

Fortsetzung auf Seite 6.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **W. A. H. Schulz** aus Zoppot ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögenstücke — nach Angabe des Verwalters sind 960,48 Mk. zweifelhafte und zur Zeit uneinziehbare Außstände vorhanden — der Schlußtermin auf

den 17. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Zoppot, den 20. Oktober 1902. (15541

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Holzgasse Nr. 27 belegene, im Grundbuche von Danzig, Holzgasse Blatt 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wagenfabrikanten **Reinhard Gustav Kolley** eingetragene Gebäudegrundstück

am 28. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus: a. einem Fabrikgebäude mit 1080 Mk. Nutzungswerth, b. einem Wohnhause mit 3300 Mk. Nutzungswerth, c. einem Hofraum Kartenblatt 15, Parzellen Nr. 1059 der Gemarkung Danzig in einer Größe von 3 ar 82 qm. Grundsteuerbuch Artikel Nr. 2980, Gebäudesteuerrolle Nr. 64.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (13850

Danzig, den 17. September 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute eingetragen:

a) bei Nr. 335 betreffend die Firma **„M. Wenzel"** in Danzig, Inhaber Molkereibesitzer und Kaufmann **Emil Alexander Otto Wenzel**, daß die Firma in **„Dampfmolkerei Vierklee, M. Wenzel"** geändert ist,

b) unter Nr. 905 die Firma **„Adolf Löwenthal"** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Adolf Löwenthal** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Eisenwaaren en gros und en detail,

c) unter Nr. 906 die Firma **Ludwig Ingold** in Bohnsackerweide und als deren Inhaber der Käsefabrikant **Ludwig Ingold** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Käsefabrikation.

Danzig, den 18. Oktober 1902. (15536

Königliches Amtsgericht 10.

Herbst-Kontrollversammlung 1902.

Kreis Danzig-Niederung.

Jahresklassen 1895 bis 1902 der Landarmee. Außerdem die Landwehrleute I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1890, sowie die 4jährig Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 eingetreten sind.

Stutthof. Montag, den 3. November, 10 Uhr Vorm., für sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Gr. Koschkenkampe, Hauskampe, Junkeracker, Kahlberg, Licht- und Laschkenkampe, Narmeln, Neukrug, Neukrügerskampe, Polski, Poppau, Pröbbernau, Steegen, Steegnerwerder, Stutthof, Böglers, Vogelsang und Ziesewald.

Prinzlaff. Montag, den 3. November, 1½ Uhr Nachm., für sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Bohnsackerweide, Einlage, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Kronenhof, Letzkauerweide, Nickelswalde, Pasewark, Prinzlaff, Schiewenhorst, Schönbaum, Schönbaumerweide, Schnakenburg und Wordel.

Gross-Zünder. Dienstag, den 4. November, 9 Uhr Vorm., für sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Bodenbruch, Breitfelde, Gemlitz, Grebinerfeld, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Osterwick, Schmerblock, Schönrohr, Trutenau, Trutenauerherrenland, Wossitz, Groß- und Klein-Zünder und Zugdam.

Wotzlaff. Dienstag, den 4. November, 12 Uhr Mittags, für sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Naffenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Weßlinken und Wotzlaff.

Karmeliterhof. Sonnabend, den 8. November, 10½ Uhr Vorm., für sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neuendorf, Neufähr, Groß- und Kl. Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Groß- und Klein-Walddorf und Weichselmünde.

Besonders zu beachten!

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Unpünktlichkeit u. Versäumniß der Kontrollversammlungen werden mit Arrest bestraft. (721g

Sämmtliche Militärpapiere sind mitzubringen.

Königliches Bezirks-Kommando Danzig.

Familien-Nachrichten

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb heute Morgen 7½ Uhr nach langer Krankheit mein inniggeliebter Mann, unser sorgsamer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Gustav Harder

nach eben vollendetem 55. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ohra, den 22. Oktober 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. d. M., um 1½ Uhr, vom Trauerhause aus nach dem alten Ohraer Kirchhofe statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an Danzig, 23. Okt. 1902. **Emil Fischer u. Frau Alwine** geb. Brasch.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an Zoppot, 21. Okt. 1902. **Gustav Morning,** Bäckermeister, und Frau **Anna** geb. **Graf.**

Die Geburt einer kräftigen Tochter zeigen hocherfreut an **Max Müller** und **Frau Olga,** geb. Blaschke.

Auctionen

Zwangsversteigerung.

Freitag, 24. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstraße [illegible] (Auktionslokal)

1 Pianino

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Langfuhr, den 23. Oktober 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitegasse 88

Auktion in Silberhammer.

Freitag, den 24. Oktober cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich dort [illegible] (15522

1 Cylinderbureau, 1 Spiegel, Sopha, 2 Sessel, 1 Sophatisch, 1 Wäscheschrank

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 24. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich hier **Schichaugasse 6** die ganze **Einrichtung des Restaurants u. des Gartens** als: Eis. Gartentische und Stühle, 1 Veranda zum Abbruch, 1 Buffet nebst Tombank, Bierapparat und Repositorium, Standgefäße, Gläser, Restaurationstische und Rohrstühle, 1 Pianino, 1 Musikautomat, 1 Billard, 1 Glasspind, 1 Kleiderspind, 1 Spiegel, Bilder, [illegible], 1 Papagei, 1 Affen, 2 zahme Störche, 6 Pfauen, 1 Ziegenbock nebst Wagen, div. Vögel u. A. m. meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. (15570

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion Heumarkt 4.

Hotel zum Stern.

Freitag, den 24. Oktober, Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes (15496

neues schmiedeeisernes Grabgitter (Kunstschmiedearbeit) komplett mit Thüren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher in Danzig, Breitgasse 133, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 24. d. Mts., Vorm. 10 Uhr werde ich auf dem Hofe des Hotel zum Stern, hierselbst

1 Pferd (Fuchs)

in einer Streitsache auf Grund einer gerichtlichen Verfügung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (15517

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion Bissau

Dampfziegelei.

Montag, den 27. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Ziegeleibesitzer Herrn [illegible] untergebrachte Gegenstände als: (15575

eich. Buffet, eich. Ausziehtisch, zweithür. Kleiderspind, Sophatisch, 17 Bde. Meyer's Konversations-Lexikon, nußb. Sopha, 6 nußb. Sophastühle, Pianino, 1 Sessel, 2 gr. Bilder, viereckig, Sophadecke, gr. Teppich, Konsole u. Nippsachen, 2 Wandteller, gr. Säule u. Büste, Metallleuchter, Blumentisch, nußb. Schreibtisch, eschenes Kleiderspind, fichtene Kommode, Spind

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt Nr. 8.

Auktion

Heiligenbrunn 5.

Sonnabend, d. 25. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (15576

die auf 4 Bäumen befindlichen Wallnüsse ca. 4 Scheffel

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt Nr. 8.

Auktion hier, Krebsmarkt 8,

Hotel zur Hoffnung.

Freitag, den 24. Oktober cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als: (15574

1 Fahrrad, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Kastenwagen, 1 Kommode, 1 Kleiderschr.

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt 8.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 25. Oktbr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in Stutthof:

1 Schwein und Hafergemenge im Werthe von 30 Mark

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Versammlungsort der Käufer im Gasthause des Herrn [illegible] in Stutthof. (15562

Danzig, 22. Oktober 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1 Tr.

Kaufgesuche

[illegible] gut erh. [illegible] gesucht. Offert. u. R 399 an d. Exp. d. Bl.

Mäuse kauft [illegible] Holzgasse 21.

Ein Glas-Speisespindchen für Restaurant gesucht. Offerten unter R 439 an die Exped. d. Bl.

Gaskrone und Kocher zu kaufen gesucht. Offerten unter R 463 an die Exped. d. Bl.

Getragene Herrenkleider werden gekauft. Altst. Graben 58, [illegible]

[illegible] Offerten unter R 440 an d. Exp.

Rothe Rabattmarken zu kaufen gesucht. Off. u. R 428 an d. Exp.

Eine Blitzlampe [illegible] Offert. unt. R 452 an die Exp.

1 Kachelherd [illegible] zu kaufen gesucht. [illegible] Wiesengasse Nr. 4.

Grosse Blitzlampe mit großem Schirm u. Gestell zu kauf. gesucht. Off. u. R 386 an die Exp. erb. [illegible]

Säulenwaage, weiß oder Messing, zu kaufen gesucht. Offerten unter R [illegible] an die Exp. [illegible]

Hohe Preise w. gezahlt für Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Wäsche pp. Offerten unter R 134 an die Exp. (8465b

Möbel

sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** [illegible] (8035b

[illegible] Th. 16

Verpachtungen

Dampfsägewerk

in waldreicher Gegend Hinterpommerns, unmittelbar in der Nähe der Staatsbahn gelegen, [illegible] (15556

1 52pfd. Wolf'sche Lokomobile, 2 Vollgatter, 1 Horizontalgatter, 1 Kreissäge, 1 Pendelsäge, 1 Sägenschärfer

[illegible] gehörigen [illegible] Schuppen [illegible] sofort [illegible] verpachten [illegible] hölzer [illegible] Besitzers [illegible] gekauft [illegible] Fest- [illegible] zehn [illegible] 15556 (15556

[illegible] zu verkaufen [illegible] (8706b

Bäckerei

mit Patent-Kohlenofen, in dicht bevölkerter Gegend Langfuhrs, [illegible] zu verpachten. [illegible] Müggau [illegible] (15473

Restauration

mit Ausschank [illegible] zu [illegible] 500 Mk. [illegible] 33, prt.

Gärtnereigrundstück

[illegible] Pflanzen- [illegible] Näheres [illegible]

Vom 1. 1. f. J. soll eine

Dampf- u. Handziegelei,

1 Meile von Marienburg, mit [illegible] Nogat, über [illegible] mit [illegible] Millionen Steinen [illegible] Pächter [illegible] Steine [illegible] Trocken- [illegible] Jahr [illegible] guter [illegible] (15546

Sägegatter

[illegible] Kreis- [illegible] Winterarbeit [illegible] pachtet [illegible] Königl. [illegible] an die [illegible] arbeiten.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf

Zoppot.

Modernes, vornehmes Haus in bevorzugt. Lage ist fortzugsh. zu verk. [illegible] 3 eleg. [illegible] Be- [illegible] sonstige [illegible] An- [illegible] (8654b

Nur gut verzinsl. Grundstücke

in großer Auswahl habe zum Verkauf. (8745b **Zeysing,** Jopengasse 12.

Hausgrundstück

[illegible] Stadt- [illegible] Besitzers [illegible] Der [illegible] sich

Cigarren-Geschäft

[illegible] günstiger Be- [illegible] Mk. [illegible] feld, [illegible] 2.

[illegible] Mittel- [illegible] Anz. [illegible] p. a. [illegible] d. Bl.

[illegible] mit gr. [illegible] Pfefferstadt [illegible] Mk. [illegible] Mk. [illegible] R 444.

[illegible] zu verk. [illegible] Exp.

[illegible] Graben, [illegible] zu verk. [illegible] Exp.

☞ Mein in bester Lage **Stettins** gelegenes

Mittelhaus

m. 3 Zimmerwohn. u. Läden, will ich verk., evtl. m. e. gut gel. Grundstück in **Danzig o. Langf.** vertausch. Off. u. H. S. 126 hauptpostl. Danzig

Bauplatz, Langfuhr,

1700 qm, Nähe der Kas., sofort zu verk. Off. u. R 448 an die Exp.

Das ca. 1½ culm. Hufen große

Grundstück,

feinster Höheboden, sehr gute Gebäude, werthvoll. Inventar, möchte bald bei ca. 10 000 Mk. Anzahl. verkauf. Anfrag. von Selbstreflektanten u. 15558 an die Exped. d. Blatt. erb. (15558

Ein Hotel-Grundstück

mit etwas Land in klein. Stadt zu verk. Anz. 5—6000 M. (15557 **Th. Miran,** Langgarten 73.

Ankauf.

Zoppot, Oliva, Langfuhr zu kaufen gesucht:

Villa mit Park

(schönem alten Garten) oder geeignete größere Baustelle in guter Lage. Offert. mit Preisangabe unt. 15417 an die Exp. (15417

Zinshaus mit 7¼% bei ca. 5 bis 6000 Mk. Anzahl. sof. zu kauf. ges. Off. u. R 420 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Verkäufe

Rent. Zigarr.- u. Pap.-Gesch. a. p. f. Dam., umsth. sof. zu vk. Z. Uebernahme 6-700 Mk. erf. Off. u. R 312 E. 8678b

Zigarren-Engros- und Detail-Geschäft, feinste Lage, billige Miethe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Umsatz ca. 40000 M. Offerten unt. R 407 an die Exp.

Gut geh. Kolonialw.-Gesch., sich. Brodst., bei 1500-2000 Mk. Anz. günst. abzutr. Off. u. R 424 an d. E.

Weingroßhandlung

bei ff. Privat- u. Wirthskundsch. eingeführt, an strebsam. u. tücht. jungen Kaufmann mit wenig Kapital evtl. mit Firma zu verk. Offerten unter R 438 an die Exp.

Ein guteingef. Nippessachen- und Andenken-Geschäft in der Nähe der Langgasse ist unter günstig. Bedingung. abzugeben, auch paßt das Geschäft f. Damen. Offerten u. R 460 an die Exped.

Ein seit viel. Jahren mit gutem Erfolge betriebenes **Milchgeschäft** zu verkauf. Offerten unt. R 453.

Miethskomtoir, 18 J. best., sof. zu verk. Off. u. R 450 an die Expd.

Eine gangb. **Kuchenbäckerei** mit viel Brodverkauf weg. and. Unternehmen für 800 M. zu verkaufen. Umsatz jährl. 12 000 M., Miethe jährlich 400 M., auch für nicht Fachmann passend. **Kress,** Matzkauschegasse, Selterfabrik.

Habe zwei hochtragende

Kühe,

von welchen eine innerhalb drei Wochen kalben soll, zum Verkauf. **Muchowski,** Besitzer in Gr. Kleschkau.

3 Ziegen zu verkaufen Ohra, Rosengasse 2. **Thal.**

1 gutes Arbeitspferd, 1 Break,

gut erhalten, zu verkaufen Heiligenbrunn 10, Kohlenhdlg.

Jg. braune Stute, ges. u. zugfest, sehr fromm, billig zu verkaufen. Näh. Altstädt. Graben 38, part.

2 schwere hochtragende Kühe stehen zum Verkauf bei (8761b **Richert,** Troyl bei Heubude.

Ein halbj. kl. Hund ist zu verk. Altstädt. Graben 54, Hof, 1 Tr.

3 Mon. alt., hübsch gezeich. Hund billig zu vrk. Altst. Grab. 81, pt.

Gr. Eisenb.-Pelze, 3 weiße Pelzjackets, neu, 1 bez. Pelzjacket billig zu verk. Häkergasse 20, 1.

Winter-Kragen, fast neu, bill. zu verkauf. Johannisgasse 11, 2, r.

Fast neuer Winterkragen zu verk. Schüsseldamm 38, 3 Tr.

Fast neuer Winter-Ueberzieher billig zu verk. Schw. Meer 22, prt.

2 gut erhalt. Damen-Jaquets billig zu verk. Jopengasse 25, 4.

Winter- u. Sommerüberzieher zu verk. Gr. Mühlengasse 10, pt.

Neue Winterüberzieher

von 5 Mk. an, Herrenhüte von 50 Pfg. an, Knaben-Westen von 30 Pfg. an zu verkaufen **Frauengasse 10, part.**

Damen- u. Kindermänt., Schlafkommode b. z. v. Pfefferstadt 43, pt.

1 gut. Wint.-Paletot u. 1 Damenpaletot zu vrk. Hl. Geistgasse 36, 2.

2 Mäntel, passend für Kutscher, billig zu verk. Vorst. Graben 40, p. links.

Sehr g. Winterüberz., f. n. Jack., Hose b. Matzkauscheg. im Bierk.

Nußb. Möbel,

Plüschgarnitur, Paneelsopha, Schlafsopha, kl. Sopha, Paradebettgestelle, Vertikow, Schrank, Trumeauspiegel, Stühle, f. neu, pass. z. Aussteuer, umzugshalb. zu vk. Hundegasse 123, 1. (8800b

Ein Schlafsopha

mit buntem Plüsch ist billig zu verk. Vorst. Graben 40, p. links.

Altes Sopha billig zu verkauf. Langgarten 33, Hof, l. Thür.

Pianino z. vk. Tischlergasse 28, 1. (8795b

Moderne Neubauten,

illustrirte Blätter für Architektur, 2. u. 3. Jahrgang mit je 200 Tafeln in elegant. Mappe a Mappe f. 20 Mk. zu verkauf. Offrt. u. 8670b an d. Exp. (8670b

Spaziergeschirre, Arbeitsgeschirre verkauft **H. Ratzke,** Sattlerm., Langgart. 82. (8702b

Sophatisch billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 59, 3 Tr.

Ein b. zweipers. Bettgest., Matr., Keilk., 1 Sophat., 2 mah. Stühle weg. Fortz. zuv. Kl. Krämerg. 4, 2.

Mehrere gesunde

Linden- u. Akazien-Stämme

billig zu verkaufen. (15504 Näheres **Heumarkt 5.**

Turnr. u. Hant. Kaninchberg 12, p.

10 Centr. gesundes Pferdeheu

zu verk. Ohra-Niederfeld 78. Daselbst ist eine Milchziege und ein Lamm zu verkaufen.

Gut erh. Kinderwag., u. Damen-Winterhut, Ausziehbettgest. bill. Häkergasse 4, Eg. Priesterg., pt. r.

Geldschrank

neuest. Systems, steht zum Verk. Weidengasse 21. Marquardt.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Tischlergasse 21.

Tombank f. Schankgesch., Fenst., Thüren, Laden zu verk. Hakelwerk, Kohlenhof, **T. Langefeld.**

Damenrad,

gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Kassubischer Markt 1b, 1 Treppe, bei **Dr. J.** (15530

3 neue englische

☞ Herrensattel

zu verk. Sandgrube 22. (15531

Zwei fast neue Schuhmacher-Maschinen preisw. zu verk. Breitgasse 99.

Thierärztl. wissensch. Bücher billig zu verk. (8759b **Langfuhr,** Brunshöferweg 19, 1.

2-flam. Gaskocher mit Schlauch

zu verkauf. Rähm 5, prt., **M. Bolz.**

Aepfel

billig zu haben (15545 **Zoppot, Seestrasse 44, 2 Tr. r.**

Petroleumofen b. (6 M.) zu verkf. Neugarten 1, 3, August. Vict.-Stift, Zimmer 4, 8—10, 12—4.

Etwas Tischlerhandwerkzeug billig zu vk. Langgart. 33, H., l. Th.

1 gr. Badewanne zu verkaufen Winterplatz 14, 1 Treppe.

Einf. Kinderw. u. Knab.-Ueberz., 10-11jähr. z. verk. Fraueng. 10, 1.

Romane b. z. v. Brodbänkng. 10, 2.

Repositorium u. Ladentisch billig zu vrk. **Kramp.** Hochstrieß. (8804b

Pumpe, auch spritzend,

zu verk. Carthäuserstraße 91.

Alterthüml. Standuhr billig zu verk. Langgarten 33, Hof, l. Th.

Wohnungsgesuche

Ein bess. Fräul. sucht von sofort e. Wohn. 3 Zimm., Kab., geeignet zum Wiederverm., in b. Stadtgeg. Offerten unt. R 433 an die Exp.

2 Zimmer und Küche im Mittelpunkt der Stadt von kl. Familie sofort gesucht. Offert. unt. R 454 an die Exped. d. Blatt

Zimmergesuche

Ganz ungenirte möblirte Wohnung,

bestehend aus zwei geräumigen Zimmern u. heizb. Burschengel. ges. Off. u. R 402 a. d. Exp. (8758b

Selbstständiger Kaufmann sucht zum 1. November Wohn- und Schlafzimmer mit voll. Pension, Nähe Hopfengasse. Offerten mit Preis unter R 430 an die Exped.

Ein Herr sucht zum 1. Novbr. cr. ein **möblirtes** Zimmer mit Klavier, separatem Eingang. Offerten mit Preisangabe bis zum 28. Oktober unter R 409 an die Exped. d. Bl.

Anständ. jg. Mädchen sucht per 1. Novbr. kleines möbl. Zimmer. Off. mit Pr. u. R 441 an die Exp.

2—3 möbl. Zimmer,

mögl. mit Badbenutzung, zum 1. Nov. zu miethen gesucht. Bedingung: Nähe des Bahnhofs u. d. Werft. Off. u. R 445 erb. (15573

Pensionsgesuch

Junge Dame sucht Pension mit eig. kleinen Zimmer. Offerten mit Preis unt. R 413 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Parterre geleg. Lagerraum,

am Bahngeleis gelegen, zum 1. Januar zu miethen ges. Off. mit Pr. u. R 260 an die E. (8651b

Kl. Komtoir ges. Off. u. R 435 Exp.

Ein trockener Keller

zum Lagerplatz wird zu mieth. gesucht, in der Nähe vom Fischm. Off. u. R 416 an die Exp. (8766b

Wohnungen

Innere Stadt

Hundegasse 21, Geschäft, zu erfr. Stube, Kab., Entr., Küche, neu renov. (15209

Strandgasse 5, eine Wohng., Stube und Küche sogleich und Stube und Küche zum 1. November zu vermiethen. Näh. Weidengasse 43. (8693b

Langgarten 55, eine Wohnung, 2 Zimmer, Zub. zu vrm. (8673b

Langgarten 11, Hof, kl. frd. Whn. mit eign. Thür z. 1. zu vm. (8675b

2 St., Kch., Zub., zu verm. b. Vizewirth Ht. Adl. Brauh. 19, 1. (8657b

Poggenpfuhl 33, Part.-Wohng. zu Neujahr zu vermieth. (8658b

Weichmannsgasse 4 ist eine Wohnung für 18 M. zu vm. Näh. Thornscherweg 12, Laden. (8663b

Vorderwohn. zu v. Altst. Grab. 83 (8797b

Niedere Seigen 5 kl. hzb. Vorderstube u. Hofwohnung zu verm.

Mansardenst. 11 Mk. 1. Nov. z. v. Fleischergasse 56/59, p., lks. (8764b

Freundliche Hinterwohnung 1. November für 15 Mk. monatl. zu verm. Häkergasse 45, Hof, 1.

Bischofsg. 29 ist eine Wohn., St. Küche u. Zub. v. Nov. zu verm.

Kl. frdl. Stube an einz. Person zu verm. Häkergasse 61, 1 Tr.

Wohnung vom 1. Nov. zu verm. St. Katharinenkirchensteig 3, pt.

4-5 Zimmer, Badestube und Zbh. auch zum Komtoir geeignet zu v. Poggenpfuhl 42. N. 1. Et. (8763b

2 Wohnungen

von je 3 hellen groß. Zimmern nebst Zubehör, neu renovirt, für monatl. 34 u. 35 Mk. sof. zu vm. Näh. Brandgasse 5, im Komtoir.

Kl. Hosennähg. 2, Whn. 1. Nov. z. v.

Neu dek. Wohn., 2 Zimm. u. Zub. zu vm. Gr. Bäckergasse 12-13, 1.

Heilige Geistgasse 45, Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, helle Küche z. 1. Nov. zu v. Zu erf. 1 Tr., **Romann.**

Kneipab 5 ist eine Wohnung für 11,50 Mk. zu vermiethen.

Hohe Seigen 35 kl. Wohn., St., K., Küche 14 Mk. 1. Novbr. zu verm.

2 Zimmer mit Zubehör, neu, Jungferngasse 6, 1 zu vermieth.

Bleihof 5, Wohnung 10,50 u. 13 M. zu verm. Näher. Drehergasse 17.

Schmiedegasse 23, 3, eine kleine Wohnung zu verm. Preis 15 M.

Wohnung zu vermiethen Weickhmannsgasse 1, part.

Hohe Seigen ist eine Hochpart.-Wohn. 2 Zmm. u. Zub. zu verm. Näh. Baumgartschegasse 32 33, 2.

Baumgartschegasse 32 33, eine neu dekor. Part.-Wohn., 2 große Zmm. u. Nebengel. sof. z. verm.

Weidengasse 42, Stube, Kab., helle Küche, gleich zu vermieth.

Frdl. Wohn. z. vm. Nied. Seigen 1.

Holzgasse 22, 1 ist eine Wohnung von sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden.

Kl. Wohn. 8 M. z. v. Pfefferstadt 64.

Fortzugshalber Stube, Küche, und Zubehör sofort zu vermieth. Petershagen, Breitegasse 3a, pt.

Wohnung f. 9 Mk. mon. v. 1. Nov. zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 8.

Wohn. v. 3 u. 4 Zimm., h. Küche, viel Zub., sind v. gl. zu vm. Näh. Hirschgasse 7, parterre, bei **Hübner.**

Souterrainwohnung von 2 Zimmern, Küche 2c. v. Novbr. zu verm. Näh. Pfefferstadt 73, Parkseite, II, r. (8730b

Steindamm 24 a Wohn., 3 Zimmer u. Zubehör, 30 Mk. mtl. von sogleich oder später zu verm. **Jacoby.** (8447b

Melzergasse 17, 3, freundliche Wohnung zu vermiethen. (15469

Kohlenmarkt 35

dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen.

Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Hl. Geistg. 11, 2, 2 Zim. m. Küche zu vm. (8748b

Stube, Cabinet, Kammer v. gleich zu vm. N. Lastadie 23, 2. (8750b

Breitgasse 125, 3, 2 Stub., Küche, Boden an ruhige Einwohner zu verm. Näh. im Laden. (8725b

Wohn., sogl. 27 M. Schmiedeg. 25.

Hundegasse 90, 2,

4 Zimmer u. Zubehör baldigst zu vermiethen, 650 Mk. (14414

Stiftsgasse 7, (Niederstadt) frdl. Wohn., 2 Tr., 2 Zm., Cab., h. Kch., Waschk. u. Zubeh. 1. Nov. zu vm. (8462b

Eine kleine Wohnung ist zu vermieth. Kneipab 28. Näheres bei **Schlicht,** Kneipab 1. (8690b

5 Minuten vom Hauptbahnhof herrsch. 1. oder 3. Etage, 4 ev. 5 Zm., Kab., Entr., gr. helle Küche, Bod., Keller, Trockbod., sof. bez., zu vm. N. Paradiesg. 14, nur 3 Tr. (12289

Stube und Küche zum 1. Nov. zu vermiethen Langgarten 32, **Pallas.** (14735

Hundegasse 97, 1 Trp.,

herrsch. Wohn., 4 Zimm. u. Zub. sofort zu verm. Näh. im Laden. (14665

Hochherrschaftl. Wohnung,

7 Zm., Bad, Burschenzm., Erker, Balkon u. viel Nebengelaß per 1. April 1903 **Pfefferstadt 43, 3 Tr.,** neben dem Zentralbahnhof zu verm. Näheres dort bei **Berent,** 2 Tr., v. 11-12½ u. 4-5 U. (8731b

Von sofort oder später zu vermiethen herrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör 1. Etage: (14168
3 Zimm. u. Zubeh. 400—430 Mk.,
2 „ „ „ 300 „
Stube und Küche 16—20 „
Weidengasse 5, im Baubureau.

Straussgasse 11,

parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Wallplatz 11, 1, 4 Zimmer und Zub. versetzungsh. sofort z. vm. Zu erfr. Wallplatz 12a, 1. (8457b

2 Zim. u. Zub. Langgarterwall 10. 15350

Jopengasse 47

sind 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe. (8369b

Altst. Graben 107, 2 Tr., Wohn., 4 Zimmer 2c. zu verm. Preis 600 Mk. Näh. Nr. 108, 1. (8319b

Dominikswall 13, Quergebäude Wohn., 3 Zimmer 2c. zu vm. Prs. 450 Mk. Näh. b. Portier. (8318b

Brodbänkengasse 22 neu dekor. Wohnung 4 Zimmer u. Zubehör sofort zu verm. Näheres part. (8662b

Tischlerg. 56 ist e. frdl. Wohn. z. 1. Nov. zu verm. Zu erfr. 3 Tr.

Junkergasse 2, 3 Zimmer, gr. Entr., hll. Küch., Mädchstb. u. all. Zub., p. sof. z. v. N. Breitg. 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.** (8788b

Leer. od. m. neudek. sep. Zim., gl. ev. 1. Nov. zu vm. Häkerg. 21, 3. 8783b

Eine kleine Stube, pt., apart. Eg., billig zu vermiethen. Zu erfr. Langebrücke 10, Krahnth. im L.

Wohn., 2 Stuben, Küche f. 20 Mk. an kinderl. respektable Einw. zu vrm. Kl. Krämerg. 1, 10—11 U.

Rähm 6 Hofwohn. mit eig. Th. zu verm. Näh. Rähm 18, 1 Tr.

Neudek. Wohn., St., Kch., Kam. u. Kell. zu verm. Rähm 18, 1.

Sofort billig

Umstände halber Straussgasse 4, 1 Tr., l., 4 Zimmer, **Bad, Gas, viel Zubehör, neu dekorirt, weiter zu vermiethen.**

Hühnerberg 8, Stube, Kb., Kch., Bd. z. 1. Nov. zu vm. N. Fr. **Schulz.**

Hohe Seigen 33 ist eine Stube, Kabinet, Küche, Boden an kinderlose Leute zu vermiethen.

Kaninchenberg 3 ist eine freundl. Oberwohn. an kdl. Lt. z. 1. Nov. zuv. Pr. 12 Mk. Näh. b. **Sess,** Nr. 2.

Frdl. Stube, Kabinet, Zub. für 21 Mk. zu verm. Stützengasse 7, 1.

Eine kl. Wohnung z. 1. Novemb. zu vermiethen Töpfergasse 21, 3.

Eine Stube mit Zubehör zu vermieth. Hakelwerk 5, 3 Tr., r.

Gr. Zm., heizb., ohne Küche, a. zum Koch., v. 1. z. v. Brodbänkeng. 48, 1.

Umständehlb. Stube, Kabinet, Entree, sof. an ruhige Leute zu verm. Baumgartscheg. 13. (8787b

Katerg. 1 Wohnung für 14 M. von gleich zu vm. N. Fleischerg. 71, pt.

Plappergasse 5 e. Wohnung zu v.

Poggenpfuhl 9 sind Hangeetage v. 1 St., Küche u. Keller, sow. part. 1 u. 2 Stub. u. Zubehör, zu verm.

Herrsch. Wohnung, 3 Min. vom Hauptbahnhof, von 4 Zimmern, Mädchenst., all. Zub., Pr. 720 Mk. wegen Krankheit gleich auch spät. zu vrm. Näh. Faulgraben 9a, 2.

Mauseg. 9, schöne Part.-Wohn., 2 Stuben, Kab., h. Küche u. viel Nebeng. v. gleich zu vm. (8793b

Kleine Wohnung für 10 Mk. zu verm. Drehergasse 7, Laden.

Pfefferstadt 71, 4 Tr.,

Ecke Karrengasse, Nähe des Hauptbahnhofs, 4 Zimmer, Mädchenk., Speisek., Bad, Gas, sofort od. später zu verm. Näh. Hinterm Lazareth 6, **Hoffmann.**

Wohnungen von 13-22 M. zu vermiethen Schneidemühle 1.

Kl. Wohnung ist zu vermiethen. Zu erfragen Burggrafenstr. 11.

Frdl. Woh., St., Kch. u. Bod. a. anst. kdrl. Leute z. v. Mattenbuden 13, 1.

3. Damm 14 Stube, Kab., Küch., Bod. z. 1. Nov. zu vm. N. Möbelg.

Abegg-Gasse 10b, neu renovirte Wohnung, 2 Zm., K., Kell., Boden, Preis 23 Mk.; daselbst auch eine Kellerwohnung zu vermiethen.

Kleine Wohnung zu vermiethen. Goldschmiedegasse 23, 3

Stube, Kab., Küche u. Zubehör billig zu verm. Hakelwerk 5, 2.

Korkenmacherg. 7, Eg. Hl. Gstg., e. kl. Wohn. f. 16,50 mtl z. vm. (8791b

Stube, Küche z. v. Tischlergasse 43.

Tobiasg. 6, 1, Vorderw., Stb., K., Kch., Bod. an ruh. Leute zu verm.

Wohn., 15 M. Altst. Grab. 63 z. vm.

Stube, Cab., Küche an ruh. Einwohn. z. verm. Faulengasse 6, 2.

Eine Stube, Küche u. Zubehör z. 1. Nov. zu verm. Langgart. 95.

Tischlerg. 32, Stube, Kab. gl. od. sp. f. 18 M. zu v. N. Weideng. 8. **Klabs.**

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet, etc.

Schidlitz, Karthäuserstr. 52, eine freundl. beq. Wohnung an ruh. Einwohn. zu verm. (8646b

Wohn., Stube, Küche, Zub., 7-8 M. an ruhige Leute zu vermiethen Ohra, Hinterweg 7 a. **Ziskarth.**

Wohn., 2 gr. Stub., Entr., Küche, r. Zubeh., n. d. Straße, gl. od. sp. Ohra, Hauptstr. 4, 1, b. zu v. Das. Woh. gr. St. Kab. K. Zub. 11 u. 12 M. 8754b

Kl. Wohn. Schidlitz, Oberstr. 42 billig zum Nov. zu verm. (8760b

Stadtgebiet, Wurstmachg. 69, St., Küche, K. u. B. Pr. 11 M. Näh. i. Lad.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Wohnung, 4 Zimm., Balk., Bade- u. Mädchenst., Gart., reichl. Zub. b. z. vm. N. Ahornweg 9. (8699b

Langfuhr, Brunshöferweg 47,

2 Wohnungen für 22 und 35 M. sof. zu verm. Bodmann. (15296

Eine Wohnung zu vm. Stube, K., Kell., Bod., Stall u. Vorgarten. Langfuhr, Mirchauerweg 31.

Langfuhr, Brunshöferweg 36, Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör f. 20 Mk. monatl. zu vm.

Am Olivaerthor 18, 18a,

herrsch. Wohnungen, 3 Zimm., Kabinet, Veranda, Balkon, reichl. Zubehör, mit Centralheizung eingerichtet, p. 1. April zu vermiethen. (15568

E. & C. Koerner, Langfuhr, Labesweg Nr. 4.

Langfuhr, Hauptstr. 76, Stube, Kab., Küche, Entr. u. Zubeh. für 16,75 Mk. mtl. zu verm. **W. Diller.**

Ahornweg 6

1. und 2. Etage, herrsch. Wohng., 5 Zimm., Bad, Zubeh. zu verm. Näh. b. Vicew. **Zimmermann** das., pt., u. Danzig, Hundeg. 32, 1, b. **Abraham.** (15567

Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 14, 1, l. kl. gemüthl. mbl. Zimmer an anst. Damen gl. od. spät. z. verm. (8652b

Herren- und Knaben-Anzüge
Paletots, Joppen, Kaiser-Mäntel

zu bekannt sehr billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes und saubersten Ausführung

empfehlen (13403

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 23.**

Langfuhr, Johannisthal ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

Marienstrasse 14 Stube, Kabinet, Zub., neu renov., zu verm. Näh. b. Vicew. **Goetze**, part., und Danzig, Hundegasse Nr. 32, 1, bei **Abraham**. (15566

H.All., Brgstr., St., gr.K., K., B., 13 u.14 ℳ. **Koschoweck**, Bergst.14,1. (8481b

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. b. z. vm. Neuschottland 4. (8767b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14, hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad 2c. (9830

Glettkau bei Oliva Kirchleitner's Hotel ist eine schöne heizbare Winterwohnung für den billigen Preis pro Monat 7 Mk. von sogl. an anst. evangel. Leute zu vermiethen. (8765b

Zimmer.

Fleischergasse 6, 2, gut möblirt. Vorderzimm. z. 1. Nov. z. v. (8674b

Fein möbl. Zimmer u. Kab. u. gut. Pens. z. 1. Nov. z. v. Melzergasse 5, 1 (8671b

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß **Jopengasse 4, 1,** sofort zu vermiethen. (11920

Fein möbl. ung. Zimmer billig zu vm. Poggenpfuhl 32, 2. (8726b

Heil. Geistgasse 24, 2, **elegant möbl. Vorderzimmer u. Cabinet** vom 1. Nov. an 1 od. 2 Hrn. z. v. (8704b

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Gr. f. möb. Vorderz. 1. Damm 19, 2 (8523b

Vorstädt. Graben 25, 3, ist ein fein möbl. Vorderzimm., sep. Eing., an e. Herrn zu verm. (722g

Gut möbl. Zimmer sep. Eing., m. auch ohne Pension an 2 Herren von gleich zu vermieth. Breitgasse 61, 2. (6848b

1 möbl. Zimmer billig zu verm. Poggenpfuhl Nr. 13, 2. (8732b

Brodbänkeng. 20, 3. Et. möbl. Vordz. für 16 ℳ mtl. zu vm.

Heilige Geistgasse 60, 3, ein möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Fleischerg. 43 möbl. Part.-Vord.-Zimmer mit Klavier zu verm.

Ein kl. möbl. Vorderz. m. guter Pension Sandgrube 48 zu hab.

Schichaug. 20, 1, g. mbl. Vorderz. f. 1—2 Hrn. Auf Wunsch Pension.

Ein frl. Vrdrz. m. sep. Eg. Pr. 10 ℳ an Hrn. z. vm. Böttchergasse 4.

Gut möbl. Vordrzim., sep. Eing., auf Wunsch Piano, sofort oder spät. zu verm. Melzergasse 5, 2.

Vom 1. ist ein **Vorderzimmer** an 2 junge Leute billig zu vermiethen Schichaugasse 15, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. Schichaugasse 24, 1, zu verm.

Leere Stube sowie mbl. Zimmer zu vermth. Schmiedegasse 12, 1.

Kl. Bergg. 6, 1, lks., g. m. Vorderz., separater Eing., 1. 11. zu verm.

Fleischergasse 4, 1, gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Heil. Geistg. leer. Vorderzimm. zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 11.

Leere Vorderstube zu verm. Näthlergasse 9, 2 Treppen.

Ein möbl. Zimmer u. Kab. ist v. gl. zu vm. Brodbänkeng. 11, 1.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Böttchergasse 12, 1 Tr.

Breitgasse 6, 3 Trepp., freundlich möbl. Vorderz. g. sep. Eing. g. Pens. a. Hrn. o. D. v. gl. z. v.

Heil. Geistgasse 81, 1, ist ein möbl. Vorderzimmer von gleich oder später zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzimmer an e. anständ. Herrn billig zu verm. Heil. Geistgasse 102, 1 kl. Trp.

Weidengasse 17, 3, sauber möbl. Vorderzimm. nebst Kab., auf W. Burschengel., ganz sep., sof. z. v.

Vrst. Grab. 30, 1, eleg. mbl. Vrdrz. nebst Kab., ungen., v. 1. Nov. zu v.

Pfefferstadt 48, separat. gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Frauengasse 8, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. Kab. an 1-2 Herren billig zu vermieth.

Heilige Geistgasse 36, 2 Tr., fein möbl. separ. Vorderzimmer mit guter Pension zu vermieth.

Ein möbl. Vorderzimmer zu verm. Brodbänkengasse 10, 2.

Langenmarkt 27, 3, sep. gut mbl. Vorderzimmer bill. zu verm.

Versetzungshalb. mbl. Zim. vom 1. Novbr. zu verm. Breitgasse 98.

Jopeng. 51, 2 Tr. möbl. Zim. z. vrm

Langenmarkt 26, 3, e. frdl. möbl. Vorderzimm. für 18 Mk. zu vm.

Weideng. 14, mbl. Zimmer zu vm.

Heil. Geistg. 49, pt., ist ein möbl. Zimm. m. sep. Eg. u. Pens. zu vm.

Möbl. Vorderzim., sep., tagew. zu vrm. Goldschmiedeg. 32, 1 Tr.

Schmiedeg. 16, 2 Tr. ist ein klein., möbl. Zimmer zum 1. Nov. zu vm.

Schmiedeg. 16, 3, heizb. Stube z. v.

Möbl. sep. Zimm., a. tagew., von gl. od. spät. zu vm. Holzgasse 11, 1.

Poggenpf. 92, 2, Eck. Vrst. Gr., sof. mbl. Z., g. sep., a. tg.- u. wochw., z. v.

Pfefferstadt 48, Offiz.-Wohn., pt., sep., möbl. zu vm.

Brodbänkeng. 33, 1, hell. Hofz., pass. f. Schneid. od. anst. Fr., z. v.

Heil. Geistg. 53, hochp., ist e. g. m. Vdrz. m. a. o. Pens. z. v. (8792b

Langgrt. 107 g. m. Zm. zu v. (8782b

Holzg. 4, 1, g. mbl. Vdrz. z. v. (8786b

Weidengasse 14 fein möbl. Zimmer zu verm. (8778b

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Grüner Weg 17, 1 Tr. (8772b

Leer. Vordrst. zu vm. Steind. 2, p.

Möbl. Zim. mit Pens. ist für zwei jg. Mädch. frei Poggenpfuhl 8, 2.

Ein heizb. leeres Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Gr. Gasse 8.

Hint. Adlers Brauhaus 11 pt., kl. Vorderst. an anst. Person zu vm.

Kl. möbl. Zm. f. Hrn. od. 1-2 anst. Gesch.-D. b. z. vm. 4. Damm 11, 2.

Töpferg. 24, 2, f. 1-2 Hrn. sep. fein möbl. Zim. m. Pens. z. v. (8757b

Möbl. Zim. z. v. Sammtgasse 3.

Jopeng. 19, 3. Et., ist e. eleg. möbl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., Altst. Graben 50, 1 Tr., zu verm.

Geschäftsfräulein findet bei alleinst. Dame möbl. Zimmer. Offerten unter R 432 an die Exp.

Breitgasse 6, 1, fein möblirtes Vorderzimmer, separ., p. sofort oder 1. Novbr. zu verm. (8770b

Saub. mbl. Vorderzimmer, ganz sep., billig zu verm. Dreherg. 10, 1.

Breitgasse 46, 3, fein mbl. Vorderzimm. m. Klavier, sep., zu verm.

Hl. Geistg. 7, frdl. gut mbl. Zimm. mit a. oh. Pension z. 1. Nov. zu vm.

Möbl. Zim., sep. Eing., an Hrn. m. a. o. P. z. v. Brodbänkeng. 36, H., 1.

Junge anst. Mädchen find. billige gute **Schlafstelle,** auf Wunsch a. Pension, Breitgasse 59, 1. (8669b

Anst. jg. Mann find. saub. u. gutes Logis Gr. Nonnengasse 1, 1 links.

Anständige junge Leute finden Logis Pfefferstadt 2, 1 Tr.

Fräul. mit Bett f. g. Heim bei alleinst. Frau Johannisg. 11, 2.

Anst. jung. Mann find. g. Logis mit Beköst. Rittergasse 31, prt.

Jg. Leute finden billiges Logis mit Beköst. Böttchergasse 10, p.

Logis für anst. jung. Mann zu haben Tagnetergasse 4, 1 Tr.

Logis z. h. Kath.-Kirchensteig 9, 1.

J. Leute f. g. Logis Tischlerg. 33, 1.

Logis zu haben Röpergasse 9, 3.

Junge Leute find. gutes Logis Pfefferstadt 55, 2, Eg. Baumg.-G.

Anständiger junger Mann findet in Zoppot beim alleinstehend. Herrn freie Schlafstelle. Off. u. R 442 an die Exp. d. Bl.

Junge Leute find. im sep. Kabinet Schlafst. Baumgartscheg. 23, prt.

1-2 j. Leute find. saub. Logis m. gut Kost Holzraum Nr. 2, 1 Tr. lks.

Anst. Logis mit eig. Zimmer u. guter Pension Tobiasgasse 11, pt.

Anst. Logis 4. Damm 11, 2. (8756b

Schlafstelle an e. anst. Mädch. bei e. Wittwe zu v. Rammbau 21, 21.

Logis zu hab. Tischlerg. 62, 1 Tr.

J. Leute finden anständ. Logis im separat. Zimmer mit auch ohne Kost Rittergasse 1.

Zwei anständ. junge Leute find. saub. Logis v. gl. od. 1. Nov. bei kinderlosen Leuten Fleischergasse 43, Hof, 1. **Strungowski.**

J. anst. Leute Log. Rammbau 27. 8775b

Tagnetерg. 10, 1 f. anst. Frl. f. Log.

Ein Herr findet gutes Logis mit od. ohne Pens. Poggenpfuhl 3, pt.

J. Mann f. Logis Johannisg. 7, 1.

1 anst. Mitbew., Fr. o. Frl., k. sich b. e. Wittwe mld. Johannisg. 16, 3.

Anst. Frau od. Mädch. kann sich als Mitbew. m. Langenm. 27. 3.

Ein junges Mädchen als Mitbewohnerin ges. Böttcherg. 19, pt.

Anst. Frau od. Mädch. als Mitbewohn. ges. Kleine Gasse 1, 2.

Anst. jung. Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. 1. Damm 10, 1.

Pension.

Pension f. jg. Leute, Beamt. bevorz., zu haben **Stadtg. Nr. 28.** (8718b

F. e. ält. D. vorz. Pension m. eig. Zimm. zu hab. Böttcherg. 10, p.

2 Geschäftsdamen find. bill. Pens. Fleischergasse 47b, part. (8755b

Eine anständige, junge od. älter. Dame findet bei einer alleinsteh. Dame Aufnahme ev. mit Pension. Offerten unter R 465 an die Exp.

1-2 j. Hrn. find. gute Pension im frdl. möbl. Vordrz. 3. Damm 4, 2.

Div. Vermiethung

Gr. Lagerkeller, a. z. Kartoffelh. p. bill. zu v. Näh. Heil. Geistgasse 77.

Ein Fleischerladen nebst Schlachtstall u. Wohnung b. zu verm. Off. u. R 422 a. d. Exp.

Hintergasse 19 ist eine **Kellerwohnung,** passend zum Kartoffelhandel, zu vermiethen.

Großer Lagerkeller von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

Geschäftslokal im Zentr. geleg., in w. s. vielen Jahr. ein best eingef. **Wurst- u. Fleischwaaren-Gesch.** m. nachweisl. sehr gut. Erfolg betr. wird, i. evtl. sof. od. Januar-April 1903 z. vrm. Lage eign. s. auch f. a. Zweck. Off. unt. R 268 a. die Exp. (15415

Trock. Lagerkeller für 14 ℳ zu vm. Näh. Hl. Geistg. 11, i. L. (8749b

Laden vom 1. Januar zu vermiethen Langebrücke, gegenüber der Dampferanlegestelle. Zu erfr. Kl. Hosennähergasse 10, 2 Tr., **Ziemann.**

Eck-Laden, feinste Lage, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. Offert. unt. R 408 an die Exped. d. Bl.

Weinkeller resp. Lagerkeller zu verm. Brodbänkengasse 36.

Großer Laden. Holzmarkt 15 ist zum 1. April 03 der Tapetenladen zu vermieth. Näheres bei Herrn **Franz Werner,** daselbst, oder bei **G. Mix,** Langenmarkt 4. (8753b

Geschäfts- od. Lagerkell. z. 1. Nov. zu vm. Näh. Heil. Geistgasse 59, 3.

Ein Produkten-Geschäft nebst Wohnung von gleich zu vermiethen Jungferngasse 23.

Eckladen in lebhafter Gegend f. 30 Mk. monatl. sof. zu vermieth. Hakelwerk 5, 2.

Laden im „Danziger Hof" wegen Verlegung des Geschäfts zum 1. April 1903 zu vermiethen. **Gottheil & Sohn.** (8774b

Stallung für Pferde u. Futterg. auf der Speicherinsel, Mauseg. 9, von gleich zu vermieth. (8794b

Plappergasse 5 ist ein **Laden mit Wohnung** zu verm.

Laden u. Stb., Kch., Kll., n. renov., lebh. Geschäftsgeg. Altst. Grb. 68. (8785b

Wir wollen in unseren Neubauten am **Olivaerthor 18** und **18a,** (15568

1 Fleischerladen,
1 Bäckerladen,
1 Restaurant,
1 Materialwaarenladen

mit dazu gehörigen Werkstatträumen einrichten. Reflektant. können sich melden bei

E. & C. Koerner, Langfuhr, Labesweg Nr. 4.

Ein heller Lagerkeller sofort oder später zu vermiethen Kohlenmarkt Nr. 8. (15555

Offene Stellen

Männlich.

Guter Nebenverdienst! Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (15213 **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,** Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Fleissiger junger Mann zur Erlernung der Meierei sucht per sofort od. später (15492 **G. Valtinat,** Dampfmolkerei Langfuhr.

Malergehilfen stellt sofort ein **Oscar Ehlert sen.,** Hundegasse 41.

Schuhmacher auf Reparatur u. Maaßarbeit sucht Schnellsohlerei Breitgasse 6.

Sofort baares Geld ehrlich, leicht und in unbegrenzter Höhe **zu verdienen** ist strebsamen und vertrauenswerthen Personen aller Stände **auch als Nebenerwerb** **ohne jedes Risiko geboten.** Offert. u. J. M. 5962 **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstr. 48.* (15437m

Ord. jung. Schuhmacher find. a. best. Arb. d. Besch. Kass. Markt 6.

Schneidergesell. finden dauernd Besch. Hint. Adlersbrauh. 17, 2, v.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. für Danz., Knechte, Jung. für Nähe Berlin (Reise frei) sucht **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37. St.-Vrm.

Barbiergehilfe f. S. u. S. Aush. sucht **Kwella,** Junkergasse 4.

Verheiratheter Tischler, ehrlich und zuverlässig, findet sofort dauernde Stellung bei 15535) **Berthold Feder.**

Versich.-Bur. „Kosmos" sucht sofort: kautionsfäh. Prokuristen, Anfangseink. 3000 M., 3 Inspizienten à 1200 M., 5 Vertrauensmänner à 50 M. Auch Nicht-Fachleute werden berücksichtigt. Näh. Stadtgraben 16.

Sauber u. accurat arbeitenden u. vor Arbeit nicht zurückschreck. **jungen Mann** für Zigarettenpapierschneiden, Arbeit ausgeben, Postpackete machen 2c. sucht (8798b **Zigarettenfabrik „Smyrna",** Langgasse 84, parterre.

2–3 Dachdeckergesellen nur nachweislich gelernte, find. bei hohem Lohn Beschäftigung **Otto Schulz,** Dach- u. Schieferdecker, Bootsmannsgasse 2.

Schuhmachg. ges. Langgart. 27, H.

Schneidergeselle a. Lagerarbeit geübt, melde sich Holzgasse 5.

Ein Schneidergeselle in oder außer dem Hause erhält Arbeit Jäschkenthalerweg 26.

Junger Schuhmacher kann sofort in Arbeit treten Langfuhr, Brunshöferweg 21.

Tischlergesellen werden eingestellt Hochstrieß 9.

Ein Schmiedegeselle kann sofort eintreten. **Nannin,** Schmiedemeister, Mewe. (15548

Tüchtiger, redegewandter u. unverheiratheter Militär-Schneider wird z. Besuch der Kasernen 2c. für ein leistungsfähig. Geschäft gegen festes Gehalt und Provision gesucht. Eventl. spätere Ausbildung als zweiter Zuschneider auf Geschäftskosten. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe für welches Geschäft bis dahin gearbeitet, sind unt. R 457 a. d. Exp. einzureich.

Rockschneider für **Lagersachen** stellt ein **Franz Berendt,** Kohlenm.

Schuhmachergesellen können sich melden Langgasse 11.

Malergehilfen stellt sofort ein **Oskar Ehlert sen.,** Hundegasse 41

1. u. 2. Koch für große Küche, mit nur Prima-Zeugnissen gesucht. Offerten unt. R 461 an die Exp.

Schneidergeselle melde sich Häkergasse 10, 3 Treppen.

Ein Barbiergeh. find. b. h. Lohn drde. Stell. Stadtgeb. 141. (8784b

Gesucht 3 ordentliche, verheirathete **Hausirer,** od. Leute, die es werden wollen, zum Verkauf v. Haushaltartik., bei festem Wochengehalt. Nur strebsame ordentl. Leute wollen sich meld. **Poggenpfuhl 92, 1.** Vorm. 9—12 u. Nachm. 2—5.

Laufburschen sucht **Arthur Schulz,** 1. Damm 10.

Stadtkapelle Wormditt. Lehrlinge, welche Lust hab., die Musik zu erlernen, find. sof. auch spät. Aufnahme. Vorzügl. Ausbildung, günstige Bedingungen. **A. Brandt,** Kapellm., Wormditt. Näh. Barth.-Kircheng. 26, **Hinz.** (8372b

Lehrling (8490b mit nur guter Schulbildung für Laden und Komtoir stellt ein bei monatlicher Remuneration **Julius Meyer Nachflg.,** Zigarren-Import, Langgasse 84

Lehrling für mein Waaren-Engrosgesch., für Komtoir u. Lager, sofort ges. 15516) **Herm. Kling.**

Zwei Lehrlinge Jungen ord. Eltern, sucht die **Danziger Cartonnagen-Fabrik** G. m. b. H., Poggenpfuhl 37. 15508

Lehrlinge stellt ein **Glasschleiferei u. kunstgew. Anstalt,** Ohra, Hauptstraße 19. Anmeld. Danzig, Breitgasse 3. (8485b

Einen Lehrling, Sohn anständ. Eltern, suche von sof. für mein Drogen-, Farben- u. Kolonialwaarengesch. (15450 **Friedrich Groth.**

Kräftige Schlosserlehrlinge werden geg. wöchentl. Vergüt. eingestellt Brandgasse Nr. 5.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sich meld. Weidengasse 21 bei **Kaesling.** (8796b

Weiblich.

Anständige Lehrlinge für die feine Binderei können sich melden **Fr. Raabe Nachflg.,** Hoflieferant, Gr. Wollweberg. 8. 8684b

Anständ. saub. Mädchen für den Nachm. melde s. Frauengasse 33, 1

Ein Lehrfräulein für mein **Schuhgeschäft** gesucht. **S. Loewenstein,** Langfuhr, Hauptstraße 117.

Mädchen, die das Zigarrenmachen erlern. wollen, können sich melden Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5, Zigarren-Fabrik. (8480b

II. Binderinnen u. auch solche, die soeben ausgel. hab., könn. sich meld. **Fr. Raabe Nchfl.,** Gr. Wollweberg. 8. (8680b

Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei sucht sof. **E. Krause,** Fraueng. 8, 1. (8486b

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen sucht die (15509 **Danziger Cartonnagen-Fabrik** G. m. b. H., Poggenpfuhl 37.

Ich suche möglichst sogleich ein anständiges **Mädchen** von ungefähr 15 Jahren zur Verrichtung leichter Hausarbeiten. Meldungen nebst Lohnansprüchen erbittet Frau **Martha Kluck,** Carthaus, Kalkmergelwerke. (15502

Jg. Dame kann z. Plättenlernen eintreten Brocklosengasse 2, prt. gegenüb. d. Gewerbehaus. (8708b

Schneiderin, welche im Stande ist, Taillenarbeit einer Arbeitsstube zu beaufsichtigen und selbst schwierigste Arbeit auszuführen, wird sofort gesucht. Es wird nur auf nicht zu junge Dame reflektirt, welche in bester Arbeit geübt ist und leistungsfähig. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter R 379 erbeten. (8739b

Komtoiristin. Eine perfekte Komtoiristin mit guter Handschrift wird per sofort gesucht und sind Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter R 434 an die Exped. d. Bl. zu senden

Jg. Mädchen f. d. Vormittag w. gesucht Pfefferstadt 73, im Laden.

Jg. Mädchen z. Einholen, wenn mögl. v. Niederstadt, k. s. meld. b. **Sachs,** St. Barbaragasse 1c, 3.

Ein junges Mädchen wird für festen Dienst gesucht. Meldungen Mattenbuden 32, Gartenhaus, 1 Treppe.

Lehrfräulein kann sofort eintreten **S. Schwalm's** Buchhandlung, Langfuhr, Markt Nr. 29.

Aufwärterin gesucht Neufahrwasser, Kleine Straße 19, part.

Kellnerin, Buffetmädchen, Stützen placirt **Emilie Baecker,** Stellenvermittlerin, Drehergasse 24.

Junges Mädchen findet leichten Dienst, Goldschmiedegasse 5, 1.

Ordentl. Dienstmädchen melde sich Petershagen a. d. Rad. 33, 2, Frau Zahlmeister **Skomrock.**

Nebenverdienst können **Damen u. Herren** jed. Standes und Berufs durch Empfehlung eines Versandhauses **dauernd** erwerben. Diskretion zugesichert. **Genaue Bewerb.** erbet. unter **V. U. 3802** an **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstr. 56. 15436m

Eine Amme sucht Regierungsrath **Jllgner,** Kaninchenberg 12b.

Für fein. Wurstwaarengeschäft **Kassirerin** per 1. Novbr. gesucht. Offert. mit Zgnabschr. n. R 404 an die Exp.

Junge Frau oder junges Mädchen in der Schneiderei geübt sof. gesucht Langfuhr, **Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.**

Damen, welche die feine **Schneiderei** erlernen wollen, können sich meld. Warschauer Modistin, Jopengasse 51, 2 Treppen.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl., Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-V.

Damen, welche die Glanzplätterei gründlich erlernen w., melden sich Langgarten 9, Hof.

Flotte Maschinennähterin sof. gesucht Kl. Hosennähergasse 10, 3.

Sauberes zuverlässig. schulentlass. Mädchen auf 3 Wochen zur Aushilfe ges. Näheres Frauengasse 33, part., Nachmittags 4 Uhr. (725g

Anständige Frau zur Wartung von Kindern gesucht **Breitgasse 2.**

Jüngeres Fräulein zur Kasse ges. Selbstgeschr. Off. m. Gehaltsanspr. u. R 449 a. d. Exp.

Kochmamsells für Hotels, 50-100 Mk., sofort gesucht. Frau **Marie Hoenke,** Heil. Geistgasse 36, 1, St.-Verm.

A. j. Mdch. w. z. Hilf. i. Buff u. smtl. hsl. Arb. sof. gs. Brodbänkeng. 12.

Jg. Dame f. d. Abende z. Klavierspiel. f. e. bess. Restaurant ges. Off. u. R 459 an die Exp. d. Bl.

Gesucht für einen kleinen Haushalt ein junges anständiges Mädchen, welches schneidern kann und alle häuslich. Arbeiten übernehmen will. Offerten mit Gehaltsansprüchen **Zoppot,** Seestraße 44, 2 Tr. rechts. (15544

Der Verein für Hausbeamtinnen plaziert **Hausdam., Erzieherin., Kindergärtnerinnen** 1. u. 2. Klasse **Stützen und Wirthinnen.** Es werden aber nur solche mit guten Zeugnissen angenommen. Wir bitten Auftraggeber als auch Bewerber, sich rechtzeitig zu melden **Langfuhr,** Bahnhofsstrasse 13, 2. Etage. Sprechstunden Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr.

Eine Aufwärterin wird gesucht Schwarzes Meer 3 B 4 Tr., r.

Aufwärterin m. s. Hopfeng. 100, 3.

Hosennäth. k. s. m. Heumarkt 7, H.

Suche Stütz., Küch.- u. Stubenm. die melken können, gleich u. spät. **H. Prohl Nachf.,** Langgarten 115.

Brauchb. Aufwärterin bei hohem Lohn für den ganzen Tag gesucht Hundeg. 60, Laden.

Mädchen auf Knabenjoppen geübt sucht Schw. Meer 17, part.

15 jähr. Mädchen vom Lande findet bei guter Behandlung Stellung Steindamm 2.

Junges Mädchen zur Haus- u. Geschäftshilfe ges. Off. mit Ansp. u. Empfehl. u. R 464 an die Exp.

Ordentl. saub. kräft. Dienstmdch. mit guten Zeugnissen kann sich sofort meld. Töpferg. 32. (8780b

40 redegewandte Damen u. Herren zum Reisen gesucht. Leicht verkäuflicher Zugartikel. Täglicher Verdienst 15—20 Mk. Meldung. Kuhgasse 2, 2 Tr. Vorm. 9—11, Nachmittags 3—5 Uhr.

Aufwärt. ges. Fischmarkt 5, 1 Tr. l.

Suche sofort ein junges **Mädchen,** das Pelzmaschine nähen kann. **Paul Radtke,** Gr. Wollwebergasse 11.

Aufw. gesucht Pfaffengasse 6, pt.

Lehrfräulein für Papier-, Buch- und Galanteriewaaren-Handlung b. fr. Station, Taschg. u. Famila. ges. Bew. m. Lebl., Schulz. u. 15547 Exp. (15547

Gebildetes Fräulein, forsche Erscheinung, w. für e. anst. Restaur. z. Unterhalt. u. Bed. ges. Off. u. R 458 an die Exp. d. Bl.

Mädchen mit und ohne melken, sucht für Berlin, hier und Umgegend Frau **Emma Kukies,** Stellenverm., Heil. Geistg. 44.

Stellengesuche

Männlich.

Suche Beschäft. als Aufseher gegen geringe Vergütung. Off. unt. R 423 an die Exped. d. Bl.

Tischler mit eigenem Handwerkzeug wünscht dauernde Beschäftig. Offert. unt. R 406 an die Exped.

Junger Mann, 20 Jahre alt, in den **Komtoirarbeiten bewandert,** sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung. Offerten unt. R 455 an die Exp.

Anst. Handwerk. s. St. als Kassenbote o. Kassirer. Kaution k. gestellt werd. Off. u. R 466 an die Exp.

Suche für einen tüchtigen **Molkereigehilfen,** den ich aufs Beste empfehlen kann, zum 1. Novbr. Stellung. Offerten erbittet Molkereiverwaltung Rheda.

Weiblich.

Wirthschafterin mit gut. Zeugn. sucht zum 1. Novbr. Stellung. Offert. unt. R 349 Exp. (8700b

Kinderfräulein sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 1. November. Off. unter P 440 an die Exped. (688g

Ord. bescheid. Mädchen sucht Beschäft. Tags üb. bei einz. Dame. Offert. unt. R 403 an die Exped.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartestelle für ganzen Tag. Näh. Fleischerg. Kneiph 84.

Ein älterh. Mädch. s. leichte St. geg. fr. Stat. u. Wohn. u. kleine Vergüt. Off. unter R 437 erbet.

Ein j. Frau v. außerh. o. Anh. m. g. Zgn. s. Aufwartest. f. Vorm. Zu erfr. Lawendelg. 2, 3, bei **Klatt**

Erfahr. Wirthschaftsfräulein sucht Führung eines möglichst selbstständ. Haushalts von gleich od. später. Offert. in Langfuhr, Hauptstr. 93, Fleischgesch., erbet.

Jg. Frau sucht Stellung z. Wasch., am liebsten bei Wäscherin oder Hotel, Vorst. Graben 69, 1 Tr., l.

Empfehle **Amme** mit guter Nahrung, Mädchen f. Alles, tücht. Waschmädchen per sof. u. Novbr. Fr. Emma Kukies, Stell.-V., Heilige Geistgasse 44.

Buffetdamen, Verkäuferin für Destillation empfiehlt Fr. Emma Kukies, Stell.-V., Heilige Geistgasse 44.

Anst. jg. Mädchen sucht Stellung hier od. ausw. Fischmarkt 50. 1.

Empf. Landw., Kindrfr., Kindrm. **H. Prohl Nchfl.,** Langgarten 115.

Eine gute Amme empfiehlt sich. Offerten unter R 443 erbeten.

Unterricht

Gründl. Klavierunterricht wird Anfäng. u. Vorgeschr. leichtfaßl. erth. g. m. Honor. Bootsmnsg. 10.

Ertheile gründlichen (8779b **Violin- u. Zither-Unterricht** **Herm. Bufe,** Mitgl. d. Stadttheat.-Orchesters. **Große Gasse Nr. 6 a.**

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter **Garantie des Erfolges** **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Wer ertheilt gründlichen polnischen Unterricht? Offerten mit Preis u. R 397 an die Exped.

Auf Abzahlung: Möbel, Polsterwaaren, **Betten.**

Auf Abzahlung: Winter-Paletots, **Anzüge** für Herren u. Knaben.

Auf Abzahlung: Damen-Jackets, Damen-Kragen, Damen-Paletots.

Kleine Anzahlung!

Dagobert David, Langgasse 13, 1 Trp. Bekannt durch grösste Reellität. (15518

An einem **Kursus im Zeichnen, Malen, Modelliren etc.,** der von einem akad. Maler u. e. akad. Bildhauer abgehalten wird, können noch einige Damen u. ev. Herren theilnehm. Geräum. Atelier, ausgewählte Lehrmittelsammlung. Reflekt. w. höfl. gebet. ihre Adr. u. R 467 b. d. Exp. z. hintrl.

Jede, auch die schlechteste Handschrift, wird dauernd schön bei ca. 4 Wochen Unterricht. Probestunde gratis. **Hundegasse 23. 2 Tr.** (8714b

Capitalien.

4500 bis 5000 Mk. z. sich. Hypothek, 5% w. v. Kgl. Beamten ges. Wenn 5 Jahre fest eingetr., w. 300 Mk. Verg. gez. Off. unter R 132 an die Exp. (8467b

3000 Mark auf Wechsel sogl. gesucht. Off. u. R 377 an d. Exp. (8738b

Mk. 30000 zur 1. Stelle von sofort auch ländlich zu $4\frac{1}{4}$% zu vergeben. Offerten unter R 368 an die Expedition dies. Blattes. (15480

Welche Brauerei g. f. Leut. 400 ℳ z. Einricht. e. Geschäfts u. g. Sicherheit b. Entnahme d. Bier. u. Abzahlung. Off. u. R 418 an d. Exp.

16 000 Mark suche vom Selbstdarleiher zur 2. sicheren Stelle zu cedieren. Off. u. R 401 an die Exp. d. Bl.

Suche zur 2. sicheren Stelle **8000 Mark** h. Magistratsgeld z. Ablösung. Offerten unt. R 410 an die Exp.

6-8000 Mk. zur 1. Stelle zu vergeben. Offerten unter R 415 an die Exp. d. Bl. (15524

5000—10 000 Mk., $4\frac{1}{2}$%, 1. St. sof. zu beg. Näh. Hl. Geistgasse 86, 2.

1500-4000 ℳ a. s. Hyp. v. Selbstdlh. zu h. Off. u. R 456 an die Exped.

Erststellige Hypothekengelder zu $4\frac{1}{2}$% zu vergeb. **Zeysing,** Jopengasse 12.

Sicher Angestellter m. 200 Mk. monatl., sucht 4—500 Mk. auf Wechsel, Abzahl. 50 Mk. monatl. Off. unt. R 446 an d. Exp. (8777b

5000—12 000 Mk. z. 2. St. sofort zu begeb. Off. u. R 462 a. d. Exp.

5000—6000 Mark zur 2. sicheren Stelle nach Strieß sucht Selbstdarleih. gleich od. später. Off. unt. R 426 an die Exp. (8769b

Wahrer edler Menschenfreund (Herr od. Dame), der Nächstenliebe nicht mit leeren Phrasen, sondern prakt. bethätigt, kann sich sofort, zunächst für 3 Jahre, mit 10 000 ℳ an überaus segensreicher Wohlfahrtseinrichtung still betheiligen, die dem hochhrz. Förderer nicht nur im stillen Dankgebet Wiederaufgerichtet. lauteren Seelenfrieden, sondern auch materiellen Vortheil gewährt, da ihm außer üblicher Verzinsung und Amortisation in 3 gleichen Jahresraten während seiner Betheiligung 50% des Reinergebnisses zufällt. Risiko ausgeschlossen, mehrfache Sicherheit geboten. Offerten unt. „Wohlfahrt" an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Sich. höh. Beamt. s. sof. **300 Mk.** geg. hohe Zins. u. Verg. zu leihen. Offert. unt. R 447 a. d. Exped.

Dame, die e. Geschäft schuldenfrei besitzt, s. z. Kaution **200 Mk.** gegen Zinsen u. monatl. Abgabe. Off. unt. R 429 an d. Exp. d. Bl.

10—12 000 Mk. zur 2. Stelle städtisch werden auf gute sichere Hypoth. gesucht. Off. unt. R 436 an d. Exp. (8776b

1200 Mk. vom Selbstgeber gegen hohe Zinsen u. baldige Rückzahlung auf ein Grundstück bei Danzig ges. Off. u. R 411 an die Exp. (8762b

Wer leiht einer Dame zur Verbesserung des Geschäfts 200 Mk. g. Zins. auf ½ Jahr, nachdem mtl. Abzahlung v. 30 Mk. Gefl. Off. u. R 417 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Teckel hat sich eingefunden. Abzuh. Schüsseldamm 22. (8747b

Wirklich aussergewöhnliches Angebot.

Ein großer Fabrikposten **Tricotagen** gelangt **Freitag,** den 24. und **Sonnabend,** den 25. d. Mts.

zu folgenden noch nie dagewesen billigen Preisen zum Verkauf.

Herren-Hosen „Vigogne" alle Größen	Paar 65 Pfg.	**Damen-Jacke** „Vigogne" alle Größen	Stück 43 Pfg.
Herren-Hosen „Tricot" alle Größen	Paar 75 Pfg.	**Damen-Jacke** „Normal" mit ganzem Aermel	Stück 68 Pfg.
Herren-Hosen „Normal" Prima	Paar 1⁰⁰ Mk.	**Damen-Hemd** „Normal" mit Spitze und langem Aermel	Stück 75 Pfg.
Herren-Hosen „Tricot mit Futter" sehr dick	Paar 1⁴⁰ Mk.	**Damen-Hemd** „Prima Normal"	Stück 1¹⁰ Mk.
Herren-Hemden „Tricot" alle Größen	Stück 65 Pfg.	**Damen-Beinkleid** „Tricot" mit Spitze	Paar 80 Pfg.
Herren-Hemden „Normal" alle Größen	Stück 95 Pfg.	**Damen-Beinkleid** „Normal Prima" mit Spitze	Paar 1²⁰ Mk.
Herren-Hemden „Normal Prima"	Stück 1³⁵ Mk.	**Damen-Beinkleid** „Tricot mit Futter" sehr dick	Paar 1⁰⁰ Mk.

Unser beliebtes Rabatt-System bleibt trotz dieser enorm billigen Preise auch für obige Waaren in Kraft.

Sächsisches Engros-Lager.

Langgasse 30. **Oscar Bartsch & Co.** **Langgasse 30.**

(15523



Spezialgeschäft für Gummiwaaren. (15533

Montag Abend ist auf dem Wege Vorst. Graben bis Dominikswall ein schwarzer Damenschirm mit silb. Krücke verloren. Gegen gute Belohn. abzug. Dominikswall 7, 1 Tr., Eingang Passage.

Mops verlauf. Johannisgasse 67.

Verloren.

Schw. Damenuhr mit kurzer silb. Kette am 20. d. M. von Neugart. bis Barbarakirchh. Abzug. **Neugarten 7, Fr. Buntrock.**

Dienstag, d. 21. gold. **Pincenez** m. schw. Schnur v. Rähm b. Wptz. verlor. Geg. gute Belohnung abzugeben. **Rähm 5, Heinrich.**

Uhr mit Nickelkette gefunden, abzuholen Fleischergasse 84, Hinterh. 1 Tr., links.

Verloren goldenes Pincenez auf dem Wege Langgasse bis Adebargasse Nr. 3, parterre, daselbst abzugeben.

Br. Portemonnaie mit 6,60 Mk. Sonnab., 18., Kl. Oelmühlng. b. z. Markth. verloren. G. B. abzug. **Millack,** Kl. Oelmühlengasse 1.

Sonntag früh schwrz. D.-Glacé-Handschuh Langg., Milchkanng. verl. Abzug. Langgart. 37/38, 1.

Eine silberne Damenuhr am 22. verloren. Gegen Belohn. abzugeben Breitgasse 56, 2 Tr.

Vermischte Anzeige

Spezial-Bureau für Bücherbearbeitung u. Einrichtung jed. Art. (6914 **W. Pelny,** Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Klagen, Kontrakte, Testam., Vertheidig. i. Strafsachen, Gesuche jed. Art fert. m. bek. gut. Erflg. **Winkler,** Altst. Grb. 21b, 1.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Noten werden deutlich u. saub. abgeschrieben. Zu erfr. Neufahrwass., Weichselstr. 7, 1, r.

Die Beleidigung, die ich dem Fräulein **Alice Wulf,** Ohra a. d. Mottlau 32, am 28. Aug. cr. zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. **Anton Kösler.** Ohra, den 21. Oktober 1902.

Warne hiermit einen Jeden, auf mein. Namen etwas zu borg., da ich für keine Schulden aufkomme. **W. Wetzling,** Emaus. (86606

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Junge Dame wünscht Kreuzstichstickereien zu übernehmen. Off. unt. R 431 an die Exped. d. Bl.

Damenkleider w. gutsitz. u. bill. angefert. Hauskleid. u. Morgenröcke v. 3 M. an Pfefferstadt 44, 2.

Rohr in Stühle wird eingeflochten Langgarten 48-50, Th. 7.

Gummi-Schuhe werden sauber reparirt, m. Gummi, unt. Garant. d. Haltbark., sow. jed. and. Fußzeug billigst Schäferei 2.

Stck.- u. Mon.-Wäsche w. sb. gew. Schidlitz, Oberstr. 67. **Neumann.**

Dame w. sich geg. Honorar an **4-händig spielen** zu betheiligen, auch Begleitung zur Geige zu übernehmen. Off. unter R 414 an die Exped. d. Bl.

Ein gutes Pianino billig zu miethen gesucht. Off. unt. R 419.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (87816

Breitgasse 36.

Ziegelstck. unentg. Brodbkg. 48, 1.

Diskrete Aufnahme, gewissenh. Rath. Frau **Liesau,** Berlin, Potsdamerstraße 86a, 1. (15311m

Herr möge sich wegen des Zimmers Straußgasse 7 noch einmal hinbemühen.

Hochfeine Fracks und **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127. (10430

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (85106

Am Sonnabend, den 25. Oktober, während d. ganzen Tages **Gratis-Kost-Probe** von Bouillon gewürzt mit **MAGGI** dem hervorragendsten Verbesserungsmittel von Suppen und Speisen. Jedermann ist hierzu höflichst eingeladen. (15563 **C. R. Pfeiffer,** Breitgasse 72.

Erste u. all. Dampf-Musfabrik Friedr. Witte, Magdeburg N 3 offerirt **ff. Pflaumenmus** v. 30—600 Pfd. Fäss. p. Ztr. Netto inkl. 13½ M., i. 25 Pfd. Netto Emaille-Em. incl. 4,40 M., in 20 Pfd. Netto Blech-Em. inkl. 3,40 M. **ff. Schneidemus** in allen Pack. p. Ztr. inkl. 17 M. in 25 Pfd. Netto Emaille-Eimern inkl. 5,50 M., in 20 Pfd. Netto Blech-Eimern inkl. 3,90 M. Alles ab hier gegen Nachnahme. (15553

Putze mit mir.

GEOLIN 1900

Beste Metall-Politur

Ehrendiplom

Silberne Medaille Hamburg 1902

(15143m

Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Hautkrankh. Nervenld., Männerschwäche, Folg. jugendl. Verirrung etc. u. deren **Heilung.** Belehrend. Buch **70 Pfg.** in Marken: Strauss'sche Buchhandl. Frankfurt a. M. (15357

Junge Gänse, reine Hafermast, fein gerupft u. saub. v. 8-10 Pfd. schwer à Pfd. 40-45 ₰ vers. tägl. frisch geg. Nachnahme die Mastanstalt Oeconom **Westphal Ww.,** Gr. Friedrichsdorf Ostpr.

Reh, ganz und zerlegt, sehr preiswerth, **Hasen** im Fell und gespickt, junge fette **Enten,** ff. junge **Gänse,** junge Hühner, Suppenhühner, junge Tauben (15572 empfiehlt sehr preiswerth **A. Schulemann Nachf.,** Hundegasse 98, Ecke Matzk.-G.

Süssrahmbutt. 10 Pf. Colli M. 5.80 z. Probe 5 Pfd. Butt. u. 5 Pf. Honig M. 4.90 **Sternlieb, Tluste 40,** (via Breslau). (15552

1902er Gänse, Enten

Das Oberschlesische Geflügel-Exporthaus **Caphan Locker** in Dziedi tz O./S. Nr. 8 liefert franko überall, unter Garantie lebender Ankunft per Nachnahme: 6 St. Ia große Gänse oder 14 St. Ia große Enten für blos Mk. 20.— (15551

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (84896

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Im Anschluß an die von der Deutschen Kolonialgesellschaft gegründete, vom Reich unterstützte **Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer Berlin W., Schellingstraße 4,** ist in hiesiger Stadt durch die Abtheilung Danzig der Deutschen Kolonialgesellschaft

eine Zweig-Auskunftsstelle

errichtet worden.

Unentgeltliche, jedoch nur mündliche Auskunft giebt der Vorsitzende der Abtheilung **Oberlehrer v. Bockelmann** in seiner Wohnung **Langgasse 56, 3,** alle **Montage Nachm. 4—6 Uhr** und an den übrigen Wochentagen zu derselben Zeit nach vorhergehender Anmeldung des Besuchs. Schriftliche Anfragen sind an die Zentral-Auskunftsstelle in Berlin, Schellingstr. 4, zu richten, die gleichfalls unentgeltlich Antwort giebt.

Deutsche Kolonialgesellschaft.
Abtheilung Danzig.

Ca. 100000 ein Mal gebrauchte Getreide-Säcke

3 Alt-Scheffel groß, mit 2 blauen Streifen, nur ein Mal zum Versand von Getreide nach dem Ausland benutzt, daher in tadelloser Beschaffenheit, geben zu folgenden billigen Preisen ab:

1. Qualität **58 Pfg.** pro Sack.
2. Qualität **50 Pfg.** pro Sack.

Probe-Säcke nicht unter 25 Stück je Sorte gegen Nachnahme.

Gefallen die Säcke nicht, werden sie anstandslos zurückgenommen.

Für **Signiren** der Säcke mit Oelfarbe werden **2 Pfg.** pro Sack berechnet.

R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne, Decken.
Danzig. (15537

Die auf meiner Geschäftsreise — Berlin und Leipzig — persönlich gewählten

Neuheiten in **Spielwaaren,**

Papier-Ausstattungen, feinen Leder-, Korb-, Bürsten-, Schmuck- und Muschel-Waaren treffen täglich wieder ein und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch. Gleichzeitig empfehle eine neue große Auswahl in

Künstler- und Ansichts-Postkarten.

724g) Hochachtungsvoll

Zoppot, im Oktober 1902. **C. A. Focke,** Seestraße Nr. 27.

Billige Kolonialwaaren!

67 Altstädtischer Graben 67.

Best. Salonpetroleum 1 Ltr. 14 ₰, Kartoffelmehl 1 Pfd. 12 ₰, 3 Pack Kaiserkaffeeschrot 25 ₰, feinste Sardinen in Oel Dose 40 ₰, neue Schneidebohnen pa. 2-Pfd. Dose 32 ₰, 3 große Schachteln Wichse 10 ₰, bester holl. Kakao von 1,20 M. an, Brennspiritus Liter 25 ₰, Malzkaffee 18 ₰, vorzügl. neue türk. Pflaumen 25 und 30 ₰, gar. reiner Bienenhonig 90 ₰, mit Glas 1 M., 1 P. Schweden 8 ₰, Haarnudeln gelb und weiß 20 ₰, frische Himbeermarmelade 25 ₰, scharfer Tafelmostrich 18 ₰, vorzügl. kochende neue Erbsen 13 ₰, Henkels Bleichsoda das große Pack 12 ₰, Salm.-Terpentinschmierseife 20 ₰, gelbe und weiße Seife 1 Pfd. 17 ₰, braune Terpentinseife 18 ₰. Als ganz vorzügliche geröstete Kaffees empfehle ich meine neue Javamischung das ganze Pfd. 1 M., Ceylonmischung 1,20 M. Diese Mischungen konkurriren mit jedem Kaffee-Spezialgeschäft. Sämmtliche andere Waaren in nur bester Qualität zu billigsten Preisen. Preisliste versende gratis und franko. (87905

67 Altstädtischer Graben 67
Arthur Stangenberg
engros endetail.

NB. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß trotz der billigen Preise die Waaren nur 1. Qualität sind.

Musikwerke selbstspielende sowie **Drehinstrumente** mit auswechselbaren Metallnoten v. 18 Mk. aufwärts. Lieferung geg. Monatsraten v. 2 Mk. an.

Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 M. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen, Ia. Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.



Grammophone für kleine und grosse Platten. Die vollkommensten Sprechmaschinen der Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Accordeons in sehr reicher Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislag. Lieferung gegen Monatsraten von 1.50 Mk. an.

Kalliston-Orchestrions mit abstellbarem Glocken- u. Trommelspiel. Bester Ersatz für Tanzmusik. Preise 60 bis 125 Mk. Lieferung gegen Monatsraten von 4—6 Mk.



Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Conzert-, Guitarre-Zithern etc. gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Alle Arten Automaten mit Geldeinwurf gegen gering. Monatsraten.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

12647m

Dampfpreßtorf liefert fr. Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Wpr. (14090

Reiche Heiraths-Auswahl kolossal. Sof. erhalt. Sie 600 reiche Partien mit Bildern zur Auswahl. Senden Sie nur Adr. „Reform", Berlin 14 (31956

Mit **Gassner's Haarfarbe** färbt man graue u. auch rothe Haare naturgetreu echt blond braun oder schwarz (15360 **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie, Altstädt. Graben 19-20.

Deutscher Reichstag.

200. Sitzung vom 22. Oktober, 12 Uhr.

Gerstenzoll. — Haferzoll.

Auf dem Präsidialtisch prangt, der 200. Sitzung zu Ehren, ein mächtiger Blumenstrauß, aus gelben Dahlien, Astern ꝛc. bestehend.

Präsident Graf Ballestrem: Meine Herren, ich eröffne die 200. Sitzung der Session. Die Herren Schriftführer haben den Präsidialtisch mit herrlichen Blumen geschmückt, die trotz des Spätherbstes noch so schön gediehen sind. Ich hoffe, daß das eine gute Vorbedeutung ist. (Heiterkeit.) Möge der Spätherbst unserer Session noch schöne Blumen und segensreiche Früchte der Gesetzgebung zeitigen. (Heiterkeit u. Beifall.)

Das Haus setzt die Berathung der Zollvorlage fort bei Position Gerste. Der Mindestsatz soll nach der Vorlage 3 Mk. betragen, die Kommission hat ihn auf 5½ erhöht. Der Satz im autonomen Tarif soll nach der Vorlage 4 Mk. betragen, die Kommission hat 7 Mk. beschlossen.

Der Antrag Heim will einen Mindestzoll von 6 Mk.

Der Antrag v. Wangenheim auf 7½ Mk. Mindestsatz ist zurückgezogen.

Nach längerem Referate der Abgg. Speck und Graf Schwerin-Löwitz bekämpft

Abg. Südekum (Sozialb.) sämmtliche Vorschläge, einschließlich der Regierungs-Vorlage. Er sei auch überzeugt, daß keine Erhöhung des jetzt 2¼ Mk. im autonomen und 2 Mk. im Vertragstarif betragenden Gerstenzolles Annahme finden werde, denn jede Gerstenzollerhöhung würde ein schwerer Schlag für unsere Viehzucht sein. Bis jetzt habe es dieser an Rentabilität nicht gefehlt, was ja auch aus dem Anwachsen des Standes unserer Viehhaltung hervorgehe. Höhere Gerstenzölle würden aber und müßten der Viehzucht starke Einbuße an Rentabilität bringen. Die Viehzüchter brauchen vor allem billige Futtermittel. Nur billige Futtermittel geben billiges Fleisch und steigern den Verbrauch. Die Aufnahmefähigkeit des Volkes für Fleisch sei theoretisch unbegrenzt; es komme aber nur darauf an, das Fleisch, und zu dem Behuf auch die Futtermittel so billig als möglich zu erhalten. Der verkehrteste Weg sei derjenige hoher Viehzölle, der die Konsumenten, vor Allem die städtischen, schwer schädige, aber auch der Landwirthschaft, wegen des verringerten Konsums, keinen Nutzen bringe. Weiter legt Redner auch die schweren Nachtheile einer Vertheuerung der Braugerste für die Brauindustrie dar. Mit Recht habe der bayerische Finanzminister v. Riedel darauf hingewiesen, wie gefährdet unser Bierexport werde, wenn die Anträge der Rechten oder auch nur der der Kommission zur Annahme gelange. Auch den Abschluß von Handelsverträgen, mit Oesterreich, mit Rumänien, würde die Festlegung von Mindestsätzen überhaupt, und noch dazu so hohen, auf Gerste schlechthin unmöglich machen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Der Vorredner hat so beiläufig ein uns sehr erfreuliches Zugeständniß gemacht. Er hat gemeint, der landwirthschaftliche Arbeiter müsse doch garnicht so schlecht genährt sein, auch stelle das Land mehr Soldaten als die Stadt. (Ruf Singers: Südekum hat ja garnicht gesagt, daß er das meint!) Der Vorredner hat sich darüber gewundert, daß auch die süddeutschen Landwirthe hier sogar für höhere Haferzölle eintreten, für die doch die süddeutsche Landwirthschaft gar kein Interesse habe. Ja, die Landwirthe dort sind eben erfreulicherweise einsichtig genug, um zu wissen, daß das Interesse der ganzen Landwirthschaft im Süden und Norden Deutschlands ein solidarisches ist. (Beifall rechts.) Daß Graf Bülow ein Freund der Landwirthschaft ist, gebe ich gern zu. Aber er irrt, wenn er glaubt, daß schon der Regierungsentwurf uns das wiedergiebt, was wir durch die Caprivi'sche Politik verloren haben. Er vergißt dabei, daß doch inzwischen auch die transatlantischen Frachten zurückgegangen sind. Sollen wir wieder haben, was wir durch die Caprivische Politik eingebüßt haben, so müssen mindestens die Kommissionsbeschlüsse angenommen werden. (Beifall rechts.)

Die Debatte wird außer auf Gerste auch gleich mit auf Hafer ausgedehnt. Hier schlug die Regierungsvorlage als Mindestsatz 5 Mk. und als Satz des autonomen Tarifs 6 Mk. vor. Die Kommission hat den Mindestsatz auf 5½ Mk. und den Maximalsatz auf 7 Mk. erhöht. Auch hier verlangt ein Antrag Heim 6 Mk. Mindestsatz.

Abg. Müller-Meiningen (Freis. Volksp.): Bei den Verhandlungen der letzten Tage war mir am interessantesten die Stellungnahme des Kollegen Heim gegen den Bund. Wir haben sonst den Dr. Heim immer nur mit Wasserstiefeln kennen gelernt; diesmal trat er aber mit einem Wasserstiefel und einem Wadenstrumpf auf. Allerdings nicht sehr glücklich. Bei seinem Auftreten gegen den Bund, wo Dr. Heim den „Gemäßigten" darstellte, spielte doch wohl sehr viel Neid und Angst mit. Und wenn Dr. Heim dabei zugleich für 6 Mk. Gerstenzoll plaidirt, so mußte er sich doch selber sagen, daß von der Annahme eines so hohen Zolles nicht die Rede sein kann. Es ist nur zu bedauern, daß wir nach den gestrigen Ergebnissen hier noch weitertagen sollen. Für die Herren vom Zentrum und die Konservativen heißt es jetzt nur noch: Ach, wie ist's möglich dann, daß ich noch umfallen kann?! (Heiterkeit und Rufe: Au!) Derart hohe Zölle auf Gerste, wie sie jetzt eingeführt werden sollten, bedeuten für unsere kleinen Brauereien geradezu eine Strangulirung.

Abg. Dr. Hieber (Natl.) tritt für die Sätze der Regierungs-Vorlage ein.

Bayerischer Ministerial-Direktor v. Geiger vertritt, den am Erscheinen behinderten Minister v. Riedel entschuldigend, die Sätze des Entwurfs. Eine Erhöhung des Zolls darüber hinaus schädige das Interesse der Export-Brauindustrie.

Abg. Hilpert (Bayer. Bauernbd.) tritt für den Antrag Heim, 6 Mk. Mindestzoll, ein, dem Abg. Müller-Meiningen gegenüber an der Behauptung festhaltend, der Gerstenbau verlohne sich nicht mehr, selbst die beste Gerste sei zu einem lohnenden Preise nicht verkäuflich.

Abg. Rösicke-Dessau (Freis. Verein.): Der bündlerische Antrag auf 7½ Mk. hatte offenbar nur agitatorische Bedeutung, erfreulicherweise ist er ja aber schon zurückgegangen. Wir werden jedenfalls alle diese Zollerhöhungen bekämpfen. Der Herr Reichskanzler meinte zwar, eine so ausdauernde Opposition könne das Ansehen des Parlamentarismus herabdrücken. Ich bin aber vielmehr der Ansicht, daß derjenige, der mit aller Kraft sich so gemeinschädlichen Vorschlägen widersetzt, nur dazu beiträgt, das Ansehen des Parlaments zu heben.

Abg. Gerstenberger (Ztr.): Ich erkläre Namens meiner Freunde, daß wir gern damit einverstanden wären, die Futtergerste aus dem Rahmen des Minimaltarifs herauszunehmen. Die große Mehrheit meiner Freunde wird aber niemals einem Tarif zustimmen, welcher nur 3 Mk. Mindestzoll für Braugerste ansetzt. Wir müßten sonst Verräther an der Landwirthschaft in Bayern werden wollen.

Abg. Gothein (Freis. Vereinig.) (mit großer Unruhe empfangen): Mit solcher Ungenirtheit, wie von dem Abg. Gerstenberger, ist die Interessenpolitik wohl noch nie vertreten worden. (Lang andauernder Lärm, Zuruf und Glocke des Präsidenten.) Nach meiner Berechnung würde der Zollsatz der Kommission die deutsche Viehproduktion um 47 bis 50 Millionen schädigen.

Baier. Minist.-Direktor Geiger berichtigt noch eine Aeußerung Gerstenbergers über den Verbrauch eines bestimmten Prozentsatzes ausländischer Gerste im Münchner Hofbräuhaus.

Hierauf Vertagung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

Schluß nach 6 Uhr.

Naturforschende Gesellschaft.

In der Sonnabendsitzung hielt nach den Nachrufen für die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Professor Virchow und nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten Herr Professor Momber einen Vortrag über

„die mittleren Monatstemperaturen Danzigs im 19. Jahrhundert".

Der Vortragende entwickelte zunächst die Methode, nach der man auf mathematischem Wege das Quantum der Wärme berechnet, welche von der Sonne zur Erde herabgeschickt wird, wobei man zu dem Resultat kommt, daß während des Sommers mehr Wärme zu den Polen geht, als zum Aequator. Freilich wird an den Polen die Wärme zum Schmelzen des Eises verwendet, während an dem Aequator durch die Wärme die Luft erhitzt wird. Schon dieses Beispiel zeigt, daß man das Klima auf mathematischem Wege nicht ermitteln kann, abgesehen davon, daß noch eine Reihe anderer Momente wie die ungleichartige Beschaffenheit der Erdoberfläche, die verschiedene Aufnahmefähigkeit und das verschiedene Ausstrahlungsvermögen, sowie die Athmosphäre bei der Gestaltung des Klimas mitwirken. Die Klimatologie ist deshalb eine empirische Wissenschaft. Um das Klima eines Ortes festzustellen, ist es demnach nothwendig, aus einer langen Reihe von Beobachtungen die mittlere Temperatur zu ermitteln. Wir in Danzig sind in der glücklichen Lage, eine Reihe von metereologischen Beobachtungen zu besitzen, welche bis in das Jahr 1739 zurückgehen, doch sind diese ältesten Beobachtungen mit unvollkommenen Instrumenten und zu sehr verschiedenen Tageszeiten angestellt, so daß sich aus ihnen genauere Mittelwerthe nicht ableiten lassen. Die erste größere Reihe von zuverlässigen Beobachtungen rührt von dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Kleefeld her, welcher von 1807 bis zu seinem Tode 1845 in seiner Wohnung in der Langgasse dreimal täglich das Barometer, das Thermometer am Barometer, das Thermometer im Freien, das (Fischbein) Hygrometer, Richtung und Stärke des Windes und den allgemeinen Charakter des Wetters beobachtete.

In den ersten Jahren 1807—1809 schwankte der Termin der Morgenbeobachtung zwischen 7, 8 und 9 Uhr, von 1810—1812 war es fast ausschließlich 7 Uhr, von 1813—1845 mit Ausnahme von 3 Monaten ausschließlich 6 Uhr. Die beiden anderen Termine waren von Anfang bis Ende die von der Mannheimer Gesellschaft vorgeschlagene Zeit von 2 Uhr Nachmittags und 10 Uhr Abends, die Beobachtungen sind in älteren Schriften der Naturforschenden Gesellschaft veröffentlicht worden. Gleichzeitig mit Kleefeld hat F. Strehlke in Danzig metereologische Beobachtungen angestellt zunächst bei seinem ersten Aufenthalt in Danzig 1826—1831, darauf 1841—1850. Die letzteren Beobachtungen sind in zweistündigen Intervallen von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends angestellt und gleichfalls in den Schriften der Naturforschenden Gesellschaft mitgetheilt. Von 1856 ab hat F. Strehlke bis August 1880 drei Mal täglich für das statistische Bureau zu Berlin die von diesem vorgeschriebenen Beobachtungen ausgeführt. Seit 1876 ist in Neufahrwasser eine Agentur der deutschen Seewarte eingerichtet, auf der nach den Vorschriften der Seewarte beobachtet wird.

Man kann demnach zur Feststellung der mittleren Temperatur von Danzig auf Beobachtungen zurückblicken, welche seit dem Jahre 1807 bis zur Gegenwart fast ohne Lücken vorliegen. Daß diese Beobachtungen mit großer Genauigkeit ausgeführt sind, beweist ein Vergleich der gleichzeitigen Beobachtungen der einzelnen Beobachter. So finden wir zwischen den Aufzeichnungen von Kleefeld und Strehlke in den Jahren von 1841 bis 1845 nur geringfügige Unterschiede, nur die Mittagstemperaturen weichen von einander ab, was daher rührt, daß Strehlke nur von einem einzigen Thermometer, der auf der Sonnenseite angebracht war, ablas, während Kleefeld das Mittel von zwei Thermometern, von denen einer nach Norden und einer nach Süden zu lag, benutzte. Der Vortragende hat nun aus sämmtlichen Beobachtungen aus der Zeit von 1807 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts die mittleren Temperaturen für jeden Monat in Celsius umgerechnet, die nachstehendes Resultat ergeben, dem wir zur Erläuterung des abnormen Wetters im laufenden Jahre die mittleren Temperaturen für die Monate Januar bis September 1902 beifügen:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
1807 bis 1900	-1,9	-1,5	1,5	6,2	11,0	15,6	17,6	17,2	13,5	8,6	3,2	-0,1
1902	2,7	-3,3	1,3	3,7	8,8	14,2	15,7	14,6	11,9			

Aus dieser Zusammenstellung geht recht deutlich hervor, daß nur der Januar 1902 eine höhere mittlere Temperatur zeigt als die mittlere Temperatur des Jahrhunderts und daß nur noch der März eine ziemlich normale Temperatur aufweist. Alle übrigen Monate zeigen erheblich geringere Temperaturen als der Durchschnitt des Jahrhunderts, und besonders tritt diese Erscheinung bei dem August hervor, welcher 2,6 Grad gegen die Durchschnittstemperatur zurückbleibt. Aus den Beobachtungen des 19. Jahrhunderts ergiebt sich, daß nur der Sommer des Jahres 1844 ähnlich niedrige Temperaturen aufweist wie der Sommer des Jahres 1902. Interessant dürfte auch ein Vergleich zwischen den mittleren Temperaturen einiger deutscher Städte im Verhältniß zu Danzig sein, der in folgender Tabelle in Erscheinung tritt:

	Mittlere Jahres-Temperatur	Unterschiede zwischen der mittl. Jahres-Temperatur und der Mitteltemperat. d. Jahreszeit.			
		Winter	Frühling	Sommer	Herbst
Danzig	7,6	—8,7	—1,5	+9,4	+0,8
Königsberg i. Pr.	6,7	—9,7	—1,2	+9,9	+0,9
Posen	8,1	—9,5	—0,6	+9,8	+0,3
Berlin	9,1	—8,7	—0,6	+9,1	+0,3
Breslau	8,0	—9,6	—0,5	+9,5	+0,5

Diese Tabelle bestätigt, was schon Gottfried Reyger in seiner 1770 erschienenen Schrift: „Die Beschaffenheit der Witterung in Danzig" ausgeführt hat," daß der Frühling erheblich kälter ist als in den Städten des Binnenlandes, während wiederum der Herbst wärmer ist als in den zum Vergleich herangezogenen Städten. Zum Schlusse theilte der Vortragende noch mit, daß er demnächst ein Werk über die Witterungsverhältnisse in Danzig veröffentlichen werde. Dem Erscheinen dieser verdienstvollen Arbeit darf man mit Spannung entgegen sehen.

Zum Schluß theilte Herr Oberlehrer Dr. Lakowitz Nachrichten von der

Deutschen Südpolar-Expedition

mit. Die Expedition, die auf dem Dampfer „Gauß" unter der Führung des korrespondirenden Mitglieds der Gesellschaft Professor Freiherrn Erich v. Drygalski am 11. August v. J. aus dem Kieler Hafen ausging, traf am 11. September auf Kapverden ein, wo der Dampfer bis zum 16. September verweilte. Am 23. November lief das Schiff in Kapstadt ein, anstatt, wie angenommen war, im Oktober, so daß in Deutschland bereits Besorgnisse um das Schicksal der „Gauß" auftauchten, die jedoch ohne Grund waren. Die Verzögerung war einmal dadurch entstanden, daß der „Gauß" große Strecken unter Segeln zurückgelegt hatte, wobei das Schiff geringere Geschwindigkeit entwickelte, als man angenommen hatte, dann aber auch deshalb, weil die Mitglieder der Expedition auf der Reise nach der Kapstadt zahlreiche Tieflothungen und Dredschzüge vorgenommen hatten, um sich für ihre späteren Arbeiten einzuüben. Bei den Tieflothungen wurde am Aequator eine Tiefe von 7370 Metern gelothet und durch die Dredschzüge wurde festgestellt, daß auf Grund der Temperaturmessungen, der Bestimmungen über den Salzgehalt des Wassers und der Ergebnisse der biologischen Untersuchungen die Tiefsee mit ihren charakteristischen Formen in einer Tiefe von 800—1000 Metern beginnt. Der „Gauß" hielt sich 14 Tage in Kapstadt auf, um kleine Schäden des Schiffes auszubessern und namentlich die Instrumente zu vergleichen und ging am 7. December an den Crozetinseln vorbei nach den Kerguelen, wo eine Station während der ganzen Dauer der Expedition unterhalten werden soll. Dort sollte auf den „Gauß" ein Dampfer warten, welcher Kohlen und Polarhunde gebracht hatte. Da der „Gauß" aber erst am 31. Decbr. bei den Kerguelen ankam, hatte der Dampfer die Inselgruppe bereits verlassen. Die Expedition weilte einen ganzen Monat auf den Kerguelen und ging am 31. Januar nach dem Süden. Gleichzeitig mit der deutschen ist auf dem Dampfer „Discovery" auch eine englische Expedition abgegangen, welche das Gebiet von Viktorialand nebst der ganzen dem Stillen Ozean und Australien zugekehrten Seite des vermutheten antarktischen Kontinents erforschen will, während die deutsche Expedition die Erkundung der Landmassen auf der indisch-atlantischen Seite in Angriff nehmen wird. Schließlich sei erwähnt, daß auch noch eine schwedische und eine schottische Expedition von den Falklands-Inseln aus unterwegs sind. Man will aus verschiedenen Umständen schließen, daß in diesem Jahre die Eisverhältnisse an der Antarktis besonders ungünstig sind, und bedeutende Geographen sind deshalb der Ansicht, daß die Verzögernng der Fahrt des „Gauß" diesem schaden würde; doch Herr v. Drygalski selbst ist guten Muths, wie aus den Nachrichten hervorgeht, die bis zum 2. April dieses Jahres reichen. Weitere Nachrichten sind im günstigsten Falle am Ende des Jahres 1903 zu erwarten; wahrscheinlich werden wir vor dem Jahre 1904 auf keine Nachricht zu rechnen haben.

Lokales.

B. Lehrerinnen-Feierabendhaus. Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: „Sie werden es doch erreichen!" — Vor Jahresfrist war es, als unser hochverehrter, jetzt heimgerufener Herr Ober-Präsident diese Worte uns tröstend zurief. In seiner fürsorgenden Theilnahme für jede gemeinnützige Veranstaltung zeigte sich dieser edle Mann auch dem Verein Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen immer als ein treuer Berather, ein gütiger Helfer, ein warmherziger Freund der guten Rechte. Sorgenvoll sprachen wir von dem langsamen Wachsen unseres Kapitals, er aber tröstete uns mit den überzeugten Worten: „Sie erreichen es doch, gehen Sie nur muthig vorwärts!" Mit neu gefestetem Vertrauen machten wir uns freudig ans Werk, und der schöne Erfolg der veranstalteten Lotterie lieferte den Beweis, daß das künftige Haus schon jetzt viele treue Freunde besitzt. Ja, es wird uns von vielen Seiten geholfen, vor allem durch dankenswerthe Zuwendungen der Danziger Sparkasse durch den Provinzial-Landtag, durch die Beiträge unserer Mitglieder; wir aber bedürfen noch der helfenden Freunde mehr, denn der Wunsch, im nächsten Jahre mit dem Bau des Feierabendhauses zu beginnen, wird immer dringender. Von allen Seiten laufen darauf bezügliche Anfragen ein, und verschiedene alte Lehrerinnen aus der Provinz erboten sich, schon jetzt die nothwendige Einzahlung von 400 Mk. zinslos dem Verein zur Verfügung zu stellen, um bestimmte Aussicht auf Aufnahme in das Haus zu haben. Die Noth unter den älteren Erzieherinnen und Privat-Lehrerinnen ist thatsächlich groß; uns ist sie bekannt. Da bittet eine Dame um Aufnahme, sie ist durch Ueberanstrengung stimmlos geworden und nicht mehr im Stande, zu unterrichten; andere sind durch ihr schwaches Augenlicht in ihrem Berufe behindert, können aber erst Feierabend machen, wenn sie eine Heimstätte für ihre alten Tage gefunden. Sie alle, diese Bittenden, müssen vertröstet werden, keine Zusicherung können wir ihnen gewähren, bevor nicht das Haus gebaut ist. Durch diese Zuschriften wird aber dem Verein die Nothwendigkeit der Errichtung eines Feierabendhauses immer wieder klar gemacht, eine Nothwendigkeit, die in anderen Provinzen schon vor Jahrzehnten anerkannt ist. Außer Westpreußen, Ostpreußen und Pommern, das freilich auch schon Sammlungen für diesen Zweck anstellt, besitzt jede Provinz unseres engeren, jedes Land unseres weiteren Vaterlandes Lehrerinnen-Feierabendhäuser. Posen hat erst nach Westpreußens Vorgange den Gedanken daran gefaßt, hat aber schon in diesem Jahre ein Haus für alte Lehrerinnen erbaut, freilich nur für 12 Damen — während wir dasselbe für's erste für 20 in Aussicht nehmen — es werden aber schon jetzt Erweiterungen geplant. Opferfreudige Gönner haben dort thatkräftig geholfen, und die Stadt hat den Bauplatz geschenkt. Der westpreußische Feierabendhaus-Verein besitzt schon, wie vielleicht nicht allgemein bekannt sein dürfte, in Oliva dicht an der elektrischen Bahn seinen Bauplatz, an Vermögen außerdem 49 000 Mk. Wollen wir nun im nächsten Jahre beginnen, so reicht dieses Kapital nicht, denn es handelt sich um den Bau eines Haupthauses und — vorläufig — zweier Nebenhäuser zu je 8 kleinen Wohnungen, ferner um Anlage des Gartens, Ausstattung der gemeinsam benutzten Räume und besonders um Regulirung der Straße. — Ausgaben, vor denen wir erschrecken. Und doch: Wir erreichen es! Langsamer, wenn wie bisher, nur wenige Baustein zu Baustein fügen, schneller, wenn viele, wenn auch die Bewohner der Provinz uns helfen. Vor allem wenden wir uns an die Lehrerinnen, die einst die Wohlthat des Feierabendhauses genießen wollen und noch nicht zum

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Verliert ein Mensch des Lebens Lust,
> So heiss' ich ihn nicht lebend mehr,
> Nein, wenn auch athmend, dünkt er mich den Todten gleich.
> **Sophokles.**

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiesa.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein bitterer Zug spielte um den Mund des Mannes und der Strahl der schönen Frauenaugen wurde unwillkürlich wärmer, als sie die unerwartete Wirkung ihrer Worte sah.

„Ich wollte Sie nicht verletzen, Hans Dietrich," begann sie dann, „im Gegentheil, Sie verdienen es, daß ich ganz offen, ganz ohne Rückhalt mit Ihnen spreche, wie ein guter Freund zum andern, denn ich glaube, daß Sie es ehrlich mit mir meinen und auch an mein Glück denken . . ."

„Das weiß Gott!" rief der Andere mit einem Blick auf das schöne Mädchen, „aber doch bitte ich Sie, Asta, halten Sie ein, sprechen Sie nicht weiter! Alles, was Sie sagen, jetzt und in diesem Tone sagen, ich bin nicht besonnen genug, das hinzunehmen als einen Freundschaftsbeweis, jedes dieser wohlwollenden Worte empfinde ich wie eine Demüthigung, ich kann es nicht ertragen, bei Gott, ich kann es nicht!"

Seine Stimme war immer tonloser geworden, und sein Antlitz war bleich und farblos.

Die Reiter waren rasch näher gekommen, bald mußten sie in Hörweite sein.

„Geben Sie mir Ihre Hand, Hans Dietrich," nahm das junge Mädchen noch einmal das Wort, „vergessen Sie und haben Sie Geduld mit mir! Bleiben Sie mein Freund! Sie haben ja ein ewiges Recht darauf seit jenem Tage, als ich Sie in Todesangst zum ersten Mal erblickte als meinen Retter . . ."

Der Offizier machte eine ungeduldige Bewegung.

„Oh — Erkenntlichkeit!" rief er.

„Ich würde Sie auch aus anderen Gründen vermissen," fuhr die Dame fort, „Sie würden mir fehlen, wenn Sie plötzlich mich mir selbst ganz allein überlassen wollten . . ."

Sie sah ihn mit langem Blick in die Augen, über denen ein düsterer Schatten ruhte.

„Aber, Hans Dietrich, noch habe ich nicht das Gefühl, diesem, diesem Manne will ich mein Leben anvertrauen! Der Mann, den ich suche, der muß meine Seele, mein ganzes Sein und Sinnen an sich reißen mit einer heiligen, süßen Gewalt . . . unwiderstehlich! Vielleicht könnten Sie es! Und daß ich Ihnen dies alles sage, daß ich Ihnen mein Herz zeige — keine Demüthigung wird es Ihnen nun noch erscheinen, Hans Dietrich, ich bin ehrlich zu Ihnen, weil Sie es ehrlich mit mir meinen! — Doch, da sind die Herren!"

Die Offiziere legten schon von Weitem die Hand grüßend an die Mützen und parirten dann ihre Pferde. Man begrüßte sich wie alte Bekannte, und die beiden Reiter schlossen sich dem Paare an.

Der kleine, zierliche Sendhagen wußte es so einzurichten, daß er neben die Dame kam. Man erinnerte sich an das gemeinsam verlebte Fest und hierbei rief plötzlich der Husarenleutnant:

„A propos, meine Gnädigste, wissen Sie, daß gestern in unserm illustren Gesellschaftskreise ein ganz gemeiner Dieb sich aufgehalten hat?"

Alle, selbst der lange, blasirt dreinschauende Dragoner, wandten sich wie elektrisirt nach dem Sprecher um.

„Sind ja doll, Sendhagen!"

„Ja, is wirklich zum Dollwerden! Wie ich höre, hätte nicht viel gefehlt, dann wären wir sämmtlich . . ."

„Verhaftet worden, wie?" lachte Asta Römer, „kostbar, himmlisch, das hätte den Abend interessant gemacht!"

Sendhagen warf der Sprecherin einen Blick schmerzlicher Bestürzung zu und fuhr mit der weißbehandschuhten Rechten nach dem Herzen.

„Herzleidend, Herr Leutnant," warf die Reiterin ruhig ein.

„Der Stich that weh, gnädiges Fräulein," klagte er mit so komisch-tragischem Ausdruck in dem frischen, gebräunten Gesicht, daß das junge Mädchen wieder hell auflachte.

„Also ein Dieb?" sagte sie dann, den Husaren zum Weitererzählen auffordernd.

„Gnädige verzeihen," nahm jetzt der Dragoner mit schnarrender Stimme das Wort, „aber Kamerad will Witz machen, übrigens, guter Witz, ausgezeichnet! meint selbstverständlich Herzensdieb!"

„Wie ich Ihnen sage, ein ganz gewöhnlicher, scheußlicher Diebstahl, Geld Schmucksachen, so was!"

„Bei wem? Von wem?" riefen jetzt neugierig die Anderen.

„Aeh, bei Fahrensoldt! Während des Abends ist ein Theil seines Geldschrankes ausgeräumt worden, kolossale Summe — ich glaube an hunderttausend Mark . . ."

„Das ist ja scheußlich! Ja, hat man denn schon eine Spur von dem Kerl?" fragte der Dragoner.

„Sitzt bereits hinter Schloß und Riegel!"

„Alle Wetter! Die Polizei ist auf dem Platze."

„Ja, aber nun kommt das Interessanteste bei der ganzen Affaire. Der Dieb ist gar kein Dieb, er ist eine Diebin."

Ein allgemeiner Ruf der Ueberraschung wurde jetzt laut.

„Und hat sich während des Festes in unserem Kreise aufgehalten."

„Wird ja immer pikanter die Geschichte, wahrhaftig! Aber nu mal raus mit der Sache, Kam'rad," mahnte Plüskow, „verzapfen ja die Neuigkeit tropfenweise, wie Ihren hundertjährigen Cognac!"

„Ja, und nun hören Sie, meine Herrschaften!" fuhr Sendhagen eifrig fort, „besinnen Sie sich auf die nette Klavierspielerin von gestern Abend, wie? Chikes Mädchen, seine Person . . .!"

Wie von einem Blitzstrahl getroffen wandte sich Hans Dietrich, der sich bis dahin bei der Neckerei schweigend verhalten hatte, dem Sprecher zu. Jeder Tropfen Blut war aus seinem Gesicht gewichen. Sein Aussehen hätte Jedem sofort auffallen müssen, aber Alle waren von dem, was der Erzähler berichtete, so überrascht, daß Niemand auf ihn achtete.

„Sie wollen doch nicht sagen, daß diese Dame das Verbrechen begangen hat?" rief Asta.

Der Leutnant zog die Schultern in die Höhe.

„Sagen? — Wenn Gnädige meinen, ob dieser Person das Verbrechen nachgewiesen worden ist, dann — nein; aber der Verdacht ruht auf ihr und zwar so erheblich, daß sie bereits in der Nacht verhaftet worden ist."

In diesem Augenblick legte sich die Hand Hans Dietrich's, der mit rascher Schwenkung sein Pferd an die Seite des Berichterstatters gelenkt hatte, schwer auf den Arm des Husaren.

„Donnerwetter, Horst," rief dieser, seinen Arm mit rascher Bewegung befreiend, „Sie wollen mir wohl die Knochen brechen!"

„Wiederholen Sie noch einmal, was Sie soeben sagten!" kam es jetzt klanglos und langsam über die Lippen Hans Dietrich's, „Sie sagen, die Dame, die gestern im Fahrensoldt'schen Hause . . ."

Er hielt inne, eine furchtbare Erregung schien ihm die Kehle zuzuschnüren.

„Ja, gewiß, eben diese Dame!" rief der Husar.

„Ist des Diebstahls verdächtigt worden?"

„So ist es."

„Und verhaftet, nicht wahr, Sie sagten doch verhaftet?"

„Verhaftet?" bestätigte Sendhagen.

„Woher wissen Sie das?"

„Von Schimmelfeng, der hat es von Stangen, wie Ihnen bekannt ist, Polizeikommissar . . . aber was ist Ihnen, Kam'rad," unterbrach er sich, in das geisterhaft blasse Gesicht Horst's blickend, „die Sache scheint Sie aufzuregen?"

Verein gehören, und fordern sie auf, Mitglieder desselben zu werden; dann an die ehemaligen, gut situirten Lehrerinnen und bitten: „Thut Eure Hand auf für Eure Berufsschwestern. Ihr wißt ja am besten, wie mühevoll das Loos der Erzieherin ist.“ Wir wenden uns aber vor allem an diejenigen, die ein warmes, großes Herz für eine edle Sache haben.

hm. Der Stadttheil Hochstrieß bekommt zwar gegenwärtig einen Wasserleitungsständer in der Nähe des Grundstücks des Herrn Schmiedemeister Kluwe, das obere Hochstrieß bleibt aber doch vorläufig noch ohne Wasserversorgung. Eine solche ist umsomehr in möglichst naher Zeit wünschenswerth, als viele ärmere Leute ihren Bedarf an Wasser dem Striesbach entnehmen, obwohl davor, weil das Wasser gesundheitsschädlich wirken kann, polizeilich gewarnt wird.

* Kleinhandel mit Garn. Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Verordnung über den Kleinhandel mit Garn zugegangen. Dieser Entwurf hat lediglich eine unwesentliche Ergänzung der unter dem 20. November 1900 ergangenen und am 1. Januar 1903 in Kraft tretenden Bekanntmachung, welche für den Einzelverkauf von Garnen die Innehaltung bestimmter Gewichtseinheiten und die Angabe der Gewichtsmenge vorschreibt, zum Gegenstande. Es sollen nämlich von diesen Vorschriften ausgenommen werden neben den baumwollenen Nähgarnen, die auf Holzrollen gemacht sind, auch baumwollene Nähgarne, die auf Papierhülsen aufgemacht sind. Die einschlägige Vorschrift würde hiernach lauten: „Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung a) auf Garne, die zum Zwecke der Fertigstellung von halbfertigen Waaren in Verbindung mit diesen feilgehalten werden; b) auf baumwollene Nähgarne, die auf Holzrollen oder auf Papierhülsen aufgemacht sind; c) auf Garne, die dem Käufer angemessen oder angewogen werden.“

* Pferdeseuche. Wie der Herr Polizei-Präsident im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt“ mittheilt, ist unter den Pferden der ersten Eskadron des Kürassier-Regiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg 5 in Riesenburg die Brustseuche ausgebrochen.

Handel und Industrie.

Bremen, 22. Okt. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 43¼ Pfg.

Hamburg, 22. Okt., 6 Uhr Abends. Kaffee good average Santos per Oktober —, per December 30¼, per März 31, per Mai 31½. Ruhig.

Hamburg, 22. Okt., 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per Oktober 14,90, per November 14,95, per December 15,05, per März 15,50, per Mai 15,70, per August 16,15. Stetig.

Hamburg, 22. Okt. Petroleum fest. Standard white loco 6,55.

Paris, 22. Okt. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per Oktober 21,90, per November 21,35, per November-Februar 21,10, per Januar-April 21,10. Roggen ruhig, per Oktober 15,90, per Januar-April 15,90. Mehl fest, per Oktober 31,45, per November 29,60, per November-Februar 28,90, per Januar-April 28,10. Rüböl ruhig, per Oktober 58¼, per November 58¼, per December 58¼, per Januar-April 58¼. Spiritus ruhig, per Oktober 37, per November 37, per Januar-April 37¼, per Mai-August 38. Wetter: Regnerisch.

Paris 22. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 20½ à 20¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilo per Oktober 24⅝, per November 24¾, per Januar-April 25⅛, per März-Juni 25¾.

Antwerpen, 22. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18⅞ bez. u. Br., per Oktober 18⅞ bez. Br., per Oktober-December 19 Br. Fest. — Schmalz per Oktober 136,00.

Wien, 22. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,51 Gd., 7,52 Br., per Frühjahr 7,51 Gd., 7,52 Br. Roggen per Herbst 6,75 Gd., 6,76 Br., per Frühjahr 6,75 Gd., 6,76 Br. Mais per Oktober-December 6,85 Gd., 6,86 Br. Hafer per Herbst 6,60 Gd., 6,61 Br., per Frühjahr 6,57 Gd., 6,58 Br.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

22. Oktober 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	148—149	131—135	133—134	140
Stettin (Platz)	148—152	132—135	—	—
Stolp	148	—	—	—
Danzig	147—153	129	122—130	130—131
Thorn	145—150	126—132	124—128	142—148
Königsberg i. Pr.	139—148	122—125	115—125	118—129
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—156	128—133	129—142	128—140
Posen	145—151	125—133	122—135	132—146
Bromberg	149—151	124	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	163	133	—	150
Königsberg i. Pr.	141½	129½	—	129
Breslau	152	133	—	140
Posen	155	131	135	142

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				22. 10.	21. 10.
New-York	Berlin	Weizen	December	77⅞ Cts.	162.50	162.75
Chicago	Berlin	Weizen	December	72⅝ Cts.	163.—	165.—
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6 sh. 1¾ d.	174.—	174.—
Odessa	Berlin	Weizen	loco	90 Kop.	163.50	163.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	166.50	166.50
Paris	Berlin	Weizen	November	21.35 Fcs.	177.75	177.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— fl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	loco	58¼ Cts.	138.75	139.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	142.25	142.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	133 hl. fl.	145.—	145.—
New-York	Berlin	Mais	December	56⅛ Cts.	116.25	116.75

Pest, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko träge, do. per Oktober 7,46 Gd., 7,47 Br., per April 7,39 Gd., 7,40 Br. Roggen per Oktober — Gd., — Br., per April 6,47 Gd., 6,48 Br. Hafer per Oktober — Gd., — Br. per April 6,30 Gd., 6,31 Br. Mais per Mai 5,80 Gd., 5,81 Br. Kohlraps per August 11,60 Gd., 11,70 Br. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 22. Okt. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Brasilianer 4 Points, Egypter 1/16 niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Oktober 4,55 Verkäuferpreis, Oktober-November 4,47 Käuferpreis, November-December 4,44 Verkäuferpreis, December-Januar 4,43 do., Januar-Februar 4,42 Käuferpreis, Februar-März 4,43 Verkäuferpreis, März-April 4,43 Käuferpreis, April-Mai 4,43 do., Mai-Juni 4,44 d. Verkäuferpreis.

Havre, 22. Okt. Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points Hausse ruhig. Rio 20000, Santos 49000 Sack, Recettes für gestern.

Havre. 22. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 36½, per December 36¾, per März 37½, per Mai 38, per Juli 38½. Behauptet.

New-York, 21. Okt. Weizen eröffnete mit December ¼ c. niedriger und behielt diese nachgebende Haltung auch weiterhin bei auf mattes Europa, geringe Nachfrage des Publikums, günstiges Wetter im Westen sowie auf Voraussagen einer Steigerung der Zufuhr und auf Verkäufe der Platzspekulation und des Auslandes. Auch wirkten Berichte von günstigem Wetter im Westen verstimmend. Nach vorübergehender Erholung auf Deckungen gaben die Preise in später Börsenstunde abermals nach auf die Bradstreets-Statistik und auf Positionslösungen. Schluß willig, Preise ¼ bis ⅜ c. niedriger. — Mais eröffnete willig, December ⅜ c. niedriger auf enttäuschende europäische Marktberichte. Die Preise gaben während des weiteren Verlaufes durchweg nach auf große Verkaufsneigung, beträchtliche Zufuhren im Inlande, geringen Exportbegehr, günstige Wetternachrichten aus dem Westen und auf Positionslösungen. In letzter Börsenstunde erholte sich die Tendenz theilweise auf erhöhte Nachfrage für Lokowaare. Schluß stetig. Preise unverändert bis ½ c. niedriger. Oktober 1¼ c. niedriger.

Chicago, 21. Okt. Weizen eröffnete per December ⅛ bis ¼ c. niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Europa und gab auch im weiteren Verlaufe nach auf geringe Nachfrage des Publikums, Verkäufe der Platzspekulation und des Auslandes sowie auf günstige Wetternachrichten. Auch wirkte abschwächend, daß die allgemeine Annahme besteht, daß übermäßig viele Haussepositionen an dem Markt bestehen. Vorübergehend konnten sich die Preise auf Deckungen erholen, gaben jedoch später nach auf die Bradstreets-Statistik und auf Glattstellungen. Schluß willig, Preise ¼ bis ⅜ c niedriger. — Mais eröffnete willig; December lag gegen den gestrigen Schluß ⅛ bis ⅝ c. niedriger auf ungünstige Berichte über die europäischen Märkte. Die Preise gaben auch weiterhin nach auf Annahme von vermehrter Zufuhr bei geringem Exportbegehr, sowie auf umfangreiches Angebot besonders vom Inlande und auf günstige Wetternachrichten aus dem Westen. Die Spekulation nahm Glattstellungen von Engagements vor. In letzter Börsenstunde trat auf Zunahme der Nachfrage für Lokogetreide eine theilweise Erholung ein. Schluß stetig; Preise ⅜ bis ¾ c. niedriger; Oktoberlieferung 1¼ c. niedriger.

Berliner Börse vom 22. Oktober 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	91.90
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.90
do.	3	91.90
Bad. St.-Anl.	4	105.70
Bayr. St.-Anl.	4	105.25
Sächsische Rente	3	89.75
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	102.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.40
do.	3	88.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.20
do. do.	3½	99.30
do. do	3	89.10
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	98.75
do.	3	88.90
Pommersche	3½	99.30
do.	3	88.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.75
do. do.	3	88.90
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	99.20
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A.	3	89.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
„ „ 1.B.	3½	98.40
„ „ 2.	3½	98.20
„ neuländ. 2.	3½	98.10
„ rittsch. 1. 2.	3	89.30
„ neuländ. 2.	3	88.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	86.50
„ „ kleine	5	87.70
„ innere	4½	77.25
„ kleine	4½	77.60
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	—
„ 100 L.	4½	77.60
„ 20 L.	4½	77.60
„ 1897	4	70.60
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.50
„ „ 1896	5	100.60
„ „ 1898	4½	92.70
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	42.10
„ 500 Fr.	1.80	43.30
„ cons. 10000 M.	1.80	31.75
„ 400 M.	1.80	31.75
Griech. Monop.	1¾	44.50
„ 500 Frcs.	1¾	45.10
„ Gld Pi. r. Lar.	1¾	40.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.50
Ital. Rente	4	103.00
„ 4000—100 Frcs.	4	101.10
„ neue	4	101.20
Lissab. 1. und 2.	4	78.40
Mexikaner 1899	5	100.80
„ 200, 100 L.	5	101.10
„ 20 L.	5	101.20
Oesterr. Gold-Rente	4	
„ Papier-Rente	4⅕	101.20
„	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.00
„	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
„ 2—8	4	102.30
Portugiesen 4½%	fr.	50.00
Rum. amort. Rente	5	97.75
„ „ 400 M.	5	97.75
„ „ 1892/93	5	97.75
„ „ 400 M.	5	97.90
„ „ de 1889	4	85.00
„ „ de 1890	4	84.90
„ „ de 1891	4	84.70
„ „ de 1894	4	84.60
„ „ 1000 Frcs.	4	85.50
„ „ 500 Frcs.	4	85.50
„ „ de 1896	4	84.75
„ „ 1000 Frcs.	4	84.75
„ „ 500 Frcs.	4	84.90
„ „ de 1898	4	84.60
„ Schatzanw.	5	99.75
„ 810 M.	5	99.80
„ 405 M.	5	99.80
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	96.60
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	99.60
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	97.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.10
Schweden 1880	3½	100.90
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
„ „ 1890	3½	99.80
Serb. Goldpfandbr.	5	100.10
Serb. Staatsr. 95	4	74.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.25
„ „ D.	1	28.25
„ Adm. 1888	5	101.00
„ kleine	5	100.20
Ungar. Gold-Rente	4	101.50
„ „ 500 fl.	4	101.90
„ „ 100 fl.	4	102.00
„ Kronen-Rente	4	98.20
„ 1000—100	4	98.20
„ Staats-Rente	3½	90.80
„ Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
„ „ conv.	4	100.40
„ „ 8.	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.10
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hamb. Hyp. unk 1900	4	100.20
„ „ S.261-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.50
„ „ S.301-310uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.30
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1908	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.90
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.80
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.00
„ 10.11. b. uk. 1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.20
„ 7. 8. unk. 1904	4	89.20
„ 9. 10. unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. unk. 1908	3.2	—
„ 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.60
„ „ 14. unk. 1905	4	100.00
„ „ 11.	3½	95.60
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
„ „ 17. unk. 1906	4	101.10
„ „ 18. unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
„ „ 1894	3½	95.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.00
„ „ v. 1890	4	100.90
„ „ 1899 unverlb.	4	102.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.80
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.20
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	90.10
„ „	4	89.20
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.25
„ „ 19 unk 1909	4	101.25
„ „ 20. 21. unk. 1910	4	102.30
„ „ Bk. XVII unk. 1905	3½	95.50
„ „ 18 unk. 1908	3½	95.40
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
„ „ Kleinb. unk. 1901	3½	94.50
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	104.00
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ „ 2. kündbar	4	101.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	55.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.10
Große Berliner Straßenb.	7½	212.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	108.25
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	72.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	179.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	3	83.60
Anatolische	5	—
„ 60 %	5	91.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	100.10
Nordd. Lloyd	6	99.30
Hansa-Dampfsch.	8	118.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	122.00
Ostpr. Südbahn	4⅔	120.00
Bresl. Warschau	3½	85.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	165.00
Bendix Holzbearb.	0	77.50
Berliner Holzkomptoir	0	66.10
Bochumer Gußst.	7	170.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.75
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	0	
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	78.00
Dynamit-Trust	9	166.20
Elektr. Kummer	—	1.80
Gelsenkircher Bergwerke	12	171.50
Gelsenkirch. Gußstahl	0	87.25
Harpener	12	167.40
Hocherl-Bräu	5	76.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	97.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.25
Königsberger Walzmühle	3	114.25
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	14	197.25
Mend. u. Schwerte	4	78.00
Neue Boden-A.	6	159.50
„ „ -Obl.	4	99.70
„ „	3½	95.20
Orenstein u. Koppel	0	117.00
Schalker Gruben	32½	323.00
Siemens u. Halske	8	111.50
Stettiner Cham.	18	271.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.50
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	107.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.10
„ „ 1874	3	
„ „ Ergänzungsnetz	3	91.70
„ „ St. 3.	5	112.20
„ „ Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	64.00
do. neue	3	63.90
do. Obligationen	5	103.25
do. Gold-Obligationen	4	90.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.40
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	100.90
„ Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	76.60
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.70
North. Gen. Lien.	3	73.40
Northern Pacific 1.	4	103.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8⅓	156.50
Berliner Bank	2	88.30
Berliner Handels-Ges.	7	155.00
„ Kassen-Verein	6⅕	136.25
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.00
Deutsche Bank	11	208.40
Dtsch. Effecten-Bank	1⅕	100.80
„ Genossenschaftsb.	3	95.60
„ Hypothekenbank	6½	122.00
„ Nationalbank	7	120.20
„ Ueberseebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	8	186.30
Dortmunder Bankverein	6	107.30
Dresdner Bank	4	142.00
Hamburger Hypotheken	8	167.00
Hannoversche Bank	4	118.20
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	113.90
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.10
Nordd. Creditanstalt	5	101.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	94.30
Preuß. Boden-Credit	7	140.10
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.70
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	100.30
„ Leihhaus	6	108.40
„ Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	155.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ 100	4	157.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	143.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	152.50
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	119.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	62.00
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	134.50
Finnländische Th. 10	83.50
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	17.50
Meininger fl. 7	29.50
Neuchateler Fr. 10	38.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	430.70
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	373.50
Pappenheimer ö. fl. 7	39.75
Ung. Staat ö. fl. 100	352.40
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.425
Napoleons	16.28
Dollars	
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	4.195
Engl. Banknoten	20.43
Franz. „	81.35
Italien. „	81.45
Nordische „	112.45
Oesterr. „	85.50
Russische „	216.55
„ Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
„ „	100 Fl.	2 M.	167.80
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
„ „	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
„	1 L. Strl.	3 M.	20.275
New-York	1 Doll.	vista	4.20
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.40
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.35
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.15

Diskont der Reichsbank 4 %.

Ein peinliches Stillschweigen herrschte nach diesen Worten. Alles blickte auf den Infanterieoffizier, der noch immer wie betäubt vor sich hinstarrte.

„Hat Stangen die Verhaftung vorgenommen?“ fragte er nach einer Pause.

„Ja, Stangen selbst.“

„Und ein Irrthum Ihrerseits ist ausgeschlossen?“

„Absolut ausgeschlossen.“

Jetzt kam Leben in den schlaff im Sattel hängenden Körper Hans Dietrich's.

Hochauf richtete er die schlanke, kraftvolle Gestalt, jede Sehne schien sich zu spannen, er nahm die Zügel kürzer, und, seine Hand an den Mützenschirm führend, sagte er zu der Dame, deren Augen in sprachlosem Staunen der Schlußscene gefolgt waren:

„Wollen Sie, mein gnädiges Fräulein, mir verzeihen, daß ich Sie sofort verlasse, eine Ehrenpflicht ruft mich, die Dame ist unschuldig, wie ich gewiß weiß — guten Morgen, meine Herren!“

Im nächsten Augenblick fühlte der Rappe die Schenkel des Reiters, die scharfen Sporen berührten die Flanken des Thieres, hochauf setzte es mit hellem Wiehern, dann schoß es in weitem Sprunge vorwärts und jagte in fliegendem Galopp den Waldweg dahin. Weit vornübergebeugt saß der Reiter im Sattel, wie auf dem Rennplatz beim schärfsten Ringen, — vorwärts — vorwärts! — jetzt um eine Biegung — durch die Stämme des lichten Waldes tauchten Roß und Reiter noch zuweilen wie ein fliehender Schatten auf, dann war er verschwunden.

Starr vor Ueberraschung hatten die Zurückbleibenden — unwillkürlich ihre Pferde anhaltend — dem davonsprengenden Reiter nachgeblickt. Niemand sprach ein Wort, auf alle wirkte die letzte Minute wie mit lähmender Gewalt.

Plüskow war der Erste, der sich wiederfand. Er ließ, als der Reiter verschwunden war, sein Monocle aus dem Auge fallen, stützte die Hand auf den rechten Schenkel und sah sich fragend im Kreise um.

„Nanu? Was soll denn das heißen?“ rief jetzt auch Sendhagen, „haben Sie eine Ahnung, Plüskow? Oder Sie, Gnädigste, wissen Sie, was plötzlich in diesen braven Horst gefahren ist? Preßt mir hier den Arm wie in einem Schraubstock und sprengt davon wie vom Deubel gehetzt! Schleierhaft! Na, das kann ja eine ganz nette Geschichte werden!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Vom „tollen Mullah“. Der „tolle Mullah“, Haji Muhammed Abdullah mit seinem eigenen Namen, der den Engländern im Somalilande schon seit den letzten drei Jahren schwere Sorgen bereitet, wird als ein noch junger Mann, dunkel, groß und schlank mit einem kleinen Ziegenbart, geschildert. Er hat während der letzten drei Jahre mehrere Pilgerfahrten nach Mekka unternommen und sich dort der Sekte von Muhammed Saleh angeschlossen. Diese Sekte wurde vor etwa zwölf Jahren in Berbera begründet. Sie predigt mehr Regelmäßigkeit in der Gebetsstunde, strengere Beachtung der Religionsformen und das Verbot des „arabischen Theestrauchs“. Der „Mullah“ ist nach Ansicht der Muhammedaner ein besonders heiliger Mann, eine Reinkarnation Muhammeds. Es hat schon viele „Mad Mullahs“ gegeben. Es gehört dazu, daß sie voll religiösen Wahnsinns sind und sich das ganze Besitzthum ihrer Nachbarn, auch ihre Frauen und Kinder, aneignen; denn ohne einen großen Harem ist kein muhammedanischer Prophet erfolgreich. Der „Mad Mullah“ erklärt, daß Kugeln ihm nicht schaden können und daß er auf seine Anhänger dieselbe Unempfänglichkeit übertragen kann, wenn sie ihm gehorchen. Tödten die Kugeln trotzdem, so geschieht das wegen ihrer Sünden. Er reitet auf einem weißen heiligen Kameel, heult Gebete und feuert seine Leute an, noch sterbend Ungläubige zu tödten. Meistens geht er den Kugeln aus dem Wege, zeigt aber doch in der Verlegenheit keinen Mangel an Muth. Der Mullah ist von niedriger Geburt, aber sehr intelligent und schlau. Er hatte beobachtet, daß ein Kriegsschiff seine elektrischen Scheinwerfer nahe der Küste hatte aufblitzen lassen und berief zum folgenden Abend eine große Versammlung. Zu seinem Glück warf der Scheinwerfer seine Strahlen auf das umgebende Land, und er bezeichnete das als ein Zeugniß, daß Muhammed direkt von Mekka gesandt hatte, um zu zeigen, wie sehr sein Diener ihm gefiele. (Das erinnert lebhaft genug an die Adler, die in Boulogne am Tage des Staatsstreichs zu Häupten Louis Napoleons schwirrten). Er ist ein Meister der Intrigue, und durch überreiche Versprechungen, gelegentliche Geschenke und Heirathen zog er allmählich einige Stämme zu sich, die früher feindlich gesinnt waren oder sich fern von ihm gehalten hatten. Die Schwierigkeiten des Feldzuges gegen den Mullah sind um so größer, weil er und seine Leute keinen festen Wohnsitz haben. Sie lassen sich gewöhnlich in den Karais (Dörfern) der Stämme nieder, die sie überfallen, aber auch diese bestehen nur aus transportablen Hütten aus Flechtwerk, das mit Fellen bedeckt ist. Die Fortnahme dieser Hütten ist kein niederschmetternder Schlag, da der Reichthum des Mullahs hauptsächlich aus Kameel-, Schaf- und Ziegenherden besteht.

Wie Hans Makart „erschlagen“ ward, darüber erzählt die Frankf. Ztg. folgende Anekdote aus seinem und Leibls Leben. Hans Makart saß einstens in Wien bei einem Herrensouper neben Leibl, den er noch von seiner Münchener Akademikerzeit bei Piloty her kannte, und unterhielt sich wider seine sonstige Gewohnheit sehr lebhaft mit seinem andern Nachbarn. Plötzlich fragt ihn Leibl: „Du, Makart, kennst Du eigentlich meinen Schwager K. nicht?“ Makart aber drehte sich nur „was weniges“ zu ihm und sagte, seine angeregte Unterhaltung nicht unterbrechend, nur ganz kurz über die Achsel: „Nein.“ Leibl ließ jedoch nicht locker und fragte nach einiger Zeit wieder dasselbe, aber nur, um wieder die gleiche Antwort zu erhalten. Es gab Champagner, viel Champagner. Leibl wurde gemüthlich und sagte zum dritten Mal im reinsten Kölnisch, Makart etwas auf die Schulter klopfend: „Du, höre, Makart, ich denke, Du mußt meinen Schwager doch wohl kennen?“ Hierüber wurde der Maler der „Sieben Todsünden“ so unwirsch, daß er sich fast ganz zu Leibl hinüberdrehte und ihm zurückgab: „Nein — ich kenne ihn nicht, und ich mag ihn auch gar nicht kennen!“ Nun wurde Leibl seinerseits ungemüthlich, hieb wüthend auf den Tisch und sprach, da der Alkohol seine Wirkung immer mehr geltend machte, mehrmals und deutlich von seiner Absicht, „den Makart heute noch zu erschlagen“.

Am nächsten Morgen erwachte Leibl mit etwas schwerem Kopf. Das erste, was er sah, war Blut, das an seinen Händen, im Bett und an seinen Kleidern zu sehen war. Nun begann es bei ihm fürchterlich zu tagen! Makarts unfreundliches Benehmen — seine Wuth darüber — seine Bärenkraft — der Wein — last not least allenthalben Blut — die Kette war geschlossen und es ward ihm sonnenklar: er hatte Makart richtig erschlagen!

In seiner Verzweiflung weckte er den im Nebenzimmer schlafenden Gedon, der aus Schrecken über diese Geschichte sofort nüchtern wurde; denn er war den vorigen Abend ebenfalls dabei gewesen und erinnerte sich genau an Leibls freundliches Versprechen, Makart zu erschlagen.

Schweren Herzens machten sich die Beiden auf den Weg zu Makarts Familie, die sie in größter Bestürzung trafen, da der Künstler nicht nach Hause gekommen war. Nun war der letzte Rest von Hoffnung dahin, und Leibl schickte sich eben an, Alles zu bekennen, als frisch und gesund — Makart hereintrat, der die Nacht bei einem Freunde zugebracht, da er keinen Fiaker gefunden hatte. Hiermit löste sich dann die Angelegenheit in das bekannte allgemeine Wohlgefallen auf. — Aber das Blut an Leibls Händen? — Leibl hatte in seinem Zorn — baumstark, wie er war — ein Glas einfach in der Hand zerdrückt und sich diese natürlich völlig zerschnitten; am anderen Morgen wußte er davon nichts mehr. — So ward Makart erschlagen!

Schloß Kronborg in Gefahr? Nicht nur an der Adria auf den Lagunen werden die Thürme rissig, sondern auch am Oeresund. Man will neuerdings bemerkt haben, daß sich die Grundlagen von Schloß Kronborg bei Helsingör gesenkt haben, und fürchtet für dieses eventuell das Schicksal des venetianischen Campanile. Eine Kommission von Sachverständigen ist mit der betreffenden Untersuchung sowie mit einer Enquête über die Feuergefährlichkeit dieses Baues beauftragt worden. Das Schloß dient nämlich seit geraumer Zeit als Kaserne und die „Jense“ in den kornblumenblauen Uniformen bevölkern die Zimmer, in denen 1772 Königin Karoline Mathilde gefangen saß, und die Terrasse, auf der Shakespeare den Geist des alten Hamlet durch die kalte Mitternachtsstunde einherschreiten läßt. Man soll indeß jetzt eine angemessenere Verwendung des Gebäudes beabsichtigen.

Lustige Ecke.

Aus einer Mathematikerprüfung. „Herr Kandidat, wenn Sie in einem Zylinder einen Querschnitt machen, was ist's dann?“ — Kandidat: „Dann muß ich mir einen neuen anschaffen.“ („Jugend“.)

Verplappert. „Herr Spinett, gnädiges Fräulein, ist leider heute verhindert, Ihnen seine Klavierstunde zu geben und hat mich beauftragt, ihn zu ersetzen. — Womit fing er gewöhnlich die Stunde an?“ — Backfisch (zögernd): „Er gab mir einen Kuß . . .!!“

Scheinbarer Widerspruch. A.: „Alter Freund, Dein Stehkragen sitzt ja garnicht!“ — B.: „Natürlich, wie kann ein Stehkragen sitzen!“

Richtig. A.: „Was ist eigentlich ein Landrath?“ — B.: „Eine geometrische Unmöglichkeit!“ — A.: „Wieso?“ — B.: „Na, er ist doch die Spitze eines Kreises.“

Vielversprechend. „Meiers Säugling ist schon jetzt ein großer Weiberfreund!“ — „Wieso?“ — „Der Bengel hat schon die dritte Amme!“

Oh weh! Karlchen: „Herr Schneider, Laura hat heut Morgen gesagt, Sie hätten den schönsten Schnurrbart der Welt.“ — Mutter: „Aber Karlchen, so etwas erzählt man doch nicht wieder!“ — Karlchen: „Sie hat mir doch extra 10 Pfennig gegeben damit ich es wieder erzählen soll!“

Altes Gemäuer. „Weshalb ist die Thekla so wüthend auf den Geistlichen, der sie getraut?“ — „Weil er in seiner Rede gesagt hat: Wie der Epheu altes Gemäuer umschlingt, so soll sich die Liebe des Mannes an der Frau emporranken und umgekehrt!“

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 22. **1902.**

Inhalt.

1) Allgemeine Elektricitäts-Ges. in Berlin, 4% Anleihe.
2) Grosse Berliner Strassenbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.
3) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Oblig. Emiss. 1883.
4) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prioritäts-Part.-Schuldverschreibungen von 1891.
5) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Oblig. und 4% Gold-Prior.-Oblig. Emiss. 1884.
6) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
7) Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-Eisenbahn-Gesellsch., Prioritäts-Obligationen.
8) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Oblig. Emission 1885.
9) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb., Oblig.
10) Ottomanische 5% Anl. von 1888.
11) Polnische 4% Schatz-Oblig.
12) Pommerscher Industrie-Verein auf Actien in Stettin, 4% Hypoth.-Anleihe.
13) Portugiesische 3-, 4- und 4½% äussere Staats-Obligationen.
14) Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1890.
15) Salonik-Monastir-Eisenbahn, 3% in Gold verzinsliche Oblig.
16) Serbische 4% amortisable Anleihe von 1895.

1) Allgemeine Elektricitäts-Gesellsch. in Berlin, 4% Anleihe.

Verlosung am 1. October 1902.
Zahlbar am 1. April 1903.

Serie I.

Litt. A. à **1000** M. 6 29 57 84 93 176 201 260 267 429 577 754 833 849 960 **1015** 089 105 123 193 196 198 382 536 569 583 615 624 635 826 830 874 971 **2036** 058 090 120 212 413 587 718 745 833 857 938.

Litt. B. à **500** M. **3087** 127 256 261 363 465 475 525 530 533 628 633 643 736 758 835 938 959 **4055** 138 267 291 313 397 418 472 525 539 630 649 664 689 701 764 815 874 948 **5006** 033 159 319 322 332 681 733 834 936 960 **6080** 084 221 266 311 382 418 435 460 500 638 640 689 753 759 842.

Serie II.

Litt. A. à **1000** M. 94 155 181 194 295 296 329 370 386 520 834 960 **1115** 151 239 304 314 321 323 396 493 511 713 803 **2075** 153 250 259 280 303 365 583 692 766 916 974.

Litt. B. à **500** M. **3025** 046 065 122 134 342 343 364 431 450 531 532 681 704 743 849 887 **4004** 055 090 163 164 391 559 616 690 733 740 741 755 778 991 **5072** 074 141 149 182 376 456 755 756 935 936 947 **6029** 045 078 114 115 147 182 340 519 748 791.

Serie III.

Litt. A. à **1000** M. 24 60 69 282 391 422 630 701 762 783 945 **1093** 183 219 313 338 433 463 507 742 772 947 948 **2017** 034 139 162 303 359 382 483 519 769 923 985 999.

Litt. B. à **500** M. **3051** 125 264 277 360 378 499 622 626 700 849 **4092** 168 169 177 182 211 212 488 575 592 683 848 902 927 **5005** 013 222 235 249 382 420 462 599 655 697 736 751 854 902 912 932 **6028** 100 128 177 238 509 540 555 580 637 763 839 884.

2) Grosse Berliner Strassenbahn, 4% Prior.-Obl.

(Ehemals Neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft.)

Verlosung am 15. Juli 1902.

à **5000** M. 27 31 32 73 87 99 106 127 142 143 148 173 180 196 204 214 217 256 282 319 325 331 348 368 382 397 402 456 458 528 556 572 579.

à **1000** M. 593 630 632.

3) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obligationen Emission 1883.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 1. October 1902.
Zahlbar am 1. April 1903.

I. Steuerpflichtiges Anlehen.

Serie **54 64 65 82 109 215 224 229 231 259 307 412 425 442 455 492 501 531 536 544 548 565 619 650 667 678 699 700 711 727 766 801 807 826 858 859 886 903 914 937 955 965 969 1073 1105 1123 1170 1207 1219 1228 1238 1253 1287 1332 1346 1404 1444 1470 1472 1523 1552 1575 1607 1638 1640 1729 1743 1757 1760 1799 1801 1813**, wovon jede Serie 4 Stück Obligationen Nr. 1—4 à **3000** M. und 30 Stück Nr. 5—34 à **600** M. enthält.

II. Steuerfreies Anlehen.

Serie **78 450 451 613 1054 1261 1379 1685 1880 1883 2213 2519 2526**, wovon jede Serie 7 Stück Obligationen Nr. 1—7 à **2000** M. und 65 Stück Nr. 8—72 à **400** M. enthält.

4) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldverschr. v. 1891.

Verlosung am 1. October 1902.
Zahlbar am 1. Januar 1903.

à **10,000** M. Serie **20 39**.
à **1000** M. Serie **248 445 535**.
à **200** M. Serie **914 978 1211**.

5) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Oblig. und 4% Gold-Prioritäts-Oblig. Emission 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 1. October 1902.
Zahlbar am 1. April 1903.

Silber-Prioritäts-Anlehen.

Serie **55 328 914**, enthaltend je 3 Schuldverschr. à **5000** Fl.

Serie **1202 1232 1991 2273 2619 2789 2986 3018 3133 3220**, enthaltend je 15 Schuldverschreibungen à **1000** Fl.

Serie **3426 3500 3513 3535 3725 3743 3916 3955 3972 4463 4529**, enthaltend je 75 Schuldverschreibungen à **200** Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen.

Serie **1070 1243 1288 1509 1527 1624 1656 1688**, enthaltend je 20 Schuldverschr. à **1000** M.

Serie **2725**, enthält 50 Schuldverschreibungen à **400** M.

6) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Prämienziehung am 30. Septbr. 1902.
Zahlbar sofort.

Am 31. August 1902 gezogene Serien:

20 180 224 587 834 875 1426 1653 1776 2403.

Prämien:

à **5000** Fr. Serie **1653** Nr. **5**.
à **400** Fr. Serie **180** Nr. 2, **834** 3.
a **240** Fr. Serie **224** Nr. 2, **834** 5.
à **100** Fr. Serie **20** Nr. 7, **875** 1 7 9, **1653** 4 7 8, **1776** 1, **2403** 5 10.
à **40** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

7) Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 4. October 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Litt. A. à **1000** M. 164 179.
Litt. B. à **500** M. 121 170.
Litt. C. à **100** M. 230.

8) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obligationen Emission 1885.

Verlosung am 1. October 1902.
Zahlbar am 1. April 1903.

Serie **67 107 269 380 501 1165 1199 1370 1542** mit den Nummern 1—5 à **2000** Kr.

Serie **1863 1879 1968 2123** mit den Nummern 1—25 à **400** Kr.

9) Oesterr.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb., Oblig.

Verlosung am 1. October 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

4% Obligationen.

3501—600 **6636**—700 **30501**—600 **141201**—300 **174001**—100 **193601**—700 **206401**—500 **207901**—**208000**.

5% Obligationen.

9401—467 **56901**—**57000** **102291**—300 **132001**—100 **150701**—768.

3% Mark-Obligationen von 1895.

à **200** M. 4451—500 751—800 **15201**—250 **22201**—250.

à **1000** M. **31561**—570 871—880 **36111**—120 **37181**—190 **38071**—080 **46901**—910 **49251**—260 **52761**—770.

à **2000** M. **55561**—565 **56071**—075 **58551**—555 **60936**—940 **61941**—945 **62526**—530 **63761**—765 **64031**—035 106—110 276—280 656—660 **65306**—310 346—350 956—960 996—**66000** **67106**—110 731—735 **68526**—530 726—730 **70001**—005 661—665 896—900 **71516**—520 **72146**—150 536—540 **73721**—725 **75106**—110 536—540 616—620 **76766**—770 **80346**—350 731—735.

à **10,000** M. **81178** 592 626 864 920 **82193** 309.

10) Ottomanische 5% Anleihe von 1888.

(Administrations-Anleihe.)

Verlosung am 30. September 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

à **400** M. 28 167 278 360 378 431 461 520 571 572 601 654 655 661 703 779 840 872 921 960 965 **1021** 059 194 268 372 388 435 600 601 620 649 721 740 796 855 **2027** 038 068 127 160 230 245 259 302 306 373 388 471 551 634 642 669 775 958 **3102** 106 123 151 195 220 225 233 277 360 368 442 495 603 625 770 782 856 870 877 966 **4060** 198 234 237 245 318 330 405 467 473 561 591 670 717 757 763 776 787 899 905 912 976 **5061** 062 126 208 225 253 319 348 494 495 536 541 542 653 717 733 743 802 848 940 960 973 993 999 **6123** 131 203 234 235 242 296 300 319 462 472 500 572 621 687 735 741 743 807 813 929 936 943 948 **7040** 076 096 120 250 355 372 441 501 522 582 606 625 692 734 791 799 847 908 919 955 **8001** 024 038 091 153 404 411 412 433 434 442 451 453 458 481 643 697 714 722 772 820 822 907 945 951 981 **9001** 014 131 159 171 270 280 282 329 337 347 397 504 537 732 747 826 830 923 939 **10040** 057 064 104 214 242 263 393 404 421 543 593 614 659 662 672 676 757 827 848 872 **11017** 058 089 116 129 155 172 181 204 216 237 278 299 318 360 466 469 505 506 550 734 759 780 791 856 878 **12062** 227 277 292 324 390 402 474 657 763 819 853 **13026** 082 086 223 334 446 512 522 582 720 757 767 874 **14045** 171 203 220 250 271 443 476 479 569 661 794 813 906 **15045** 084 085 105 175 212 267 276 331 451 462 506 656 750 803 808 869 934 **16028** 067 095 096 142 271 365 372 383 411 460 474 485 565 586 601 685 734 740 753 755 776 932 938 955 **17083** 148 232 254 309 317 407 454 564 584 738 751 752 757 761 808 820 868 932 **18239** 396 411 416 468 507 535 542 570 571 575 611 614 619 655 719 787 797 858 870 982 954 965 **19019** 050 060 250 268 373 393 468 482 521 530 531 577 734 838 948 958 991 **20062** 110 162 196 378 389 532 572 588 669 799 809 926 947 948 **21063** 163 166 216 264 266 297 374 476 508 539 624 705 736 749 750 811 884 890 904 **22003** 040 103 195 236 263 278 280 356 359 370 448 501 565 570 640 696 917 **23066** 105 114 181 220 262 323 326 419 438 439 453 472 567 592 605 645 722 823 824 842 890 906 920 **24000** 007 010 066 095 124 181 309 311 334 369 395 413 457 489 539 588 648 652 708 875 888.

à **2000** M. **25261**—265 886—890 891—895 **26216**—220 381—385 646—650 **27196**—200 586—590 596—600 826—830 **28141**—145 206—210 251—255 316—320 446—450 556—560 **29531**—535 611—615 656—660 711—715 **30071**—075 201—205 621—625 881—885 **31731**—735 **32131**—135 296—300 471—475 646—650 651—655 811—815 841—845 **33231**—235 246—250 406—410 431—435 576—580 **34006**—010 456—460 **35416**—420 531—535 556—560 636—640 766—770 911—915 **36106**—110 561—565 851—855 **37226**—230 571—575 **38091**—095 201—205 861—865 **39156**—160 191—195 501—505 551—555 641—645 661—665 786—790 **40561**—565 751—755 **41126**—130 256—260 901—905 946—950 **42046**—050 426—430 451—455 931—935 **43506**—510 751—755 886—890 **44181**—185 201—205 221—225 **45246**—250 386—390 566—570 771—775 821—825 **46036**—040 111—115 556—560 616—620 911—915 **47261**—265 386—390 691—695 **48786**—790 846—850 **49096**—100 141—145 556—560 771—775 816—820.

à **4000** M. **51791**—800 **52221**—230 601—610 771—780 **53011**—020 151—160 421—430 751—760 **54441**—450 **55011**—020 051—060 501—510 **56001**—010 801—810 **57131**—140 **58561**—570 891—900 **59341**—350 731—740 **60111**—120 921—930 **61011**—020 281—290 331—340 391—400 **62141**—150 **63601**—610 **65131**—140 271—280 691—700 **67121**—130 571—580 **68101**—110 601—610 861—870 931—940 **69071**—080 481—490 641—650 **71121**—130 641—650 **72091**—100 441—450 731—740 **73011**—020 181—190 331—340 **74591**—600.

11) Polnische 4% Schatz-Oblig.

(Convertirte Anl. v. Jahre 1844.)

Verlosung am 19. August/1. September 1902.
Zahlbar am 18. September/1. October 1902.

à **100** Rubel. **102688** 695 699 701 704 706 707 717 718 722 730 731 733 734 737 742 745 753 755 757 758 759 762 768 782 **104455** 456 463 464 467 469 473 474 476 480 484 489 494 498 500 501 **105075** 082 084 085 089 090 092 093 094 095 102 107 109 110 112 114 120 123 131 132 136 137 138 139 140 540 545 549 550 551 552 553 554 557 559 565 566 567 571 577 586 587 590 595 **107028** 107 109 111 112 113 114 117 119 126 133 136 137 143 146 148 151 153 157 158 163 164 166 171 994 995 **108000** 012 013 015 018 019 021 022 023 024 026 028 032 033 034 036 037 039 040 046 047 050 064 **110164** 165 166 167 169 172 176 179 181 184 185 186 189 191 194 197 198 200 202 203 205 206 207 208 215 220 236 237 238 240 241 249 251 253 254 256 258 259 262 264 269 274 278 284 285 288 298 299 300 301 **111811** 815 818 820 824 828 831 833 834 835 837 838 847 849 853 854 860 861 864 865 867 871 873 877 882 **137901** 902 905 913 917 919 920 923 926 927 930 937 941 943 947 951 952 953 954 955 957 958 962 967 972 **140852** 860 861 862 863 866 867 868 869 870 871 875 876 877 878 882 888 890 892 895 896 897 898 903 904 **141018** 020 023 026 286 287 289 298 301 307 311 315 316 319 325 329 332 333 334 340 345 346 356 357 358 359 362.

à **150** Rubel. **20852** 853 854 856 858 859 864 865 868 871 873 874 876 878 881 885 886 887 892 895 898 899 902 910 913 **21235** 236 238 239 240 242 255 259 260 263 266 277 278 280 281 282 291 303 306 309 400 403 404 405 408 520 522 532 533 535 539 549 551 554 561 569 572 573 574 575 580 581 583 584 587 589 592 594 597 599 **23542** 544 551 553 558 561 564 574 575 580 582 583 587 588 589 592 598 601 611 613 614 617 618 620 623 933 935 936 937 938 946 948 950 960 961 962 965 968 972 975 976 977 979 984 989 991 995 997 **24003** 007 323 325 344 345 349 351 363 366 367 369 370 371 383 384 386 387 391 399 402 406 409 410 414 420 422 820 822 823 828 831 832 835 836 841 846 847 848 850 851 854 858 863 864 866 873 876 880 884 889 890 **25487** 491 493 496 499 502 503 508 509 510 514 523 526 534 535 536 537 542 544 603 605 609 610 612 614 **26798** 800 803 808 809 817 821 823 824 826 830 832 834 837 842 844 847 848 850 854 856 858 859 861 862 **27714** 717 718 719 728 730 733 734 737 739 741 742 745 746 748 752 754 755 756 769 771 776 785 786 788 789 794 798 803 808 809 814 818 825 828 830 833 839 840 842 845 848 853 857 862 864 871 875 879 883 952 955 956 961 964 965 972 975 978 979 983 988 991 992 994 996 999 **28000** 009 014 018 021 024 028 032 689 690 693 696 698 700 701 707 708 709 710 711 713 716 717 718 724 727 733 735 739 744 746 747 748 **31038** 039 042 051 052 057 059 060 061 064 065 068 072 074 077 081 083 084 086 087 089 092 093 095 097 **32031** 032 035 038 041 043 048 054 055 059 062 063 064 067 071 078 079 081 083 095 102 106 111 112 115 290 297 298 303 304 306 308 312 313 314 316 321 322 324 328 329 330 334 337 340 343 347 348 349 350 **34164** 169 170 172 173 175 176 180 192 198 204 206 210 211 212 216 222 223 230 232 233 236 239 240 242 **37570** 581 586 587 588 589 591 595 596 597 599 600 603 604 605 613 617 618 620 622 623 624 625 627 628 **40122** 128 129 130 131 132 135 243 245 248 251 252 255 256 257 261 262 264 265 267 268 270 271 273 279 **43960** 963 967 969 973 983 985 990 991 994 998 **44006** 008 010 012 013 015 017 018 021 022 023 024 025 029 208 209 213 219 221 222 223 227 228 229 233 242 245 246 250 253 257 269 270 275 279 282 284 288 292 **45152** 154 155 156 168 174 175 181 184 189 193 198 199 200 203 204 205 206 207 208 211 213 215 217 220 525 526 528 530 533 536 540 543 545 552 553 555 556 559 560 565 566 571 581 582 584 586 588 597 598 **47771** 772 778 779 785 786 787 789 791 792 796 798 799 802 806 813 816 818 819 826 830 831 835 836 837 **49037** 040 042 044 049 050 051 052 054 056 058 064 066 068 073 074 080 081 094 097 101 103 104 105 106 930 937 938 939 940 943 945 948 949 950 951 957 958 961 962 964 965 966 967 968 969 970 972 974 975 **51725** 726 727 729 733 734 735 744 746 747 749 750 753 754 757 759 760 764 768 769 782 785 786 790 791 792 798 799 803 805 806 808 810 814 816 818 819 820 823 824 826 830 832 834 836 838 841 842 843 844 **89445** 446 448 460 466 467 471 473 475 476 478 479 480 482 489 490 491 497 501 504 505 507 511 512 517 985 987 989 993 995 997 999 **90006** 010 014 021 026 028 031 032 034 038 043 044 046 055 059 060 066 072 **91309** 311 312 314 315 318 319 322 323 325 326 335 338 341 343 345 347 348 349 350 352 356 358 361 367 529 530 532 535 539 540 543 545 557 561 563 564 574 575 578 580 581 583 585 586 588 589 590 593 598 735 741 743 749 754 755 757 762 763 764 765 768 769 772 774 776 778 782 786 787 788 791 792 796 800 **93696** 697 698 699 701 705 706 709 710 714 718 719 720 724 725 730 732 733 737 740 741 750 752 753 756 830 831 832 834 835 836 838 839 841 846 851 858 859 866 868 870 874 877 880 882 888 890 892 893 897 **94539** 540 544 546 548 551 555 558 563 564 565 566 567 570 573 577 578 580 581 583 584 589 593 596 597 600 604 605 606 610 627 634 635 638 640 646 648 650 652 653 659 664 666 668 671 672 674 678 679 680 **96351** 353 356 357 360 363 369 371 373 379 382 385 391 392 394 397 398 407 408 415 418 419 420 421 422 **99008** 013 015.

à **500** Rubel. **1957** 959 961 962 963 964 966 968 969 972 973 974 976 978 979 980 981 983 985 986 991 994 995 997 **2002** 162 164 168 172 173 178 179 180 182 184 186 187 188 189 190 195 196 198 202 206 209 220 223 226 228 767 768 769 771 772 777 782 783 785 786 790 793 795 805 808 811 821 823 836 838 843 850 852 853 855 **3173** 177 178 183 186 187 190 191 194 195 196 200 202 203 205 206 209 211 212 213 218 219 221 225 226 **4860** 862 939 940 942 953 957 959 962 964 965 970 971 976 977 981 983 987 990 **5263** 264 265 267 270 271 272 273 276 278 284 289 290 292 293 295 296 297 298 302 307 311 312 313 315 381 382 383 387 388 389 391 399 475 476 482 483 485 486 487 490 491 492 494 495 497 501 508 509 511 981 985 987 989 993 994 **6003** 006 007 008 011 014 015 019 021 022 024 027 028 029 030 031 037 042 045 675 676 680 683 688 689 691 692 697 698 699 700 705 707 804 806 816 822 823 826 834 837 841 842 843 **7087** 088 089 093 095 097 106 111 112 115 117 118 119 121 122 128 132 138 141 142 143 144 145 148 152 **9570** 571 576 577 579 581 583 587 589 592 600 608 609 613 615 616 617 620 624 625 626 627 629 634 638 **10684** 685 687 691 694 695 697 701 711 713 716 718 723 726 727 729 811 812 815 821 824 829 830 835 836 **11120** 122 **16359** 360 362 363 365 368 369 372 373 374 376 **17775** 776 778 780 782 783 786 787 788 790 791 793 794 807 809 810 811 813 814 815 820 822 824 825 830 **19563** 565 573 576 577 580 582 584 591 593 596 598 599 603 607 608 609 610 612 614 619 621 624 625 626 **142111** 113 115 116 119 125 132 134 136 137 138 140 141 142 143 144 145 146 149 153 154 159 161 162 165 **143838** 839 841 843 845 846 847 850 851 852 854 859 861 863 868 871 874 876 879 881 882 883 884 885 886 **145155** 159 161 163 167 172 173 179 181 182 183 186 187 188 193 195 198 199 201 203 208 210 213 216 294 **146052** 055 058 062 064 067 068 070 078 084 088 091 097 102 106 108 111 122 123 133 136 139 140 142 143 523 524 526 528 531 534 541 542 544 546 547 558 561 562 568 571 573 575 577 584 586 597 598 600 601 967 969 970 971 977 978 981 983 986 987 992 993 998 **147000** 001 005 018 021 025 028 033 038 039 040 041 **148332** 333 335 336 340 341 344 615 618 621 623 630 633 637 638 639 650 655 660 665 666 673 **151582** 584 585 586 599 602 605 607 615 616 618 619 620 621 623 624 628 633 638 641 644 647 648 649 651 652 656 658 659 661 665 670 671 675 691 692 693 696 767 787 792 793 795 799 800 803 804 807 810 812 **152824** 834 843 844 849 851 854 855 856 858 863 870 871 873 878 879 880 884 892 894 902 903 921 924 926 **154445** 446 447 449 450 451 455 469 473 474 477 478 481 482 485 489 490 496 497 **156256** 260 262 264 279 280 281 282 288 291 292 297 298 303 310 311 312 315 316 321 327 331 340 344 345 729 747 752 756 759 766 779 782 784 786 788 791 792 793 794 795 797 798 806 807 816 817 823 826 832 **157009** 013 016 018 019 020 022 025 027 028 030 037 039 040 042 043 047 049 050 051 053 054 055 056 057 459 460 461 463 467 469 472 473 475 480 481 485 490 495 496 498 499 502 503 506 513 610 613 617 621 **158166** 176 178 182 184 190 191 192 194 197 200 211 217 220 221 225 228 229 236 237 239 240 241 242 245 **159491** 494 497 500 501 504 508 511 513 514 **160508** 510 511 512 514 517 523 524 527 531 533 534 540 541 544 549 550 557 559 562 805 808 818 819 820 827 831 832 833 836 838 841 893 896 903 908 911 912.

12) Pommerscher Industrie-Verein auf Actien in Stettin, 4% Hypothekar-Anleihe.

Verlosung am 6. October 1902.
Zahlbar mit 102% am 2. Januar 1903.

à **5000** M. 4 60.

à **2000** M. 109 137 187 221 326 431 506 521 541 619 649 669 684 697 744 810 832 848 849 851 990 **1089**.

à **1000** M. **1114** 116 247 274 366 408 422 449 456 499 506 537 550 559 594 601 623 771 822 912 981 992 **2018**.

13) Portugiesische 3-, 4- und 4½% äussere Staats-Oblig.

Bekanntmachung v. September 1902.

Zum Zwecke der Conversion auf 3% und Ausgabe neuer 3% Titel sind die Stücke zur Abstempelung einzureichen bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M. Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der Beträge des Supplements aus den Zolleinnahmen und der bei den 4- und 4½% Anleihen bis 1. Juli cr. aufgelaufenen Zinsen, und zwar: auf 3% Anleihe: Supplement pro Stück von 20 £: 0,66 M.; auf 4% Anleihe Supplement pro Stück von 406 M.: 0,88 M. und Zinsen April/Juni 1,35 M.; auf 4½% Anleihe: Supplement pro Stück von 406 M.: 1 M. und Zinsen 1,52 M. Der Umtausch gegen neue Stücke erfolgt nach Fertigstellung derselben.

14) Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1890.

(Anleihe von 274,375,000 Fr.)

Verlosung am 18. September/1. October 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

à **500** Fr. 70 83 199 203 369 387 410 451 586 658 881 988 **1183** 261 311 373 508 670 719 804 869 879 904 958 **2024** 089 111 178 226 281 326 351 401 583 699 710 848 988 **3096** 109 168 221 389 406 425 514 526 543 718 752 840 **4025** 029 165 209 291 328 336 383 446 645 660 695 931 **5031** 163 173 243 278 436 572 680 704 708 806 872 977 **6078** 152 180 230 386 477 526 544 691 714 719 758 958 **7007** 373 400 431 553 688 825 936 938 950 960 **8325** 335 504 526 663 721 869 937 **9074** 147 261 275 301 335 587 600 709 722 774 799 809 822 913 956 **10355** 356 377 565 637 711 814 910 **11047** 128 131 448 473 533 547 549 580 713 737 766 831 835 871 875 932 947 981 **12106** 136 161 460 534 656 704 717 811 824 982 **13076** 104 188 372 540 546 644 668 680 692 776 856 892 932 939 970 **14167** 221 278 344 433 473 502 611 615 650 658 889 969 **15035** 285 636 695 770 834 **16062** 204 318 422 478 537 559 648 672 729 740 746 761 880 915 **17111** 198 254 286 462 468 551 622 653 764 859 907 952 **18007** 019 036 137 155 298 362 478 551 616 693 784 871 **19092** 284 368 518 648 780 970 **20064** 325 335 343 407 466 623 678 689 882 889 910 923 **21085** 144 307 355 491 554 567 616 622 855 922 **22008** 041 048 070 132 166 178 446 482 607 650 858 859 971 973 **23067** 108 133 317 381 493 517 686 731 739 763 783 881 **24018** 024 151 221 270 277 278 316 325 327 444 529 771 829 857 993 **25032** 051 090 102 230 369 400 534 605 780 816 832 878 909 958 **26064** 124 146 398 480 514 570 605 619 627 691 727 812 890 934 943 949 **27180** 229 300 401 436 502 645 711 785 **28054** 136 143 219 251 394 660 **29077** 146 249 378 413 516 553 847 936 **30080** 100 219 222 332 467 518 567 608 611 **31044** 048 093 377 698 702 775 821 827 913 **32106** 160 297 347 563 640 650 695 765 770 797 911 991 **33077** 083 195 315 389 416 475 507 586 661 666 792 799 817 831 842 857 897 997 **34004** 040 154 226 268 285 422 532 534 664 667 763 790 **35076** 103 259 326 411 421 505 959 **36043** 191 206 337 402 525 542 569 573 599 662 746 879 **37131** 241 271 292 317 325 383 405 581 632 881 884 **38029** 171 247 402 405 460 523 597 734 816 821 825 990 **39010** 124 390 404 413 491 545 569 672 696 900 901 **40158** 187 331 402 472 522 666 707 914 967 **41029** 275 341 348 392 431 503 506 533 682 731 834 855 891 940 **42184** 186 274 303 306 307 313 460 509 610 617 627 793 **43031** 115 117 160 184 252 281 328 343 427 508 626 714 748 783 844 959 **44070** 079 080 088 125 133 168 218 250 258 273 324 424 717 874 921 938 973 **45126** 195 209 228 246 379 386 637 680 754 799 864 **46096** 175 361 432 536 622 722 761 853 **47339** 444 447 485 513 654 853 972 **48018** 116 179 217 269 376 394 507 517 534 657 670 757 843 872 946 969 **49076** 100 116 204 209 235 250 264 518 545 621 654 669 814 998 **50109** 122 263 351 529 537 562 693 804 846 880 915 **51034** 146 233 293 467 504 505 519 528 646 721 748 751 806 **52011** 199 274 306 310 448 453 455 537 574 689 706 733 792 811 814 913 918 962 976 981 984 **53126** 272 560 602 692 860 920 **54026** 057 101 139 339 540 587 619 737 770 845 861 884 966 988 990 **55005** 103 186 326 467 547 642 668 722 803 811 921 **56001** 008 280 294 467 595 621 734 735 904 **57042** 146 289 317 340 448 459 606 609 729 832 955 985 994 **58123** 132 279 323 348 455 569 630 727 760 907 **59036** 042 078 246 450 561 639 804 869 918 945 **60004** 067 097 137 208 577 603 634 711 720 732 796 858 981 989 **61130** 173 378 549 601 605 688 697 734 887 941 992 **62130** 297 318 410 458 501 571 595 703 709 766 998 **63151** 171 192 337 370 519 556 616 656 666 833 855 **64090** 163 172 250 523 553 699 725 795 801 843 910 955 **65115** 197 217 259 530 569 624 832 835 872 876 908 914 **66082** 125 255 461 497 544 636 799 896 936 **67020** 135 256 412 638 760 899 **68008** 090 102 112 149 183 306 311 349 585 595 609 634 758 835 873 915 **69096** 100 153 215 280 364 436 499 637 695 990 **70071** 095 129 148 187 273 306 377 455 481 508 552 635 645 736 814 833 **71078** 079 329 429 608 668 708 739 866 897 959 968 **72041** 051 073 099 100 214 243 559 814 881 999 **73196** 331 454 581 595 622 624 639 671 841 960 **74015** 059 099 228 491 538 756 997 **75065** 086 191 323 385 449 490 512 545 587 619 632 703 731 794 808 810 869 870 873 891 947 **76001** 037 216 227 412 503 526 537 555 581 649 676 688 716 846 960 **77008** 030 061 080 238 308 327 588 589 596 643 684 737 842 872 884 891 918 930 968 974 987 994 998 **78140** 188 209 311 339 471 531 559 661 991 996 **79022** 033 103 172 187 526 644 690 696 712 744 816 884 983 990 **80015** 086 123 214 223 245 251 356 417 440 496 528 551 678 729 769 803 823 902 999 **81020** 043 044 204 213 245 332 423 424 554 627 715 883 912 958 **82011** 094 240 296.

à **1000** Fr. **82315** 364 489 600 602 809 820 840 958 **83060** 086 129 180 232 339 413 448 629 834 **84029** 119 160 230 276 301 344 508 605 617 676 844 896 928 983 988 **85043** 071 125 269 287 414 509 539 590 643 799 906 948 989 **86052** 118 224 478 492 493 494 529 744 928 943 **87023** 083 085 144 162 204 308 313 407 412 413 620 764 846 862 896 942 **88001** 068 088 132 167 194 202 223 253 531 699 700 783 795 **89025** 088 178 207 231 274 299 358 375 475 520 541 568 748 822 839 859 888 932 934 953 964 **90056** 068 076 155 163 314 340 405 731 775 817 894 926 **91064** 155 166 277 364 525 961 997 **92037** 053 101 115 241 269 404 517 593 672 770 796 813 957 **93074** 116 231 244 391 461 503 528 603 668 737 817 821 829 839 944 **94000** 022 071 124 279 384 388 391 451 517 526 640 656 820 947 **95079** 184 258 278 279 348 354 379 639 668 700 747 778 799 822 **96035** 039 053 246 412 597 707 709 820 866 895 904 918 963 971 **97469** 585 794 839 880 949 **98016** 059 068 105 216 223 289 340 353 360 437 467 477 537 595 645 669 788 873 925 **99108** 185 210 353 391 458 509 635 704 907 **100002** 087 092 113 129 171 180 302 351 377 387 405 450 559 618 646 850 857 887 **101094** 134 240 242 287 468 513 622 634 635 677 692 736 838 883 998 **102022** 072 099 134 199 285 307 320 523 531 575 576 604 605 640 669 691 698 836 852 955 **103009** 235 301 409 611 737 761 827 937 955 966 986 **104096** 149 630 643 888 904 **105010** 029 081 369 390 424 470 479 485 512 629 751 786 865 913 919 940 977 990 994 **106199** 290 567 600 851 952 964 980 **107323** 619 848 928 **108063** 123 219 265 474 542 562 571 609 668 681 728 789 800 983 **109167** 193 197 240 522 751 752 761 921 956 959 995 **110040** 056 105 174 211 335 371 414 443 690 700 762 764 806 824 865 896 906 986 992 **111158** 210 227 307 311 374 500 509 600 659 682 733 **112071** 210 234 273 450 512 517 544 631 690 920 957 978 **113064** 276 337 410 447 549 666 808 855 882 918 924 955 **114085** 141 252 288 515 554 646 671 702 987 **115024** 145 230 242 526 592 764 877 **116146** 160 181 218 346 419 471 524 548 744 852 980 **117125** 131 261 402 418 443 635 660 679 764 **118074** 089 140 416 570 670 967 **119240** 338 375 450 464 493 571 727 754 756 977 **120096** 102 257 293 320 573 590 611 650 765 804 906 919 948 998 **121129** 178 228 271 274 319 381 389 498 525 683 758 911 941 **122011** 077 101 122 184 196 327 359 379 425 603 633 641 865 946 **123129** 228 242 372 417 516 601 642 654 666 741 804 841 868 920 **124024** 029 041 231 242 271 332 433 479 561 577 647 691 767 770 787 958 **125038** 041 063 089 110 191 332 338 420 451 461 470 603 663 811 814 838 882 891 946 **126042** 045 113 141 209 357 387 502 544 560 614 636 796 839 863 **127129** 132 209 379 409 430 500 512 531 643 680 830 **128416** 420 422 428 527 600 690 699 708 747 791 859 874 905 979 **129139** 183 305 474 694 717 758 **130005** 181 275 370 390 555 680 786 794 811 833 947 966 **131061** 133 176 363 395 415 422 497 558 559 599 686 721 751 933 **132098** 231 269 276 292 313 337 345 350 365 395 506 512 541 546 595 662 776 930 **133028** 152 183 196 213 324 355 462 716 731 873 902 960 **134069** 279 319 529 666 865 980 **135245** 397 453 467 586 675 730 770 899 917 937 988 **136012** 164 194 211 317 349 388 599 808 909 967 **137195** 225 272 379 391 417 445 556 647 695 725 744 775 801 804 889 897 931 **138040** 087 213 222 223 560 608 651 691 804 **139000** 024 267 426 452 489 511 596 597 640 676 806 853 864 890 **140116** 189 240 589 608 625 664 711 720 819 829 911 963 **141036** 091 126 319 416 435 437 454 538 616 667 729 893 928 961 **142015** 031 060 434 453 535 673 820 **143058** 115 135 167 331 434 578 582 783 851 878 903 941 948 981 **144002** 090 096 187 222 288 341 378 411 562 568 601 **145025** 095 294 563 601 722 764 913 944 985 **146046** 095 096 190 275 342 415 431 856 898 942 **147040** 078 092 105 170 182 228 371 718 734 885 927 **148124** 152 240 244 372 429 475 544 551 553 759 794 802 901 946 **149002** 082 129 137 199 336 349 471 530 561 574 607 614 631 897 900 950 980 984 **150012** 028 113 194 230 280 286 358 457 503 564 576 661 727 777 823 **151037** 192 270 323 352 431 440 442 812 874 935 992 **152178** 208 373 468 534 700 709 836 973 **153083** 086 104 131 159 226 289 504 583 837 872 923 **154039** 227 440 475 476 604 648 720 871 974 **155055** 081 107 208 326 486 494 645 828 837 **156130** 542 654 679 851 **157137** 216 475 526 554 598 611 701 716 832 872 876 907 916 938 **158124** 312 358 438 564 767 **159067** 093 226 240 316 380 417 426 437 638 759 896 907 **160030** 083 112 205 267 292 330 371 430 540 611 616 636 798 833 **161174** 327 335 365 416 451 452 644 863 901 944 **162070** 122 145 222 225 252 291 319 327 443 667 807 927 **163051** 074 133 265 441 445 453 456 569 768 784 920 938 **164270** 307 498 598.

à **2500** Fr. **164709** 735 743 748 812 872 924 983 **165248** 285 387 585 638 687 696 728 775 787 839 914 960 **166148** 247 265 269 343 444 482 733 965 **167132** 151 203 234 271 557 592 620 637 719 872 919 932 **168094** 530 597 665 676 690 779 822 867 937 **169010** 033 039 261 297 388 556 669 687 717 765 787 790 832 867 **170132** 288 325 407 459 463 475 514 532 589 806 **171069** 104 256 315 362 364 595 614 678 964 **172028** 197 365 479 591 882 920 953 **173014** 114 170 172 219 451 521 583 672 781 824 **174010** 018 028 038 058 089 094 195 278 314 447 474 500 822 969 976 979 **175325** 372 458 593 702 792 965 **176079** 099 103 155 281 296 399 430 433 534 554 709 720 726 745 782 797 894 **177006** 044 067 161 210 220 265 372 515 548 629 703 754 785 899 966 **178095** 108 132 266 273 376 566 640 678 682 694 824 887 **179120** 451 594 615 716 784 842 953 989 **180148** 178 214 277 324 341 371 376 379 395 422 499 523 567 578 647 727 828 846 856 **181004** 093 169 179 269 679 750 789 **182269** 303 474 645 759 760 785 844 881 894 903 919 **183183** 205 242 415 440 766 835 837 850 859 955 **184029** 030 056 187 248 327 368 383 410 450 477 560 669 734 816 819 875 896 907 **185043** 064 084 166 173 235 236 392 461 536 552 577 700 848 920 963 987 **186000** 024 102 109 189 193 314 349 455 615 664 752 765 817 **187050** 089 164 182 234 413 441 565 567 612 861 881 930 953 961 **188144** 184 323 486 768 853 878 991 **189269** 334 338 342 389 543 563 574 674 726 797 834 858 988 996 **190053** 092 135 285 302 446 489 492 551 581 619 635 753 773 914 **191147** 270 350 394 439 461 615 663 665 670 813 911 994 995 996 **192243** 541 610 650 835 859 902 918 **193092** 184 192 222 241 259 287 289 349 501 643 656 657 673 675 868 881 900 979 **194030** 096 159 368 578 652 746 823 **195014** 030 062 217 330 597 718 739 786 794 **196052** 081 099 113 171 234 308 310 315 345 438 467 550 696 759 842 926 **197019** 118 299 365 383 491 544.

à **5000** Fr. **197584** 585 678 729 753 851 895 **198243** 304 356 533 744 748 804 823 854 952 974 **199157** 281 499 508 626 690 697 702 772 788 897 918 922 955 **200013** 019 112 122 172 207 212 248 276 346 359 467 512 570 639 643 734 776 783 800 810 862 **201054** 164 290 296 306 307 548 553 594 781 **202019** 043 055 144 288 309 327 356 458 473 899 **203020** 098 220 240 241 289 435 551 556 638 722 755 828 873 883 **204220** 262 267 305 457 554 564 632 670 725 873 875 951 974 978 **205138** 271 286 485 530 573 812 849 858 889 924 943 957 **206063** 088 149 287 302 370 427 432 519 595 616 630 743 762 834 938 **207230** 585 620 660 724 805 967 981 995 **208030** 045 083 177 193 226 249 250 253 285 671 756 829 **209156** 304 387 501 514 545 739 856 896 997 **210017** 047 184 215 280 323 353 370 456 559 870 884.

15) Salonik-Monastir-Eisenb., 3% in Gold verzinsliche Oblig.

Verlosung am 1. October 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Litt. A. 65 556 596 665 **1386** 672 682 824 940 **2173** 265 381 382 401 421 **3798** **4170** 699 847 851 906 **5176** 482 553 **6510** **7038** 498 971 **8748** 749 832 **9542** 684 **11254** 497 549 782.

Litt. B. **12424** **13413** **14031** 450 **15750** **16137** 377 952 **17022** 098 200 394 760 994 **18050** 169 247 325 377 788 **19730** **20078** 172 192 969 983 **21078** 257 688 **23049** 801 **24142** 879 880 970 975 **25534** **26632** 958.

Litt. C. **27540** **28060** 342 **29018** 312 876.

16) Serbische 4% amortisable Anleihe von 1895.

Verlosung am 1/14. October 1902.
Zahlbar am 1/14. Januar 1903.

661—680 **13001**—020 **48221**—240 **64901**—920 **96961**—980 **100361**—380 581—600 **116901**—920 **120821**—840 **136941**—960 **140201**—220 **155181**—200 **156501**—520 **161601**—620 **163021**—040 **174941**—960 **198321**—340 **204381**—400 **208801**—820 **213101**—120 **220221**—240 **234901**—920 **279341**—360 **300201**—220 **352901**—920 941—960 **366605**—624 **368205**—224 **370245**—264 765—784 **378785**—804 **389105**—124 **418285**—304 **425685**—704 **427905**—924 **484445**—464 **485425**—444 **514705**—724 **522545**—564 **538325**—344 **543345**—364 825—844 **560845**—864 **565325**—344 **579405**—424 **600185**—204 625—644 **608565**—584 **609845**—864 **613425**—444 **614125**—144 **615445**—464 **616965**—984 **624705**—724 **658005**—024 **671165**—184 **688625**—644.

1. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 22. Oktober 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

[illegible]

1. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 22. Oktober 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

[illegible]

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82